1. Blatt. Nr. 18. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 18. Januar 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelmstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-G. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Gefährdete deutsche Finanzhoheit.

Nächtliche Einigung in der Mobilisierungsfrage. – 400-Millionen-Verrechnungs-Anleihe für Bahn und Post. Die Oberaufsicht der BIZ.

Ivar Kreuger im Haag.

Tardieus persönliche Information

Zündholzmonopol. — Schwedenanleihe. — Reparationen. — Der Otto-Wolff-Konzern.

Haag, 17. Jan. (Drahtb.)

Der bekannte schwedische Finanzmann Ivar Kreuger ist am Freitag im Haag eingetroffen und hatte bereits eine Unterredung mit Tardieu. Wie bereits vor einigen Tagen gemeldet, ist in den Verhandlungen von französischer Seite an die deutschen Vertreter die Frage gerichtet worden, ob das zwischen Kreuger und der deutschen Regierung geschlossene Finanzabkommen nicht die Unterbringung der deutschen Reparationsbonds auf den internationalen Kapitalmarkt beeinträchtigen könne.

Finanzminister Moldenhauer hat daraufhin ausdrücklich festgestellt, daß die Anleihe auf Grund des Zündholzmonopols ausschließlich aus den Fonds der Kreuger-Konzerne bestritten würde und daß für die Ausgabe dieser Bonds auf dem internationalen Kapitalmarkt eine Sperrfrist von drei Jahren vereinbart worden sei. Die wenigen Konzerngesellschaften, die einen Teil dieser Bonds übernommen hätten, seien gleichfalls auf die dreijährige Sperrfrist verpflichtet worden.

Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Franzosen Wert darauf legen, diesen Tatbestand auch in direkten Verhandlungen mit Kreuger festzulegen. Frankreich besitze ferner selbst weitgehende Finanzabkommen mit dem Kreugerkonzern, sodaß in der Besprechung zwischen Tardieu und Kreuger in erster Linie die direkten Frankreich berührenden Finanzfragen erörtert worden seien.

*

Die Anwesenheit von Vertretern des Otto Wolff-Konzerns im Haag, die auch während der ersten Haager Konferenz im August im Haag waren, wird mit den Verhandlungen über die endgültige Regelung der Sachleistungen in Zusammenhang gebracht, an denen der Otto Wolff-Konzern interessiert ist.

Das Finanzabkommen.

Anleihesperre bis 30. Oktober.

AZ. Haag, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

In der Mobilisierungsfrage ist es in den späten Abendstunden des Freitag zu einer Einigung zwischen Deutschland und den Gläubigermächten gekommen. Die Franzosen verlangten zunächst eine generelle Verpflichtung von deutscher Seite, nichts zu tun, was die Mobilisierung der Reparationsbonds hindern könnte und außerdem auf die Gesamtdauer des „Neuen Planes", also unter Umständen auf 58 Jahre, eine Verpflichtung zu gemeinschaftlicher finanzieller Aktion mit Frankreich in der Behandlung der deutschen Auslandsanleihen. Diese Klausel ohne Befristung ist endgültig gefallen; sie mußte verschiedenen Milderungen gegenüber Deutschland Platz machen.

Das Uebereinkommen geht dahin:

Die Gläubigermächte schließen mit Deutschland ein Abkommen ab, nach dem zunächst von der ersten Tranche der deutschen Reparationsbonds eine internationale Anleihe in Höhe von 1200 Millionen Mark aufgenommen wird. Hiervon erhalten die Gläubigermächte 800 Millionen, Deutschland 400 Millionen. Der hierdurch dem Deutschen Reiche zufließende Betrag wird der Reichsbahn und der Reichspost zur Verfügung gestellt und entspricht, wenn auch nicht vollkommen, dem von den Sachverständigen beanspruchten Betrag. Ferner ist in dem Abkommen vorgesehen, daß Deutschland bis zum 1. Oktober 1930 keine internationale Anleihe aufnehmen darf. Diese Sperrfrist wird bis zum 1. April 1931 verlängert, wenn nach dem 1. Oktober die BIZ der Ansicht ist, daß der Geldmarkt für die Mobilisierung der deutschen Reparationszahlungen noch nicht aufnahmefähig ist. Die Sperrfrist fällt jedoch, wenn die erste Tranche der deutschen Reparationsbonds vollständig mobilisiert ist. Nach Paragraph 6 des Abkommens verpflichtet sich Deutschland jedoch, sich auch nach dem 1. April 1931 bei jeder internationalen Anleihe zuerst mit der BIZ. zu verständigen.

In der Sitzung der sechs einladenden Mächte war auch von Frankreich die Forderung gestellt worden, daß die Durchführung der Kreuger-Anleihe auf das Zündholzmonopol durch die BIZ. erfolgen solle. Diese Forderung ist von der deutschen Abordnung abgelehnt worden, die erklärte, daß der Zinsendienst der Reparationsanleihe in keiner Weise durch den Zinsendienst der Kreuger-Anleihe gefährdet würde. Die Kreuger-Anleihe hat in den weiteren Verhandlungen sodann keine Schwierigkeiten mehr bereitet.

Der französische Ministerpräsident Tardieu gab vor der Presse ergänzende Feststellungen über das Mobilisierungs-Abkommen. Danach hat Deutschland sich auch verpflichtet, an der Ausgabe der Reparationsanleihe zu beteiligen. Deutschland habe sich ferner dazu verpflichtet, daß der Zinsendienst für die Kreuger-Anleihe auch keineswegs den Zinsendienst für den ungesühnten Teil der deutschen Jahreszahlungen stören dürfe. Das nun geschlossene Abkommen stelle ein Programm für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich auf finanziellem Gebiete dar.

*

Das Abkommen über die Mobilisierungsfrage wird gleichfalls einen Anhang zu dem Haager Schlußprotokoll bilden und mit diesem ratifiziert werden müssen.

Konferenzschluß bis Montag verschoben.

Noch zu viel offene Fragen.

Haag, 17. Jan. (Drahtb.)

Die Ausdehnung der Haager Konferenz bis Montag nächster Woche ist nunmehr beschlossen worden. In der Freitagabendsitzung der sechs einladenden Mächte gelangte man nach kurzer Verhandlung zu der Ueberzeugung, daß eine Durcharbeitung des vorliegenden umfangreichen Materials bis Sonnabend abend ausgeschlossen sei. Es wurde daher beschlossen, auf Montag vormittag die letzte Vollsitzung der Konferenz einzuberufen.

Da in der Abendsitzung der einladenden Mächte eine Einigung über die Mobilisierungsfrage erzielt worden ist und auch die Frage der Ostreparationen anscheinend in der Schwebe bleiben und lediglich durch eine Darstellung der gegensätzlichen Standpunkte in das Schlußprotokoll aufgenommen werden soll, wäre es praktisch möglich gewesen, die Konferenz schon am Sonntag zum Abschluß zu bringen. Die holländische Regierung hatte jedoch die Konferenz gebeten, die in Holland übliche strenge Sonntagsruhe einzuhalten. Aus diesem Grunde bleibt es endgültig bei der Schlußsitzung der Konferenz am Montag.

Schacht, Snowden und Tardieu reisen ab.

Az. Haag, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Reichsbankpräsident Dr. Schacht beabsichtigt, am Sonnabend abend nach Berlin zurückzukehren. Auch der britische Schatzkanzler, Snowden und der französische Ministerpräsident Tardieu werden wahrscheinlich schon am Sonnabend den Haag verlassen.

Das Reichsbankgesetz gesichert.

Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Die aus dem Haag verbreitete Meldung, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Neufassung des Reichsbankgesetzes abgelehnt habe, hat keinen materiellen Hintergrund. Das Reichsbankgesetz ist unter Dach und Fach. Eine Zustimmung des Reichsbankpräsidenten ist dazu nicht mehr erforderlich.

Die Liquidierung der Vergangenheit.

Anhänge zum Schlußprotokoll.

Haag, 17. Jan. (Drahtb.)

Die sechs einladenden Mächte haben am Freitag nun endgültig die Frage der Liquidierung der Vergangenheit geregelt. Es war ursprünglich vorgesehen, daß Deutschland sowohl einen Verzicht auf die Ueberschüsse aus den Staatsforderungen, als auch einen allgemeinen Verzicht auf alle Liquidationsüberschüsse aussprechen sollte. Da nunmehr Deutschland mit den sämtlichen für die Liquidation in Frage kommenden Mächten Einzelabkommen abgeschlossen hat, ist diese Forderung der Gläubigermächte jetzt zurückgezogen worden. In den Bestimmungen des Schlußprotokolls wird daher keine allgemeine Klausel über einen grundsätzlichen Verzicht Deutschlands auf alle Liquidationsüberschüsse ausgesprochen. Die einzelnen Liquidationsabkommen werden lediglich am Schluß des Haager Schlußprotokolls einzeln angeführt und müssen vom Reichstag einzeln unabhängig von dem gesamten Schlußprotokoll ratifiziert werden.

Ein zweiter Fall Löwenstein.

Ein Londoner Rechtsanwalt mit einer großen Summe auf dem Wege von London nach Paris verschwunden.

Ungeklärte Geheimnisse.

AZ. Paris, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

In Boulogne-sur-mer herrscht große Aufregung über das an die Löwenstein-Angelegenheit erinnernde Verschwinden des englischen Rechtsanwalts Philipps, der im vorigen Monat aus London über Boulogne nach Paris reisen wollte. Philipps scheint auch in Boulogne an Land gegangen, hat auch anscheinend den Zug nach Paris benutzt. Wenigstens ist in Boulogne seine Schiffskarte abgegeben worden. Seit dem Tage seines Eintreffens in Boulogne jedoch fehlt jede Spur von ihm.

Nicht mit Unrecht weisen französische Journalisten darauf hin, das Vorhandensein der Schiffskarte beweise doch auch noch nicht, daß Philipps tatsächlich in Frankreich an Land gegangen sei. Philipps, der eine große Summe in englischen Banknoten mit sich führte, könne ebensogut beiseite geschafft und ein Dritter sich seiner Karte bedient haben.

Die Frau des Rechtsanwalts ist jetzt in Boulogne eingetroffen, kann aber außer der Personalbeschreibung des Vermißten keine Angaben machen. Sein Verschwinden bleibt ein Rätsel.

Als letzte und nicht von der Hand zu weisende Möglichkeit wird erwogen, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit um eine Liebesaffäre handeln könne und daß sich Philipps absichtlich den Blicken der Welt entziehe. Die Londoner Polizei scheint jedenfalls dieser Ansicht zuzustimmen, denn sie zeigt sich über das Verschwinden des Rechtsanwalts nicht beunruhigt. Diese Ruhe kann jedoch auch Verlegenheit sein, weil die Polizei nicht weiß, was sie in dieser mystischen Angelegenheit tun soll.

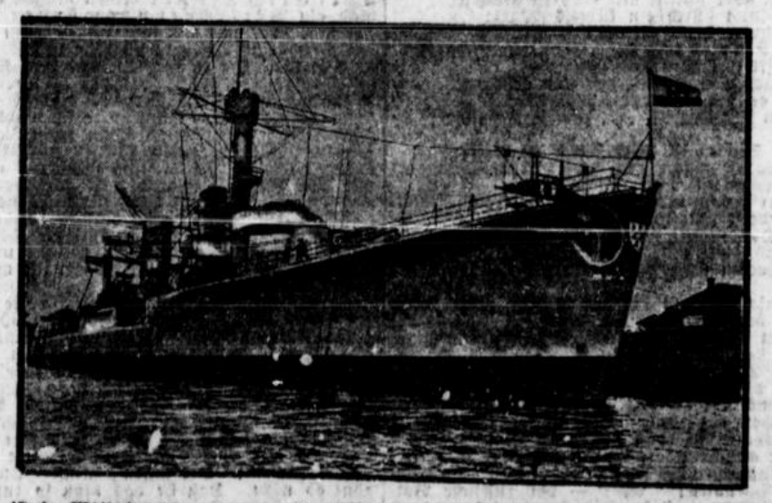
Französische „Ehrenhaftigkeit".

Der „Temps" rächt sich für gesperrte Schmiergelder.

Madrid, 17. Jan. (Drahtb.)

Der „Temps" veröffentlichte vor kurzem einen längeren Artikel über Marokko, in dem die Zustände in der spanischen Zone sowie das französisch-spanische Zusammenarbeiten in den Kämpfen gegen Abd el Krim in Spanien herabsetzendem Sinne dargestellt wurden. In einer halbamtlichen Note nimmt nun Primo de Rivera dazu Stellung. Er läßt klar durchblicken, daß die spanische Regierung der „Temps"-Vertretung finanzielle Unterstützung gewährt habe, die vor kurzem wegen Uneinigkeiten in der Preisfrage eingestellt worden sei. Im Anschluß daran habe die spanienfeindliche Berichterstattung eingesetzt.

Die dritte „Köln"



Am Mittwoch ist in Wilhelmshaven der neueste Kreuzer der Deutschen Reichsmarine, die „Köln", in Dienst gestellt worden. Es ist der dritte deutsche Kreuzer, der diesen Namen trägt. Die erste „Köln" wurde am 28. August 1914 bei einem Vorstoß der deutschen Flotte in die deutsche Bucht im Kampf mit überlegenen englischen Kräften schwer beschädigt und von ihrem Kommandanten versenkt. Wer von den 28 Offizieren und der 485 Mann starken Besatzung noch am Leben war, ertrank, ohne von den Engländern gerettet zu werden. Die zweite „Köln" ging am 21. Juni 1919 in der Bucht von Scapa Flow zusammen mit der übrigen deutschen Flotte mit wehender Fahne unter. Die neue dritte „Köln" ist das vierte Schiff der Neubauserie und ein Schwesterschiff der Königsberg und Karlsruhe. 180 Meter lang, ist sie mit 9 Geschützen von einem Kaliber von 15 Zentimeter bestückt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 32 Seemeilen, die Besatzung 516 Mann.

Streiflichter vom Tage.

Richtige Antwort an Herrn Matthes. — Die Deutschnationalen fordern Neuwahlen.

✉ Zu einem der traurigsten Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte gehört die von den Franzosen geschürte Separationsrevolte am Rhein, insbesondere in der Pfalz. Einer der berüchtigten Häuptlinge dieser Bewegung war der berüchtigte Herr Matthes. Er traut sich jetzt nicht mehr nach Deutschland und hat bei seinen französischen Freunden Unterschlupf gefunden. Er sitzt in Paris und nennt sich Direktor des Büros „Internationale de Presse". In früheren Jahren ist Matthes in Aschaffenburg tätig gewesen, und aus irgendwelchem Anlaß hat sich der Fahnenflüchtige nun zu einer Beschwerde gegen den Aschaffenburger Oberbürgermeister bemüßigt gefühlt. Die Beschwerde hat Matthes an den bayerischen Landtag gerichtet. Der Eingabeausschuß des bayerischen Landtags hat es einstimmig unter seiner Würde erklärt, diese Eingabe zu behandeln. Der Beschwerdeführer sei ein Mann, der nicht nur jahrelang die Ehre jedes deutschen Staatsbürgers in den Kot gezogen habe, sondern auch als führender Separatist die rheinischen Lande vom deutschen Vaterland losreißen wollte und der sich außerhalb deutschen Gesetzes und Rechtes gestellt habe, so daß er nicht berechtigt sei, sich jetzt mit einer Beschwerde gegen einen bayerischen Oberbürgermeister an den Landtag zu wenden. Matthes habe als Separatistenhäuptling durch seine unheilvolle Tätigkeit großes Leid und unsagbares Elend über unser treudeutsches rheinisches Volk gebracht. — Das ist die einzig richtige Antwort, die diesem unerfreulichen Zeitgenossen zuteil werden konnte, wenn man sich nicht in der drastischen Form des „Goetz" ausdrücken will.

*

Auf einer Reichsgründungsfeier der deutschnationalen Ortsgruppe Steglitz, Lichterfelde, Lankwitz und Südende führte Reichstagsabg. Freiherr v. Freytagh-Loringhoven aus, daß man jetzt zum ersten Mal seit dem Zusammenbruch der Zukunft hoffnungsvoll entgegensehen dürfte. Das heutige System habe seinen Kreislauf vollendet. Das Liquidationsabkommen mit Polen bedeute sachlich ein Ostlocarno. Der Youngplan bringe die endgültige Eingliederung Deutschlands in das Versailler Mächtesystem. Daneben stehe im Innern der finanzielle Zusammenbruch. Das jetzige Kabinett dürfe nicht bleiben. Weiche es nicht freiwillig, so fordere er Neuwahlen. Nur eine Regierung der nationalen Rechten könne uns vor dem Untergang retten. — So ging es in kraftvollen Sätzen der negativen Kritik weiter. Wir glauben jedoch, daß auch den Deutschnationalen Neuwahlen im gegenwärtigen Augenblick, trotz der gegenteiligen Aeußerungen, doch nicht sehr willkommen wären.

Kältetod in Amerika.

Hunderi Menschen erfroren.

Schneestürme im Westen.

Kansas City, 18. Jan. (Drahtb.)

Die Mittelwestlichen Staaten sind von einer neuen Kältewelle und von einem schweren Schneesturm heimgesucht worden. Hier beträgt die Temperatur 21 Grad Celsius unter Null. Bei Colby im westlichen Kansas wurden 30 Grad unter Null gemeldet. Bisher hat die Kältewelle etwa hundert Todesopfer gefordert.

6,64 Millionen eingebüßt.

Die Verlustgeschäfte des Reichslandbundes.

Auslagen der Direktoren.

Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Der Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages, der die Prüfung der Raiffeisenkredite abgeschlossen hat, begann in seiner Freitagsitzung mit der Nachprüfung der Kreditgewährung der Preußenkasse an die Genossenschaften des Reichslandbundes.

Direktor Siegersleben von der Preußenkasse betonte in seinem Bericht, die Kontrolle der recht zersplitterten Landbundgenossenschaft sei ziemlich schwierig gewesen. Im Frühjahr 1924 habe man im Reichslandbund auf eine große Auslandsanleihe gehofft und auf Grund dieser angeblichen Aussicht bereits große Geschäfte getätigt. Als dann der Kredit nicht gewährt wurde, sei der Rückschlag erfolgt. Die tatsächlich in der genossenschaftlichen Zentralkasse des Reichslandbundes entstandenen Verluste seien durch bestimmte Buchungsmethoden teilweise verdeckt worden. Der Gesamtverlust habe 6,64 Millionen betragen. Er sei übernommen worden zu je einem Viertel von der Reichsregierung, von der Preußenkasse, von der Deutschen Spar- und Kreditanstalt und vom Reichslandbund. Die Verluste der Preußenkasse würden sich ausgleichen lassen, wenn man die Genossenschaftler zur Erfüllung ihrer Haftpflicht heranzöge. Doch würde das zum völligen Ruin großer Kreise der landwirtschaftlichen Bevölkerung führen. Der frühere Präsident der Preußenkasse, Semper, ergänzte diesen Bericht.

Die nächsten Zeugen, der frühere Präsident des Reichslandbundes, Graf v. Kalckreuth, und Reichstagsabg. Stubbendorf, der Aufsichtsratsvorsitzender der Reichslandbund A.-G. war, führten die Verluste des Reichslandbundes darauf zurück, daß dieser im Jahre 1924 mit unzureichenden Mitteln versucht habe, die Getreidepreise, die damals schon eine stark absteigende Tendenz gehabt hätten, zu stützen. Dieses Vorgehen sei auch von Erfolg gekrönt gewesen. Andererseits seien dadurch große Verluste der Genossenschaften entstanden. Sowohl Graf von Kalckreuth, als auch Abg. Stubbendorf stellten entschieden in Abrede, daß der Reichslandbund, wie Direktor Siegersleben behauptete, durch Unterstützungen an Organisationen, wie den Stahlhelm, Verluste gehabt hätte. Abgeordneter Stubbendorf erklärte noch, keine Organisation habe niemals auch nur einen Pfennig für den Stahlhelm oder andere politische Organisationen gegeben.

Inbetriebnahme des neuen römischen Senders. Verkehrsminister Ciano hat in Begleitung zahlreicher Persönlichkeiten die neue, außergewöhnlich starke Radiostation von San Palomba bei Rom offiziell eröffnet. Die neue römische Sendestation wird auf der Welle 441 arbeiten.

Vor einem neuen Vorstoß der britischen Kohle nach Deutschland.

England erkundigt sich wegen der neuen Kohlenfrachtsätze der Deutschen Reichsbahn.

⊙ London, 17. Jan. (Drahtb.)

Auf Grund von Unterlagen, die von den internationalen Beratungen in Genf aus dem britischen Handelsministerium geliefert wurden, ist die britische Botschaft in Berlin angewiesen worden, Erkundigungen über Zweck und Auswirkungen der neuen Kohlenfrachtsätze der Deutschen Reichsbahn einzuziehen. Dadurch hofft man einen vollständigen Verlust des innerdeutschen Marktes für den britischen Kohlenbergbau verhindern zu können.

Die britische Ingenieur-Vereinigung veröffentlicht eine Erklärung, in der die Bergbauvorlage der Regierung mit der Begründung abgelehnt wird, daß eine Regierungsintervention im Bergbau den allgemeinen Interessen der Industrie widerspreche.

Kein Uebereinkommen der Kohlenkonferenz in der Arbeitszeit.

⊙ Genf, 17. Jan. (Drahtb.)

Nach dreitägiger Aussprache ist am Freitag nachmittag im Ausschuß für den Vertragsentwurf über die Arbeitszeit der Grubenarbeiter der Kohlenkonferenz die Abstimmung vorgenommen worden über die verschiedenen Anträge, wobei sämtliche Anträge abgelehnt wurden. Es waren darunter der Antrag der englischen Regierung auf eine siebeneinhalbstündige tägliche Arbeitszeit, sowie ein deutscher Regierungsantrag von siebeneinhalb Stunden ausschließlich der Arbeitspausen in der Grube oder acht Stunden einschließlich dieser Pausen, ein französischer Antrag auf siebendreiviertel Stunden und ein holländischer Regierungsantrag auf siebendreiviertel Stunden während zweier Jahre und später siebeneinhalb Stunden täglich. Die Arbeitgebergruppe hatte acht Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt beantragt. Die Abstimmungen im Ausschuß sind nur vorläufig gewesen. Die endgültige Entscheidung wird am Sonnabend in einer öffentlichen Sitzung der Vorkonferenz fallen, wobei voraussichtlich noch irgendeine neue Kombination vorgelegt werden dürfte. Der deutsche Regierungsantrag auf Ausnahme der Braunkohlengruben von dem Abkommen wurde ebenfalls abgelehnt. Immerhin besteht noch die Möglichkeit, daß in der endgültigen Abstimmung auch hier noch eine neue Lage eintritt.

Industriemonopol durch geistige Arbeit.

Ausführungen Dr. v. Siemens auf der General-Versammlung.

AZ. Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

In der Generalversammlung des Siemens-Konzerns gab Dr. v. Siemens wieder, wie alljährlich, einen aufschlußreichen Ueberblick über die Lage der Elektroindustrie. In diesem Jahre schilderte er insbesondere die wissenschaftliche und technische Forschungsarbeit des Konzerns, wofür große Mittel aufgewendet worden seien. In diesem Zusammenhang führte der Redner weiter aus:

Sie haben in letzter Zeit vielleicht in einigen Veröffentlichungen gelesen, daß unsere Stellung auf manchen Gebieten monopolartig und darum zu bekämpfen sei. Wenn ein Industriemonopol durch geistige Arbeit entsteht, nicht aufgebaut auf Gesetz oder Beherrschung von Rohstoffen, sondern allein auf dem Grundsatz, das Beste auf dem billigsten Wege zu erzeugen, so glaube ich, daß dies eine sehr erfreuliche wirtschaftliche Erscheinung ist. Denn beim Nachlassen der Leistung würde sich sofort eine fühlbare Konkurrenz entwickeln. Ich will an dieser Stelle nicht auf die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit von Kartellen eingehen; sicher ist aber ein auf Arbeit und Leistung aufgebautes Monopol einem Kartell vorzuziehen, in dem stets Rücksicht auf schwächere Glieder genommen werden muß. Bei der immer größer werdenden wirtschaftlichen Verflechtung in der Welt und durch die Zunahme der Bedeutung des Welthandels hat sich die zur Förderung des Fortschrittes unbedingt notwendige Konkurrenz besonders auf den technischen Gebieten mehr und mehr vom nationalen auf das internationale Gebiet verschoben.

Wir müssen bei der Beurteilung interner wirtschaftlicher Angelegenheiten stets die internationalen Auswirkungen im Auge behalten.

Ueber den Geschäftsgang im neuen Jahr läßt sich noch nicht viel sagen. Ich bitte, hier zu bedenken, daß es uns seit dem vorigen Jahre gelungen ist, die Generalversammlung schon 3½ Monate nach Jahresschluß abzuhalten, also fast zwei Monate früher, als es sonst üblich war. Auch auf dem kaufmännischen Gebiet haben wir es also erreicht, trotz des Umfanges und der weiteren Verästelung unseres Geschäftes recht erhebliche Fortschritte zu erzielen. Der Erfolg unserer Sparbemühungen ist heutzutage mehr von der Politik des Landes, als von der Geschäftspolitik unseres Hauses abhängig. Sodann wurden Abschluß und Bilanz genehmigt.

200 Millionen prolongiert.

Die Schwierigkeiten der Reichskasse zum Jahresende behoben.

Die Stundung verteilt sich über das ganze Jahr.

× Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Hinsichtlich der Erneuerung der am 31. Januar fällig werdenden 200 Millionen Reichsmark Reichsschatzanweisungen haben die Verhandlungen zwischen den Banken und dem Reichsfinanzministerium zu der Vereinbarung geführt, daß 100 Millionen Mark bis Ende Juli, 50 Millionen bis Mitte November und die restlichen 50 Millionen bis Mitte Dezember prolongiert worden sind. Ueber die Bedingungen verlautet, daß die Prolongation zum Lombardzinsfuß der Reichsbank zuzüglich der üblichen Provision erfolgt ist.

Rache für Hilferding.

Der Kampf der Sozialdemokraten gegen Dr. Schacht.

(Drahtb unserer Berliner Schriftltg.)

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat nun seine Drohung wirklich wahr gemacht und einen geharnischten Protest gegen den Reichsbankpräsidenten losgelassen und ihm offenen Kampf angekündigt. Woher diese Wut stammt, ist ja nicht schwer festzustellen: Die Sozialdemokraten können es Dr. Schacht nicht vergessen, daß er durch seinen Vorstoß das Versagen des sozialdemokratischen Reichsfinanzministers Dr. Hilferding in aller Oeffentlichkeit nachgewiesen und ihn zu einem kläglichen Rücktritt gezwungen hat, dessen Blamage natürlich zum Teil auch auf die Sozialdemokraten zurückfällt. Die Sozialdemokraten haben aber nicht das Kriegsbeil unmittelbar ausgegraben, weil sie wußten, daß sie dabei keine günstige Angriffsbasis hatten. Deshalb stellen sie sich so, als ob Schachts Auftreten im Haag ihr staatspolitisches Verantwortungsgefühl aufs schwerste verletzt hätte und songlieren mit dem kühnen Bild, daß der Reichsbankpräsident ein für die Reichsbank „überflüssiger lebender Leichnam" sei, der sich im Haag „selbst getötet" habe.

An der Sitzung des Parteivorstandes hat auch der Kanzler teilgenommen. Herr Müller kennt aber die Stimmung in den Regierungsparteien gut genug, um zu wissen, wie gefährlich für den Bestand der Koalition ein offener Kampf gegen den Reichsbankpräsidenten ist. Er hat deshalb, wie wir zu wissen glauben, die Aktion abzubiegen versucht, konnte sich aber damit nicht durchsetzen; er wird sich daher zurückhalten, bis die Delegation aus dem Haag zurück ist, um dann die ganze Geschichte im Kabinett ins Reine zu bringen.

*

Der demokratische „Berliner Börsenkurier" rückt sehr deutlich von der Sozialdemokratie ab. Das Blatt schreibt, daß der „Vorwärts" mit der Annahme fehlgehe, daß sich durch irgendwelche Auswirkungen der Schachtaktion die Einheitsfront der bürgerlichen Parteien gegen die Mißwirtschaft der Gemeinden und für Fortsetzung der Reichsbankanleihepolitik brechen lasse. Ebensowenig wie die künftige Reichsbank von politischen und gewerblichen Einflüssen abhängig sein könne, dürfe eine wirtschaftliche Frage, wie die Bereinigung der öffentlichen Finanzen, durch Personalkämpfe subjektiviert werden. Die Verantwortlichkeit der Sozialdemokraten für die lange Jahre durchgeführte katastrophale Ausnahmewirtschaft lasse sich nicht wegleugnen.

Verfassungsfeiern und Schulunterricht.

Wegen Zurückhaltung von der Schulverfassungsfeier verurteilt.

× Potsdam, 17. Jan. (Drahtb.)

Der Kassenbote Arno Mölten wurde vom Potsdamer Amtsgericht als Berufungsinstanz wegen Zurückhaltung seiner zehnjährigen Tochter von der Schulverfassungsfeier am 11. August vorigen Jahres zu fünf Mark Geldstrafe, eventuell einen Tag Haft verurteilt. Die Entschuldigungsgründe Möltens, er habe geglaubt, sein Kind nicht zu einer öffentlichen Feier schicken zu müssen, und daß außerdem seine Tochter kränklich gewesen sei, erkannte das Gericht nicht als ausreichend an und berief sich auf das Schulpflichtgesetz vom Jahre 1927.

Gewerbeaufsicht und kommunale Neugliederung.

× Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets durch das Gesetz vom 29. Juli 1929 hat sich auch auf die Gewerbeaufsicht ausgewirkt. Die Bezirke der Gewerbeaufsichtsämter Dinslaken, Lennep und Witten sind in ihrem Umfang so beschränkt worden, daß die Aufrechterhaltung dieser Aemter nicht mehr gerechtfertigt erscheint. Wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst mitgeteilt wird, werden sie daher mit dem 1. April aufgehoben. Die dazu gehörigen Kreise werden mit den Bezirken anderer Gewerbeaufsichtsämter vereinigt.

Die amerikanische Flottenabordnung in England gelandet.

⊙ London, 17. Jan. (Drahtb.)

Die aus etwa 100 Mitgliedern bestehende amerikanische Abordnung für die Londoner Flottenkonferenz traf Freitag morgen in Plymouth ein, wo ein feierlicher Empfang stattfand.

Unterschlagungen eines Verwaltungsoberinspektors. Der bei dem Truppenamt des Donaueschinger Ausbildungsbataillons tätige verheiratete Verwaltungsoberinspektor Kilian wurde unter dem Verdacht der Urkundenfälschung und der Amtsunterschlagung ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Es soll sich um einen Betrag von 4000 RM. handeln.

Grzesinskis Verbote.

Der Minister rechtfertigt das Demonstrations- und Stahlhelmverbot.

Fragen der innerpreußischen Politik.

× Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Der Hauptausschuß des preußischen Landtags setzte am Freitag die Beratung des Haushalts des Innenministeriums fort.

Abg. v. Eynern (DVP.) wünschte die Besetzung der Staatsanwaltschaft bei Disziplinarverfahren durch Männer mit längerer Erfahrung und begründete den Antrag, auch für die Staatsbeamten anstelle des Ministeriums das Oberverwaltungsgericht als höchste Instanz einzusetzen. Wenn auch das Bestreben der öffentlichen Hand durch Auftragserteilung über die Zeiten schlechter Konjunktur hinwegzuhelfen, nicht ohne weiteres verurteilt werden könne, so seien die Kommunen in den letzten Jahren doch darin zu weit gegangen. Der Vorschlag des Städtetages, die schwebenden Kredite durch Sparkassengelder abzudecken, sei eine Schädigung der mittleren Kreise und werde sich in der Einschränkung der Bautätigkeit auswirken.

Abg. Dr. Heß (Z.) erörterte die Frage der Reichsreform und kam nach längeren Ausführungen zu dem Schluß, daß Preußen erhalten werden müsse. Was die staatliche Verwaltungsreform in Preußen angehe, so sei zu empfehlen, daß Regierungspräsident und Oberpräsident erhalten bleiben. Das Ministerium müsse ferner den Fragen der Grenzlande besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Abg. Klein (Dntl.) begründete einen Antrag seiner Fraktion, das Stahlhelmverbot in Rheinland-Westfalen aufzuheben.

Abg. Kaiser (Komm.) behauptete, am Donnerstag seien bei den Demonstrationen kommunistische Reichstags- und Landtagsabgeordnete von der Polizei mißhandelt worden. Der Redner wandte sich des weiteren gegen die Verhängung des „Belagerungszustandes" in Preußen und gegen die Beschlagnahme der Roten Fahne.

Minister Grzesinski

beklagte, daß die Einschränkung der politischen Freiheit notwendig geworden sei; aber er könne den Mißbrauch der politischen Freiheit gegen friedliche Andersdenkende nicht länger dulden. Viele Kleine Anfragen seien heute in Form und Inhalt sehr unsachlich gehalten. Sie enthielten derart unqualifizierte Angriffe gegen Regierung und Minister, daß er es ablehnen müsse, solche Anfragen zu beantworten. Zur Auflösung des Stahlhelm in Rheinland und Westfalen betonte der Minister, es sei selbstverständlich, daß dort, wo das Verbot bestehe, Angehörige der verbotenen Verbände nicht in Uniform oder mit Abzeichen geschlossen oder auch einzeln auftreten dürften. Zur Frage des Grenzfonds betonte der Minister, daß er, wie die gesamte preußische Staatsregierung, eine Absicht der Reichsregierung, besondere Mittel für die Grenzgebiete zur Verfügung zu stellen, durchaus begrüßen würde, und daß dabei Preußen ebenfalls in Verbindung mit dem Reich Mittel zur Verfügung stellen würde.

Tscherwonzenfälscher-Prozeß auch in Moskau.

Zehn Offiziere auf der Anklagebank.

⊙ Moskau, 17. Jan. (Drahtb.)

In Leningrad begann der Prozeß gegen die Tscherwonzenfälscher. Auf der Anklagebank sitzen sechs ehemalige Offiziere, darunter der ehemalige Rittmeister Schillier, der ausgesagt hat, daß er von dem aus dem Berliner Prozeß bekannten Georgier Sadathieraschwili falsche Tscherwonzen erhalten habe. Die Sowjetregierung hat beschlossen, den Prozeß durch Rundfunk für die Bevölkerung Leningrads und Moskaus zu übertragen. Der Prozeß wird noch ein diplomatisches Nachspiel haben, weil die Tscherwonzenfälschungen nach Ansicht der Regierung im Auslande bis jetzt noch nicht zum Stillstand gekommen seien.

Die Nemi-Sensation in Rom.

Weitere Funde an den Seeufern.

⊙ Rom, 17. Jan. (Drahtb.)

Der Leiter der Bergungsarbeiten am Nemi-See hat behauptet, daß auf dem Grunde des Sees außer dem bereits freigelegten Schiff noch zwei Kaiserschiffe vorhanden seien. Diese Nachricht hat in Rom Sensationen erregt, ohne daß freilich die Ueberzeugung gewachsen wäre, daß der Professor recht hätte. Immerhin ist es ebenso schwer, das Vorhandensein eines dritten Schiffes mit Bestimmtheit zu leugnen, solange der Grund des Sees nicht genau untersucht worden ist. Die Senkung des Wasserspiegels wird aber inzwischen fortgesetzt, so daß die baldige Zukunft lehren wird, was an der Behauptung wahr ist. Bei den letzten Grabungen an den freigewordenen Ufern sind Spuren von Pfahlbauten in einer Länge von 200 Meter festgestellt worden. Außerdem hat man Reste eines Kahnes gefunden, der auch aus altrömischer Zeit stammen soll.

Italienerjagd in Frankreich.

Suche nach einer antifaszistischen Organisation. – Spiel mit Bomben.

Mehrere Verhaftungen.

⊙ Paris, 17. Jan. (Drahtb.)

In Fortsetzung ihrer umfassenden Maßnahmen gegen die antifaszistischen Organisationen in Frankreich hat die Polizei Haussuchungen bei drei Italienern in Cannes vorgenommen, wobei zahlreiche Schriftstücke entdeckt wurden, die einwandfrei ergaben, daß die drei in ständiger Verbindung mit zwei Antifaszisten standen, die nach dem Attentat in Nizza im Jahre 1928 aus Frankreich ausgewiesen wurden und augenblicklich in Belgien leben. Die drei Italiener wurden sofort verhaftet. Im übrigen werden die polizeilichen Ermittlungen fortgesetzt. Man hofft, im Laufe der nächsten Zeit die Untersuchung soweit abgeschlossen zu haben, um sich ein Urteil über den ganzen Umfang der antifaszistischen Bewegung in Frankreich zu bilden.

Die Vernehmung der am 31. Dezember in Paris verhafteten Italiener Cianca und Sardelli wurde in Gegenwart ihrer Verteidiger vorgenommen, führte jedoch zu keinem Ergebnis. Bekanntlich fand die Polizei bei ihnen reichliches Material zur Herstellung von Bomben. Ueber die Herkunft dieses Materials befragt, verweigerten sie die Aussage, verteidigten sich aber energisch gegen den Verdacht eines Komplotts. Einer der beiden Verhafteten erklärte, daß er den Namen desjenigen, der das Material geliefert habe, nicht nennen könne, da er nicht einen anderen in eine Angelegenheit ziehen wolle, der ebenso unschuldig sei, wie er selbst.

Neues Grubenunglück in Oberschlesien.

Ein Toter, zwei Verletzte.

AZ. Kattowitz, 19. Jan. (Eig. Drahtb.)

Auf der Poromta-Grube im Dombrowaer Kohlenrevier wurden unter Tage drei Arbeiter, die mit Pfeilerbau beschäftigt waren, durch Gesteinsmassen verschüttet. Einer von ihnen war sofort tot, die beiden anderen wurden mit schweren Knochenbrüchen noch lebend geborgen.

Diebstahl von Geheimdokumenten

im englischen Luftministerium.

× London, 17. Jan. (Drahtb.)

Zwei im Luftfahrtministerium eingelieferte Postsäcke wurden unmittelbar nach ihrer Einlieferung von einem Mann entwendet, der darauf mit einem Mitschuldigen in einem Kraftwagen flüchtete. Es wird vermutet, daß die Säcke chiffrierte amtliche Dokumente und geheime Berichte über die Flüge eines neuen Apparates enthalten. Es ist unwahrscheinlich, daß die Diebe es auf Geld abgesehen haben.

Die deutsche Ratsdelegation auf der Rückreise nach Berlin. Staatssekretär v. Schubert hat mit den Mitgliedern der deutschen Ratsdelegation Genf verlassen und trifft am Sonnabend nachmittag in Berlin ein.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Januarwoche 1930.

Man kann nicht ausschließlich davon leben, daß man alle acht Tage ein paar Glossen in Prosa und Versen an den Rand der Tagesgeschichte schreibt. Man muß auch versuchen, sich sonst noch irgendwie lukrativ zu betätigen. Und wenn man durch diesen Wunsch zufällig ins Geleise der Schriftstellerei gekommen ist, aus dem sich's schwer in ein anderes hinüber wechseln läßt, so muß man eben sehen, wie man seine Zeit gut verwendet. Und da kommt man doch immer wieder auf den Versuch, Stücke zu schreiben. Für's richtige Theater. Oder für das, was man früher so genannt hat. Und da ist's denn doch von großem Nutzen zu hören, was denn jetzt eigentlich von S. M. dem Publico gewünscht wird. Besonders in Ländern gewünscht wird, in denen der Fama zufolge noch Geld vorhanden ist. So las ich mit gespitzten Ohren (obschon die Ohren beim Lesen just nicht viel zu tun haben), daß bei einem Bankett der Neuyorker Theaterdirektoren von einem klugen Redner geäußert wurde, die Neuyorker Bühnen brauchen „Justiz"-Theaterstücke. Der amerikanische Geschäftsmann wolle „optimistische Stimmung" von der Bühne her empfangen, um die bitterbösen Krisenzeiten überwinden zu können. Heil uns! Nun wissen wir's! ...

Man hat sich viel den Kopf zerbrochen
In tausendjähr'ger Grübelei.
Auch ward manch kluges Wort gesprochen:
Wozu ein Dichter brauchbar sei?
Ob sein Spaziergang am Parnasse
Vom Himmel selbst gebenedeit:
Und ob er wohl ein Mann von Klasse
Und sein Geschäft von Nützlichkeit?

Er wirkt, so fänden froh die einen,
Aufs Volk im Sinne der Moral.
Wogegen andre wieder meinen,
Die Sinnlichkeit ist ihm egal;
Vielmehr er tut zuweilen Schritte
Vom Weg, den man für recht erkannt;
Hingegen nennen wieder dritte
Den Herrn Poeten „gottgesandt".

Jetzt aber scheint mit eins zu glücken
Die Lösung durch ein kühnes Wort:
Ein Dichter dient mit seinen Stücken
Der Börse — und der „Stimmung" dort!
Er greift mit sittlichem Humore
Nur nach dem Kranz, der ihm gebührt,
Wenn er die Wallstreet-Matadore
„Auf in den Kampf" ... zum Siege führt!

Ein Dichter ist: Wer durch 'ne Posse
Veranlaßt macht den Börsenkrach.
Die Sophokles' und Aeschyllose,
Die war'n noch nicht so recht vom Fach.
Die andern sind nur Schwadroneure.
Der Dichterfürst wird groß und fett
Der selbst die trübsten Bankrotteure
Zum Lachen kitzelt im Parkett.

Ehe ich mich aber in emsiger Arbeit um solche Fürstenkrone bewerbe, muß ich noch ein bißchen die amerikanischen Verhältnisse studieren. Denn, daß ich weiß: dort hat jeder ein Auto, aber kein Dienstmädchen; die Schränke sind in den Wohnungen eingebaut und die Stadtrichter zuweilen gleichzeitig Räuberhauptmänner — das genügt nicht. Freilich, heutzutage über ein Land zu äußern, ohne gleich selbst hinzufahren ist nicht leicht. Und die Urteile gehen so sehr auseinander. Da kommen z. B. Leute von einer Rußlandreise zurück und sagen: „Großartig! Ein Paradies!" Aber — der russische Botschaftsrat Besssonowski ist durch nichts zu bewegen, in dieses großartige Paradies zurückzukehren. Am wenigsten dadurch, daß i. J. jetzt in Moskau ein Gesetz gemacht haben — vorsorglich mit rückwirkender Kraft —, wonach die offiziell abgeschaffte Todesstrafe jeden Sowjetbeamte, erwartet, der sich weigert, in das russische Paradies zurückzukehren (der Botschaftsrat Besssonowski aber sagt sich wahrscheinlich: Wenn ich mich nicht weigere und komme, werde ich hingerichtet; und wenn ich mich weigere, werde ich zum Tode verurteilt. Dann weigere ich mich lieber. Darum sind die Moskowiter von heute mit den Nürnbergern von einst einig: Sie hängen keinen, ehe sie ihn nicht haben). Ja, und wenn ich mir mein Urteil über Deutschland allein nach den Ansichten des Herrn Kurt Erich Tetzner bilden müßte, der allerdings bloß ein Versicherungsmörder ist, aber kein dummer Kerl, und der sich jetzt — wohl vergebens — mit Händen und Füßen dagegen wehrt, nach Deutschland ausgeliefert zu werden, und das Kammergericht in Colmar voll brüllt mit der Beteuerung: „Lieber 20 Jahre französische Strafkolonie als nach Deutschland zurück!" — ja, dann wäre ich wohl auch nicht so ganz richtig orientiert. Denn schließlich — wenn Deutschland auch seinen Winter nächstens mehr hat, keinen richtigen Winter, und selbst auf seinen Bergen nur noch dreckiger Matsch liegt statt weißen Schnees; und wenn auch statt der versprochenen Steuersenkung alles und noch einiges wieder mal teure, und teurer wird; und wenn auch aus dem Haag keine hellen Jubeltrompeten herüber klingen und aus Genf das Echo auch kein Schnadahüpfel ist; und wenn auch in der Reichshauptstadt die Läden leer stehen und nach einer munteren Statistik bald Berlin die Mieten schuldig bleibt. — einige Lichtpunkte gibt's doch noch immerhin zu buchen. Zum Beispiel kann kein Mensch uns mehr verleumden: es sei aus mit der „Romanität" bei uns. Das ist gelogen. Wenigstens so lange die Gebrüder Saß noch leben, die es jetzt wieder fertig gebracht haben, in den letzten Wochen einen Stollen, also einen richtigen Weihnachtsstollen, von einem alten Kirchhof aus durch Särge und Skelette hindurch tief unter der Erdoberfläche vorzutreiben. Ja, wohin —? Sie sagen's nicht. Und die Polizei ahnt es nicht. Daß sie das bloß so zum Vergnügen getrieben haben bei Nacht in der Erde zwischen vermoderten Leichen, das ist nicht anzunehmen. Jedenfalls werden von der sonst sehr umsichtigen „Lustbarkeitssteuer" solche nächtlichen Unternehmungen wie die der Gebrüder Saß nicht erfaßt. Und daß man die Gebrüder Saß selbst erfaßt hat (und natürlich bald wieder losläßt), ist nur dem Zufall und einer umgefallenen Leiter zu verdanken. Also hat diesmal nicht der Leiter, sondern die Leiter der Kriminalpolizei Triumphe gefeiert. Ein anderer Lichtpunkt, an Heiterkeit kaum zu übertreffen, scheint mir der Erlaß der Deutschen Reichsbahn-Hauptverwaltung zu sein, die ihren Beamten die „Pflicht der Höflichkeit" gegen das Publikum einschärft: ja, sogar — den Knigge schwingend — Musterbeispiele höflicher Redewendungen im Verkehr mit den Reisenden ihren Beamten zur Verfügung stellt. Da kann man nur sagen: Hurra! Oder: Endlich! Oder sonst etwas — z. B. dies:

Ein grober Geist regiert die Zeit,
Der keinem recht gefällt.
Jedoch man kommt mit Höflichkeit
Am Besten durch die Welt.
Die Reichsbahn hat Int'resse dran,
Daß einer weit verre'st
Drum preist sie den Beamten an
Der Sanftmut guten Geist.

Zum Beispiel sagt der Kondukteur:
„Mein Herr, verzeihn Sie bloß,
Es zeigt sich da ein klein' Malheur,
Jedoch nicht hoffnungslos.
Ich rüg' es nur im mild'sten Ton,
Doch schweigen wär' nicht klug:
Sie fahren seit drei Stunden schon
In einem falschen Zug!"

Der Bahnhofs-Pförtner tritt heran
Zum Herrn auf einer Bank
Und sagt: „Mein hochverehrter Mann
Sie sind mir doch nicht krank?
Bloß stark beschwipst? Gestatten Sie,
Daß man Sie treu bewacht.
Der nächste Zug geht morgen früh
Erst weiter zehn Uhr acht."

Der Vorstand mit der roten Mütz'
Stellt einen eil'gen Herrn:
„Wir haben Fixigkeit und Witz
Im Zug besonders gern.
Doch höflich sag' ich's, ohne laut
Zu schmäh'n Ihr Meisterstück:
Den Koffer, den Sie — just geklaut,
Erbitten wir zurück."

Diogenes.

Örtliches.

18. Januar 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Keine Rabattgewährungen.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt: Neuerliche Werbungen für verschiedene Rabattspar-Vereinigungen geben uns Veranlassung, alle dem Verein selbständiger Kaufleute angehörende Firmen auf den grundsätzlichen Beschluß des Vorstandes aufmerksam zu machen, wonach allgemeine Rabatte, wie Rabatte an bestimmte Berufs- oder Vereinsangehörige auf das Schärfste verurteilt werden. Es fehlt jegliche Berechtigung, den Angehörigen eines einzelnen Berufs, eines Vereins, oder einer Gesellschaft, gleichviel welchen Namen eine solche Vereinigung führt Rabatte zu gewähren. Die Zugehörigkeit zu einer solchen Organisation begründet absolut keinen Anspruch auf Rabattgewährung, vielmehr ist eine solche Rabattgewährung ein großes soziales Unrecht an all denen, die einer solchen Vereinigung nicht angehören. Die Erfahrung hat gelehrt, daß derartige Vereinigungen in der Regel aus Personen bestehen, deren Notlage keineswegs so groß ist, wie die der großen Schichten des arbeitenden Volkes. Es wäre also ein unbegreifliches Unrecht, solchen Vereinigungen die in der Regel aus egoistischen Gründen und zwar zum Zwecke der Erreichung von Sondervorteilen auf Kosten der Kaufmannschaft und aller anderen Bevölkerungsschichten gebildet sind, noch irgendwie Vorschub zu leisten. Wir richten an unsere Mitglieder das dringende Ersuchen, sich von derartigen Rabattgewährungen unter allen Umständen fernzuhalten. Das entspricht dem Gebote der Gerechtigkeit und der gleichen Behandlung aller Käufer. Ein Kaufmann, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Gewährung von Rabatten an einzelne Berufs- oder Gesellschaftskreise in der Lage ist, hat seine Aufgabe am Volke als preiswerter Warenverteiler noch nicht voll erfüllt. Wer der Notlage des Volkes und den eigenen geschäftlichen Bedürfnissen Rechnung trägt, wird nicht mehr soviel Spielraum haben, daß er neben einem bescheidenen Verdienst noch derartige Rabatte gewähren kann. Ausnahmen können nur in Einzelfällen bestehen, wo sich Rabattgewährungen auf Grund des Druckes der Konkurrenz als bedauerliches, aber nicht zu beseitigendes Uebel eingebürgert haben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsere Mitgliedsfirmen unserer Weisung in ihrem eigenen Interesse und mit Rücksicht auf das berechtigte Verlangen aller Käufer Folge leisten werden. Nur durch gleiche Behandlung aller Käufer kann der Einzelhändler seine volkswirtschaftliche Aufgabe und seine Pflicht gegenüber den anderen Berufskreisen erfüllen. Bevorzugungen einzelner Berufe und Vereine widersprechen in ganz eklatanter Weise der Zweckbestimmung und den Grundsätzen des Einzelhändlers, der Diener des ganzen Volkes sein soll und will."

Ortskriegerverband. Wegen des Verbotes des preußischen Innenministers können die Kriegervereine heute nicht geschlossen zur Reichsgründungsfeier in der Eintracht, Schalke, Oststraße, marschieren. Die Mitglieder der Vereine versammeln sich an der Eintracht und gehen dann mit den Fahnen in den Saal. — Dieses gilt auch für die Jugendgruppen.

Mit der Zugmaschine auf den Bürgersteig. Der in der Oststraße 1 wohnhafte Kraftfahrer befuhr am Donnerstag gegen 13.15 Uhr mit einer Zugmaschine mit Anhänger die Dessauerstraße in Richtung Bochumerstraße. An der Ecke Wicking- und Bochumerstraße löste sich plötzlich die Kuppelung der Zugmaschine zum Anhänger. Letzterer fuhr auf den Bürgersteig und zertrümmerte eine Gaslaterne. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Der Abbau bei der Stadtverwaltung.

Eine Darstellung des städtischen Presseamtes über die Rationalisierung des städtischen Verwaltungsapparates.

Vom städtischen Presseamt wird uns geschrieben:

Im Zusammenhang mit den jetzt in Fluß gekommenen Erörterungen über die Ausbalancierung des Etats für das laufende Geschäftsjahr und die Gestaltung des städtischen Haushalts für 1930 dürfte die Frage von Interesse sein in welcher Weise sich die Nationalisierung des städtischen Verwaltungsapparates bereits zahlenmäßig ausgewirkt hat. Durch die straffere Zusammenfassung der Dezernate und der Verwaltungsabteilungen, durch besondere organisatorische Maßnahmen hat ein nennenswerter Abbau des Personalbestandes und damit auch der Personalkosten erfolgen können. So wurde im Jahre 1928 eine effektive Ersparnis von 165 000 Mark, in dem Jahre 1929 eine solche von 82 000 Mark erzielt. Es kann in keiner Weise die Rede davon sein, daß der städtische Verwaltungskörper übersetzt ist. Wenn man berücksichtigt, daß in Gelsenkirchen-Buer auf 1000 Einwohner durchschnittlich nur 3,75 Beamte und Angestellte der Stadtverwaltung entfallen, während nach Angaben des statistischen Jahrbuchs Deutscher Städte bei den Gemeinden über 200 000 Einwohner durchschnittlich 7,96 städtische Beamte und Angestellte auf 1000 Einwohner zu verzeichnen sind, so dürfte damit erwiesen sein, daß in dieser Hinsicht in Gelsenkirchen-Buer ein überaus niedriger Personalbestand bei der Stadtverwaltung vorhanden ist.

Die Verwaltung der Dezernate und ihre Unterbringung in den einzelnen Rathäusern bezw. Verwaltungsstellen hat es, insbesondere bei den technischen Dezernaten, mit sich gebracht, daß ein Teil der Beamtenschaft von Gelsenkirchen nach Buer bezw. umgekehrt zu den Dienststellen fahren muß. Aber auch in dieser Beziehung ist ein Austausch bis an die Grenze des Möglichen und verwaltungstechnisch Erträglichen bereits erfolgt. Es mag in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die mehrfach in der Oeffentlichkeit genannten Zahlen über die Höhe der Fahrtkosten, mit der die Stadt durch die Fahrten der Beamten belastet wird, stark übertrieben sind. Augenblicklich betragen die Fahrtauslagen rund 2000 Mark im Monat und vom 1. Februar ab nur 1600 Mark. Sie sind von Monat zu Monat geringer geworden und werden sicherlich noch weiter herabgedrückt werden können durch weiteren Austausch der Sachbearbeiter.

Der von außen gesehen, theoretisch vielleicht erwünschte Zustand, daß kein früherer Gelsenkirchener Beamter mehr nach Buer bezw. Horst oder umgekehrt, keiner der früheren Buerschen und Horster Beamten nach Gelsenkirchen zur Dienstleistung zu fahren braucht, läßt sich in der Verwaltungspraxis leider nicht restlos durchführen, weil eben bestimmte sachliche, in erster Linie technische Voraussetzungen zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus müssen aber auch verwaltungspolitische und beamtenpolitische Gesichtspunkte für die Verwaltung maßgebend sein, die die Aufgabe hat, die bisherigen drei Personalkörper zu einem einheitlichen Verwaltungsorganismus zusammenzuschließen.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß die Zentralisierung der Verwaltung, wie sie nunmehr von der Stadtverwaltung durchgeführt worden ist, eine wesentliche Verringerung des Personalbestandes, aber auch eine bedeutende finanzielle Ersparnis herbeigeführt hat. Demgegenüber sind die Beträge, die jetzt noch für die Fahrten der Beamten zu ihren Dienststellen ausgeworfen werden müssen, geringfügig, ganz abgesehen davon, daß auch hierfür in Zukunft noch wesentlich geringere Mittel aufgewandt zu werden brauchen.

Völkerwanderung zum Stadtgarten.

Riesiges Interesse der gesamten Bevölkerung. — Diebstahl, Racheakt oder . . .?

Von dem Tage an, an dem die „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" meldete, daß im Stadtgarten das Hirschkalb durch rohe Bubenhände getötet worden ist, flutete Aufregung durch unsere Stadt, die doch sonst alles andere als sentimental und empfindlich scheint. Ueberall — man mag hinkommen, wohin man will — spricht man über die gemeine Tat mit ehrlichem Abscheu, man wartet fieberhaft darauf, zu erfahren, daß die gemeinen Roblinge gefaßt worden sind. Wenn man es bei Licht besieht, so ist es nicht Sensationslust, die geneigt macht, sich mit dieser Sache zu beschäftigen, und die immer und immer wieder veranlaßt, darüber zu sprechen. Es ist etwas anderes. Es ist vor allen Dingen die Erkenntnis dieser abscheulichen Tat, die eigentlich in ihrer Gemeinheit nicht mehr steigerungsfähig ist. Dies ist das erste. Dann kommt dazu, daß sich jeder echte Gelsenkirchener geradezu selbst geschädigt fühlt. Man sah das Hirschkalb aufwachsen, sah es froh und lustig umherspringen und freute sich daran. Es war sozusagen ein Kind der Allgemeinheit, das jeder liebte. Also war auch

die Tat eine Schädigung der Allgemeinheit.

So wird das überall empfunden und beurteilt.

Es ist eigentlich ganz erstaunlich und spricht für den Charakter des Gelsenkircheners, wie sehr ihn diese Schurkerei erschütterte. An den beiden letzten Tagen setzten wahre Völkerwanderungen zum Stadtgarten ein. Unzählige Menschen standen in allen Tageszeiten vor dem Gatter, sprachen erregt und schimpften in allen Tonarten. Grob, aber ehrlich. Man stellte Vermutungen auf, wer als Täter in Frage käme und was überhaupt das Motiv der Tat sein könnte. Die Empörtesten — und es waren ihrer gewiß nicht wenige — ergingen sich darin, die furchtbarsten Strafen für die Täter auszudenken. Ganz mittelalterliche und schreckliche Strafen wurden da in Vorschlag gebracht. Allerdings sind nun diese ganzen Erwägungen noch sehr verfrüht, denn man hat die Täter leider noch nicht. Wenn gemeldet wurde, es seien in dieser Sache bereits vier junge Burschen verhaftet worden, so ist dies reichlich verfrüht. Die gesamte Kriminalpolizei arbeitete in diesen Tagen geradezu fieberhaft. Eine große Anzahl von Spuren wird unter größten Schwierigkeiten peinlichst geprüft und verfolgt. Einem Mitarbeiter unserer Zeitung erklärte ein Kriminalbeamter, man arbeite in dieser Sache gerade so intensiv, als ob ein richtiger Mord geschehen sei. Aus den Kreisen der Bevölkerung kämen eine ungeheure Anzahl von Meldungen, Beobachtungen und Vermutungen. Teils seien die Leute, die in dieser Sache etwas zu wissen glauben, durch die Abscheulichkeit der Tat an sich an der Aufdeckung sehr interessiert, teils locke aber auch die hohe Belohnung von mehreren hundert Mark, die die Stadt auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt habe. Wie dem auch sei, jede neue Spur, die sich ergäbe, werde auf das eingehendste geprüft. Unzählige Zeugen sind bereits vernommen worden, die Wesentliches und Unwesentliches auszusagen haben. Mehrere Beamte sind den ganzen Tag damit beschäftigt, die Angaben zu prüfen. Keine, aber aber nicht die geringste Möglichkeit, die zur Feststellung der Täter führen könnte, würde außer Acht gelassen. Von all den vielen Spuren schalten natürlich eine große Anzahl von vornherein aus. Bis jetzt haben nur wenige Spuren die Wahrscheinlichkeit für sich, zur Ergreifung der Täter führen zu können. In einem Fall vermutet man, daß es sich um einen regelrechten Diebstahlsversuch handeln müsse. Die Burschen hatten einfach die Absicht, das Hirschkalb zu töten und sich einen guten Braten zu verschaffen. Allerdings sind sie gestört worden und ergriffen die Flucht. Nicht ausgeschlossen ist, daß sich die Täter in einem Auto, das in der Nacht zu der Zeit, da die Tat geschah, hinter dem evangelischen Krankenhaus befand, flüchteten. Weiter kann vermutet werden, daß ein Racheakt vorliegt. Und zwar nicht ein Racheakt des Wärters, sondern einer, dessen Folgen der Wärter tragen sollte. Es war bekannt, daß er seine letzte Dienstnacht hatte; man wußte, daß der Verdacht einer solchen Tat sofort auf ihn fallen würde und wollte sich auf diese Weise für eine Sache rächen, die schon Wochen zurücklag. Natürlich gibt die Kriminalpolizei über alle ihre Spuren nichts Wesentliches bekannt, da es nur ihre Ermittelungsarbeit schädigen könnte. Immerhin scheinen sie doch Erfolg zu versprechen.

In der Oeffentlichkeit ist die Meinung ausgestreut worden, daß der Wärter des Stadtgartens selbst der Täter sein könne. Als Motiv für die Tat sei zu vermuten, daß er der Stadtverwaltung habe beweisen wollen, daß der Stadtgarten doch einen Wärter notwendig habe. Man war vielleicht zu leicht geneigt, dies zu glauben, weil man erfuhr, daß der Wärter als Opfer der Sparmaßnahmen der Stadt in dieser Nacht seinen letzten Dienst machte.

Dieser Verdacht war zum mindesten sehr voreilig

und eigentlich sonst durch nichts berechtigt. Von den Angestellten des Stadtgartens will niemand an die Schuld des alten Wärters glauben. Alle kennen ihn als sehr gewissenhaft, eifrig und treu im Dienst. Auch ist kaum anzunehmen, daß gerade er, der doch sehr häufig mit den Tieren zusammen war und sie deshalb besonders

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind stets frisch u. zu Originalpreisen erhältlich nur in Apotheken Gelsenkirchen-Ueckendorf in der Schwan-Apotheke, Ecke Bochumer- und Ueckendorferstraße.

Herrenstoffe im Inventur-Ausverkauf

Wir gewähren auf alle nicht blau gezeichneten Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Weißwaren, Bett-Damaste, Waschstoffe, Gardinen und Betten

10% Rabatt

und bringen diese beim Einkauf in Abzug

Ca. 15000 Meter
Herrenstoffe

verkauften wir für Herren- und Knaben-Anzüge sowie Mäntel in den ersten 4 Tagen des Inventur-Ausverkaufs.
Ein Beweis, wie vorteilhaft die Preise sind und wie groß die Auswahl sein muß, um solch enorme Mengen verkaufen zu können.
Wir übernehmen auch die
Anfertigung von Anzügen u. Mänteln
unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Verarbeitung zum Preise von
Mk. **55.- 65.- 75.-**

Viele tausend Meter
RESTE
für Knabenanzüge und Hosen
ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis, 140 cm breit
Meter **1.00 1.50 bis 4.00**

Besonders vorteilhaft
Schwerer Winter-Gabardine
145 cm breit, mit warmer Rückseite, für Strapazier-Mäntel und Joppen, in verschiedenen grauen und braunen Farbtönen
Meter **5.60**
Dieser Strapaziermantel kostet
2.80 m Gabardine a 5.60 = 15.65
Arbeitslohn mit guten Zutaten 25.00
40.65

Ca. 600 Reste und Abschnitte
Reinwoll. blaue Kammgarne
für Herren-Anzüge und passende Coupons für Konfirmanden-Anzüge
145 cm breit
Meter **6.00 8.00 bis 12.00**

Schwarz
Melton
150 cm breit, reine Wolle, für Abend-Anzüge, sowie für elegante Damen-Mäntel
Meter **9.80**

Ein Posten
Ulsterstoffe
mit □-Abseite
für gute Sport-Ulster sehr zu empfehlen, in großer Musterauswahl, 150 cm breit
Meter **10.-**

Schwere
Kettwiger Kammgarne
modern gemustert, für beste Anzüge, 150 cm breit
Meter **12.75**

GUSTAV **BLUM** ESSEN
G. M. B. H.

gern hatte, sich zu einer solch rohen Tat verleiten ließ. Bestimmt aber läßt sich feststellen, daß der Wärter selbst auf seinen Fall dies habe tun können. Es ist sicher daß das Tor des Gatters überstiegen worden ist, dann ist noch die Umzäunung von der Seeseite überklettert worden. Dazu gehört schon einige Gelenkigkeit und Gewandtheit, die dem Wärter, der schon 63 Jahre alt ist nicht zugetraut werden kann. Der Wärter selbst gibt an, von der Tat erst um zehn Uhr morgens erfahren zu haben. Er machte etwa um einhalb fünf Uhr noch einen Rundgang durch den Stadtgarten. Als er mit seinem Hund an das Gatter der Hirsche vorbei kam, sprang der Hund immer wieder gegen die Umzäunung und bellte. Dies war also das Bellen, das man gehört hatte. Der Wärter legte diesem Bellen keine große Bedeutung bei; in der Dunkelheit hätte er auch sonst nichts sehen können. Als er um zehn Uhr morgens wieder in das Büro der Stadtgartendirektion kam, erfuhr er erst von der Tat.

*

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß es dem Eifer der Polizei bald gelingen wird, die frevelhaften Burschen zu fassen und der Bestrafung zuzuführen. Die ganze Oeffentlichkeit wird bestrebt sein müssen, an der Aufklärung dieses Falles zu arbeiten. Wenn man geneigt war, von dem rohen Verbrechen zu sagen, so etwas könne nur in Gelsenkirchen vorkommen, so muß man auch von dem Interesse sagen können, daß die Gelsenkirchener Oeffentlichkeit an die Ergreifung der Täter hat, ein solcher Eifer, wieder gutzumachen, komme nur in Gelsenkirchen vor.

Die Vollversammlung

der Industrie- und Handelskammer zu Bochum

wählte erneut Herrn Oberbergrat von Velsen zum 1. Vorsitzenden, sowie die stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat von Oerdingen, Herrn Geh. Kommerzienrat Korte und Herrn Hilf einstimmig wieder. Herr Regierungsbaurat Wehrspan berichtete über den Ausbau des Dortmund — Ems - Kanals und wies in längeren Ausführungen auf die Gründe hin, die dringend einen beschleunigten Ausbau erfordern. Die Kammer erkennt die Notwendigkeit eines Ausbaues voll und ganz an und unterstützt die von der Dortmunder Industrie erhobenen Forderungen. Auf einen Bericht des stellvertretenden Syndikus, Herrn Dr Frante über den Entwurf eines Zündwarenmonopolgesetzes sprach sich die Kammer insbesondere nachdrücklichst gegen die im Entwurf den Konsumvereinen eingeräumte Vorzugsstellung aus, die in krassem Widerspruch gegen die Grundgedanken der Reichsverfassung verstößt. Es muß dagegen Verwahrung eingelegt werden, daß das Monopol zu Gunsten einer bestimmten Wirtschaftsgruppe, nämlich der Konsumvereine, durchbrochen wird und daß diesen die Möglichkeit geboten wird, den für den Einzelhandel festgesetzten Kleinverkaufshöchstpreis zu unterbieten und somit in Konkurrenz mit dem Einzelhandel diesen Konsumartikel als billiges Lockmittel zu benutzen. Nach einem Vortrage des stellvertretenden Syndikus, Herrn Dr Weber beschäftigte sich die Kammer mit der Lage den Methoden und Auswirkungen des Wettbewerbs zwischen Reichsbahn und Kraftwagen und forderte eine in wohlverstandenem volkswirtschaftlichem Sinne liegende Verständigung und Zusammenarbeit beider Verkehrsmittel. Die Kammer wählte zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Essen und Münster als Mitglieder die Herren: Bergmeister Dr. e. h. Hoppstaedter, Generaldirektor Dr. e. h. Borbet, Kommerzienrat von Oerdingen, Dr Bertenburg, Dr. Winkelmann und Regierungsbaurat Wehrspan und als deren Stellvertreter die Herren: Bergassessor Hodenbahl, Dr. Husban, Direktor Duhierrh, Dr. Müllensiefen, Weiser und Albring.

Haltestelle Liboriusstraße.

Verlegung der Haltestelle Grenzstraße.

Im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung wird ab 20. Januar die Haltestelle Grenzstraße aufgehoben und dafür eine Haltestelle an der Liboriusstraße eingerichtet. Die Wagenzüge halten in beiden Richtungen vor der Straßenkreuzung.

*

Diese Nachricht ging uns von der Straßenbahndirektion zu. Damit wird ein alter Wunsch der Fahrgäste erfüllt. Allerdings erscheint es uns nicht ganz richtig zu sein, daß die Haltestelle Grenzstraße aufgehoben wird. Dort hat sich im Laufe der Zeit ein solch starker Verkehr entwickelt, daß es fraglich erscheint, ob diesem durch die neue Haltestelle Liboriusstraße Rechnung getragen wird. Es würde nichts schaden, wenn die Haltestelle Grenzstraße aufrecht erhalten würde.

Im Süden der Stadt gährt es!

Versammlungs-Aufruf der bürgerlichen Interessengemeinschaft Ueckendorf.

U. Daß das Interesse für kommunale Angelegenheiten in den einzelnen Stadtteilen nicht erloschen ist, beweisen die Arbeiten der bürgerlichen Interessengemeinschaften. Nachfolgenden Aufruf hat die Leitung der Interessengemeinschaft Ueckendorf den im Süden unserer Stadt wohnenden Bürgern, die sicherlich Veranlassung haben, sich über manche Mißstände zu beklagen, zugesandt: Die bürgerliche Interessengemeinschaft für kommunale Angelegenheiten von Gelsenkirchen-Ueckendorf lädt ihre Mitlieder und alle, die ihre Mitglieder werden möchten, zu einer Versammlung ein, die

am heutigen Samstag, den 18. Januar, um 8,15 Uhr im Restaurant Witte am Ueckendorferplatz

beginnen wird. Nachdem unsere Freunde in der Neustadt beschlossen haben, nach dem Satze zu handeln: Getrennt marschieren, vereint schlagen! wollen auch wir uns danach richten. Die Belange, die uns Ueckendorfern am Herzen liegen, sind zwar bisher schon von uns stark vertreten worden, aber leider läßt der Erfolg zu wünschen übrig. Desto notwendiger ist es, daß die Zahl unserer Mitarbeiter erheblich vermehrt wird. Gelingt es uns, den Behörden durch die Größe der Mitgliederzahl sowohl als auch durch die wohldurchdachten und mit zwingenden Gründen belegten Eingaben, die Notwendigkeit und Möglichkeit der Erfüllung unserer Wünsche Achtung vor unserer Arbeit einzuflößen, dann dürfen wir mit vollem Recht erwarten, daß wir nicht weiter unbeantwortet und unerledigt bleiben. Also, heute Samstag, 8,15 Uhr, bei Witte.

Im Auftrage: Gisbert Keller.

Zahlt Steuern. Auf die Anzeige der städtischen Steuerkasse, in der um Bezahlung der fälligen Steuern gebeten wird, wird hiermit ganz besonders hingewiesen. Auch an das bei nicht pünktlicher Zahlung einsetzende Eintreibungsverfahren werden alle Steuerpflichtigen erinnert.

Wer kennt den Menschen? Auf der Hasenstraße in der Nähe der Kesselfabrik „Orange" treibt sich ein Mann umher, der sich Frauen und Mädchen in schamverletzender Weise nähert. Der Mann führt ein Fahrrad bei sich und ist etwa 26 bis 28 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, hat schmales eingefallenes Gesicht und ist dürftig. Bekleidet ist er mit einem grünen Lodenmantel, blauer Schirmmütze, dunkler Hose und schwarzen Schuhen. Personen die über diesen Mann Angaben machen können, werden gebeten, der Kriminalpolizei Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 34 bis 36 davon Mitteilungen zu machen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Schwindler. Im November 1929 lernte ein dortiger Erwerbsloser im Gelsenkirchener Stadtpark einen Mann kennen, der angab, Rochus Kleinert zu heißen und in Altenessen zu wohnen. Er bat um dessen Fahrrad, weil er angeblich nach Dahlhausen müsse, um einen Anzug von einem Schneider abzuholen. Das Fahrrad wurde ihm ausgehändigt. Der angebliche K. ist mit diesem Fahrrade bisher nicht zurückgekehrt. Ein Kleinert ist weder in Altenessen noch in Dahlhausen bekannt. Der Geschädigte ist somit einem Schwindler in die Hände gefallen. Beschreibung des Täters: Etwa 25 Jahre alt, 1,62 Meter groß, schlanke Gestalt, ziemlich rundes, frisches Gesicht und etwas Adlernase. Bekleidung: Trägt weiß und schwarzkarierte Sportmütze, hellgrauen karierten Jakettanzug, schwarze Lackschuhe, blau und weiß gestreiftes Oberhemd mit weichem Stehumlegekragen und farbigem Bindeschlips. Im Betretungsfalle bittet die Kriminalpolizei Wildenbruchstraße 11/13 Betrugsdezernat Zimmer 26 um Nachricht damit Festnahme erfolgen kann.

Eigentümer gesucht. In Verwahrung der Kriminalpolizei befinden sich folgende Fahrräder ohne Marken, welche vermutlich aus Diebstählen herrühren: zwei Herrenräder Nr. 22 769 und 7396, ein Damenrad Nr. 671 800. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 25, geltend gemacht werden.

Verkehrsunfall. Am Donnerstag gegen 14.30 Uhr stieß auf der Essenerstraße der Radfahrer K. mit einem Personenauto zusammen. K. zog sich Verletzungen am rechten Knie und an der rechten Hand zu. Er wurde mit dem Kraftwagen zu einem Arzt und sodann nach seiner Wohnung gebracht.

Bewußtlos aufgefunden. Am Donnerstag gegen 23 Uhr wurde von zwei Arbeitern vor dem Hause Gaststraße 9a eine männliche Person aufgefunden. Da der Mann bewußtlos war, wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die für Ueberführung ins Kath. Krankenhaus Sorge trug. Nach Mitteilung des Krankenhauses handelt es sich um einen Anwohner der Hermannstraße.

Persönliches.

Auf eine 25jährige treue ununterbrochene Tätigkeit auf den Anlagen der Vereinigte Stahlwerke A.-G. (früher G. B. A. G.) konnten 1929 eine ganze Reihe von Beamten und Arbeiter zurückblicken, die in der üblichen Weise geehrt wurden. Von der Zeche Alma waren es Maschinist Deckers und Pumpenwärter Monka, von Rheinelbe: Grubensteiger Steinmann, Markenausgeber Scharf, Vorarbeiter Daams, Regenerierer Lenzner, Kutscher Hamm, von der Zeche Bonifacius: Elektromeister Bäker, Düsenwärter Stieler, Schlosser Bauer, Dachdecker Kraus, Lokomotivführer Waßmann, Schalttafelwärter Piel, Wäschereiarbeiter Webels, Kokmeister Mues, Versandmeister Holbeck, Grubensteiger Henkel, Wärter Schwarzenberger, Maschinist Möller, Platzarbeiter Wiedeking und Vorarbeiter Fauth. (Ac.)

*

Das von dem Polizeipräsidenten den Eheleuten Albert Holle und Frau Aloisia geb. Wiemers, Gelsenkirchen, Breddestraße 63, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 18. Januar bewilligte Geldgeschenk ist durch den Polizeiamtsleiter unter Beglückwünschung zu diesem Tage überreicht worden.

*

Der Uhrmachergehilfe Hanns Eyler bestand vor der Handwerkskammer Arnsberg seine Optikergehilfenprüfung mit den Prädikaten gut und sehr gut.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Brauereivertreter a. D.

Brauereivertreter sind durchweg bei allen Wirten kreditwürdig. Auch der Reisende B. war einem Brauereivertreter als Begleiter zugesellt worden. Als er gerade eingeführt war, gab der Vertreter seine Stellung auf. B. war vertraglich mit diesem Tage aus dem Dienste der Brauerei ausgeschieden. Nun hatte ihm das Leben aber so gut gefallen, daß er weiter allein die Kunden besuchte. Von seiner Entlassung sagte er nichts, machte dafür aber umso größere Zechen und die Wirte mußten die bekannte Kreide in Anspruch nehmen. Als man merkte, daß man einem Betrüger in die Hände gefallen war und sich an der Brauerei schadlos hielt, erstattete diese Anzeige. Nebenher hatte B. auch noch einige Wirte angepumpt. Jetzt wurde er wegen Betruges zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Die „Biosanatur".

Eine arme magen- und herzkranke Frau hatte vernommen, daß der Bergmann B. im Besitze eines Allheilmittels sei. Sie ließ den Mann kommen und der verschrieb der Frau eine Kur Biosana, die 7,50 Mark kosten sollte. Die Kurpfuscherei führte nicht zum Ziel, verärgert merkte die Frau, daß sie betrogen worden war. B. wußte das Strafverfahren in die Länge zu ziehen, gestern sagte er, er habe der Frau zweieinhalb Kuren verschrieben. Das stimmte nicht und so konnte er wegen Betruges zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt werden. Er will gegen das Urteil Berufung einlegen.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission und Jugendbund für E. C., Ottilienstraße 5. Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule, 2.30 Uhr größere Versammlung. Redner: Evangelist Daniel Schäfer, Waldbröl. Eintritt frei. Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen. Daran anschließend Generalversammlung der Stadtmission nur für Mitglieder. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Generalversammlung im Frauenverein mit Kaffeetrinken. Gäste können mitgebracht werden. Kaffee und Kuchen 60 Pfg; abends 7.30 Uhr Jugendbund. Donnerstag 6 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Belprechstunde. Freitag 8 Uhr Gem. Chor Uebungsstunde. Samstag abend 8 Uhr Gebetstunde.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag, 8 Uhr Heiligungsstunde, 9,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Freigottesdienst am Alten Markt, 7 Uhr abends Heilsversammlung. — Mittwoch, auf dem Vorposten in Erle, 7 Uhr Heilsversammlung bei Br. Beckmann. — Donnerstag, 4 Uhr Heimbundstunde, 6 bis 8 Uhr Fuendiga, 8 Uhr Gesangstunde. — Freitag, abends 7 Uhr Heiligungsversammlung. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kirchenvisitation

der evangelischen Kirchengemeinde Bulmke.

Zur Kirchenvisitation, zu der die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist, wird am morgigen Sonntag Pastor Wiele (Bismarck) den Gottesdienst um 9.30 Uhr halten. Im Anschluß daran wird Superintendent Hußmann die Vertreter des Presbyteriums und der größeren Gemeindevertretung begrüßen. Auch im Kindergottesdienst wird der Superintendent zugegen sein; dazu werden alle Kinder und Helferinnen erwartet. Nachmittags 4 Uhr ist Gemeindeversammlung in der Kirche. Wie vormittags der Kirchenchor singt, so werden nachmittags andere Chöre singen. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Presbyteriums hält Pastor lic. Naunin, Wanne, einen Vortrag über die Gustav-Adolf-Sache. Der Superintendent wird danach die Vorstände aller evangelischen Vereine und die Leiter der Chöre besonders begrüßen. — Am Montag nachmittag 5 Uhr wird im Vereinshaus in Gegenwart des Superintendenten Presbyteriumsitzung sein. Mögen die Tage der Gemeinde recht zum Segen werden.

Stadtteil Buer

Zum Fallissement Ostermann.

At. Die Gerüchte, die sich um die Zahlungseinstellungen des Bankgeschäftes Ostermann u. Co., Buer-Beckhausen, gruppieren, scheinen nach den von uns eingezogenen Erkundigungen weit den Rahmen der dem Fall zu Grunde liegenden Tatsachen zu überschreiten. Die Schwierigkeiten des Bankgeschäftes entstanden, nachdem eine Großbank den ihm sonst gewährten Kredit kürzte. Die sofortigen Versuche, diese Kürzung durch eine Großbank wieder wettzumachen, blieben ohne Erfolg. Soweit die bis jetzt erfolgte Abwicklung der Geschäfte es zuläßt, kann erwartet werden, daß den Gläubigern keine finanziellen Schäden entstehen. Die Bilanzen beider Ostermannschen Geschäfte — es handelt sich um die Bank und das Baugeschäft — sind aktiv. Es darf erwartet werden, daß die Abwickelung befriedigend verlaufen wird. Die Einlagen beliefen sich auf etwa 30 000 Mark. Die Gläubigerversammlung für das Bankgeschäft findet am Dienstag, den 28. Januar, in Buer, die für die Handelsabteilung am Montag, den 27. Januar, in Essen statt.

Schnaps und Zigaretten. Wegen Betruges wurde ein am Nateweg in Hassel wohnhafter Arbeiter zur Anzeige gebracht. Dieser begab sich am 31. Dezember in eine Wirtschaft an der Vollumerstraße und erklärte in Abwesenheit des Wirtes der Tochter gegenüber, daß er bei einer Familie D. in der Arndtstraße zu Besuch sei und für diese ein Liter Schnaps und für 1,20 Mark Zigaretten holen solle. Die Familie D. war der Wirtstochter gut bekannt, und so hatte sie keine Bedenken und gab die Sachen ohne Bezahlung mit. Erst jetzt mußte der Wirt die Feststellung machen, daß sein Kunde von D. überhaupt nicht beauftragt war, dort Einkäufe zu machen.

Anzeigen wegen Körperverletzung. Eine Ehefrau aus der Schüttlakenstraße in Horst wurde wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht, weil sie am 15. Januar eine in demselben Hause wohnhafte Ehefrau ohne jeglichen Grund mit einer Kaffeetasse auf den Kopf schlug, so daß die Frau sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Weiter wurde ein Bergmann aus dem Bahnwinkel in Hassel wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Er hat wiederholt und zuletzt am 14. Januar seinen dort ebenfalls wohnhaften Vater körperlich mißhandelt, zu Boden geworfen und ihn bedroht.

Wieder ein Einbrecher im Verkehrshäuschen an der Freiheit. Der Wächter vom Wach- und Sicherheitsdienst Buer hat wieder einen Einbrecher, der sich mit einem Bunde Dietriche an der Tür zu schaffen machte, in seiner Arbeit gestört. Als der Wächter das Innere des Verkehrshäuschens revidierte, kam der Dieb durch die Anlagen auf die Tür zu. Nachdem der Wächter ihm entgegentrat, lief er nach der Hagenstraße davon.

R. **Silberne Hochzeit.** In der evangelischen Kirchengemeinde Beckhausen konnten die Eheleute Friedrich Wust und Amalie geb. Kucharzewski das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

R. **Aus dem Presbyterium Buer-Mitte.** Vor kurzem ist Herr Rektor Keienburg, Buer, in das Presbyterium gewählt worden. Für ihn rückt Buchhändler Arenhold in die größere Gemeindevertretung auf. Einsprüche gegen die Wahl können bis zum 2. Februar beim Vorsitzenden des Presbyteriums schriftlich eingereicht oder mündlich erklärt werden.

Buersche Gerichtschronik.

Sie ist nur zufrieden, wenn sie betrügen kann.

Die Ehefrau W. erschien eines Tages in einem Schuhwarengeschäft und kaufte dort Schuhe für sich und für ihre Kinder. Ihre Schuld bezahlte sie sogleich, während sie die Schuhe der Kinder im Betrage von zwanzig Mark auf Kredit mitnahm. Um jeglichen Zweifel an ihrer finanziellen Lage zu unterdrücken, zeigte sie einen Ausweis, auf dem zu lesen stand, daß ihr Mann eine Rente von 400 Mark monatlich bekomme. Sie hat aber wohl nicht daran gedacht, daß 300 Mark der Rente verpfändet waren. Sie dachte auch nicht mehr daran, zu bezahlen, trotzdem der Kaufmann sie mehrmals dazu aufforderte. Aber auch dem Drogisten E. ging es nicht besser. Sie hatte bei ihm für ungefähr vierzig Mark Medizin und Genußmittel gekauft, ebenfalls auf Kredit. Auch er bekam kein Geld von ihr. Die Angeklagte scheint nicht zufrieden zu sein, wenn sie nicht einige Leute betrügt. Sie hat nämlich schon das schöne Strafregister von zehn Vorstrafen, die sich alle auf Betrügereien beziehen, aufzuweisen. Allerdings hat sie noch nicht eine der Strafen abgesessen. Sie bekam eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Stadtteil Horst

□ **Es hat geholfen.** Unsere verschiedentlichen Hinweise auf die schlechte Beschaffenheit einzelner Horster Straßen haben die Stadtverwaltung endlich dazu veranlaßt, für Besserung zu sorgen. Nachdem die Weidwallstraße an der Rennbahnmauer entlang durch Asche ausgebessert worden ist, hat man nun vor einigen Tagen auch die Straße an den Hinterhäusern der Alleestraße mit Asche ausgefüllt, so daß die Anwohner nicht mehr zu fürchten brauchen, im Schlamm zu versinken.

Diebstähle. Am 30. Dezember wurde einem Wirt aus der Nordsternstraße in Horst ein Schokoladenautomat, der im Hausflur der Wirtschaft angebracht ist, erbrochen. Die Glasscheiben des Automaten wurden zertrümmert und durch diese Oeffnung wurden dann Bonbons und Schokoladen entwendet. — Einer Ehefrau aus der Blumenstraße in Horst wurde in der Nacht zum 4. Januar ein Damenfahrrad, das sie hinter ihrem Wohnhause unverschlossen aufbewahrt hatte, entwendet. Das Rad hat einen Wert von 50 Mark, es handelt sich um Marke Naumann-Germania.

Q. **Silberhochzeit.** Die Eheleute Sebastian Schiebel aus der Devensstraße feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Unseren treuen Abonnenten die herzlichsten Glückwünsche.

Schloß Horst wartet mit einer Reihe neuer Veranstaltungen auf, die im Zeichen Prinz Karnevals stehen. Am heutigen Samstag ist Rheinischer Kappenabend mit erstklassigen Stimmungskanonen. Morgen, Sonntag, Prunksitzung mit Willy Ebers, der bei seinem letzten Auftreten unaufhaltsame Lachsalven hervorrief, und anderen Fastnachtsgrößen. Die Veranstaltung erhält eine besondere Note durch das Erscheinen von Onkel Heinrich, des schönsten Wirts Europas — „Die Blume der Gruga" — in der Bütte. Die Besucher haben mit voller Inanspruchnahme ihrer Lachmuskeln zu rechnen.

Q. **Turnen.** Die Renovierungsarbeiten an der alten Horster Turnhalle sind zu Ende geführt. Der Turnbetrieb kann wieder voll aufgenommen werden. Den Vereinen zur Kenntnis, daß die von der Verwaltung angesetzten Uebungsstunden wieder einzuhalten sind.

□ **Spiel- und Turnvereinigung Horst.** Horst 1. Jugend gegen Schalke 04 1. Jugend, Anstoß 11.10 Uhr hier, Diplomspiel. 2. Jugend gegen Schalke 04 4. Jugend, Diplomspiel, Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. 3. Jugend gegen Gelsenkirchen 07 2. Jugend, Diplomspiel, Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. Sonnabend 1. Schüler gegen Turnverein 1. Schüler, Anstoß 2.30 Uhr hier.

Die Witwen vom Twester Moor.

Roman von Marie Diers.

(Nachdruck verboten)

19

Empört und voll Trauer waren seine Eltern darüber. Er war ein wohlhabender Junge, wurde es noch mehr durch Erbfälle. Er war imstande, sich ein eigenes Gut zu kaufen. Heiratspläne, Glückspläne wurden für ihn gesponnen, er hatte die Auswahl. Und er wählte einen Dienstposten im weltverlorenen Erdenwinkel. Eine kleine Wirtschafterstube war seine Behausung, verpfuschte Jugendzeit sein Teil.

Es war nichts mit ihm zu machen. Selbst ein Besuch seines Vaters bewegte ihn nicht. Er stand da, zum Mann geworden, ernst, unabhängig, ein merkwürdig durchglühtes Gebäude. Der Vater, die Zusammenhänge ahnend, ließ sich bei der Hausfrau melden, erwartete eine gefährliche Schönheit, eine Art Sphinx, stand dann erstaunt vor einer unendlichen Schlichtheit. „Ich würde ihn sehr vermissen" sagte sie, „aber ich glaube auch, daß er ins Leben gehört, das für ihn so wohlbereitet ist." „Ja", sagte der alte Herr Jürgens, „es erwartet ihn mit offenen Armen. Reiche und schöne Mädchen sind für ihn da, ich weiß schon ein hübsches Gut, das ich ihm besorgen würde."

— — Dies war jetzt Jahre her. Er war noch immer da. Er hatte sich eingearbeitet, als wäre er der künftige Erbe selbst. Und wußte doch, daß er eines Tages, in höheren Jahren vielleicht schon unter dem kommenden Herrn dastehen konnte, ein ausgedientes altes Rad überflüssig, undankt.

Es war ihm einerlei. Wenn andere das ihm sagten, lachte er leichtsinnig. Er arbeitete nicht für sich, sondern für das Heiligenbild seines Lebens. „Jeder Mensch hat seinen Span", sagte der alte Doktor von Großwesar.

Frau Käthe hatte ihren wohl auch. Sie hätte es leichter haben können, wenn sie dem Rat ihrer Eltern folgte. Morgens länger schlafen, sorgenlos, angstlos leben, sich Gesellschaftskleider kaufen. Sie hatte auch ihr Heiligenbild, für das sie lebte, sich zermürbte.

Zwei unverdunkelte Himmelslichter schienen auf ihren Weg, ganz unbewußt, immer da, wenn sie suchte: Inge, ihre kleine Sonne. Jürgen Jürgens, ihr großer, ruhiger, stiller Mond. Sie nannte und empfand sie beide so, wenn auch die Naturgeschichte dabei auf dem Kopf stand und sie mit Neumond, auch nur mit erstem oder letztem Viertel bei ihrem Mond nicht rechnen brauchte.

Die andern Lichter waren oft von Wolken überflogen.

Hage nahm eine merkwürdige Entwicklung. Sie hatte einen Hauslehrer für die Kinder bestellt. Es war ein Pfarramtskandidat, dessen Hauptempfinden Examensangst war. Er lernte außerhalb der Unterrichtsstunden unaufhörlich. Das Draußen hier, die wild und blühende Natur sah er gar nicht. Hätte man ihn gefragt, er hätte nicht die Jahreszeit gewußt, in der man stand. Ein paarmal predigte er auch in dem Kirchlein, hielt abstrakte, sorgsam gefeilte Reden, Examenpredigten. Gut für Theoretiker, für das Twester Moor mit seiner ungestümen, innigen Frömmigkeit leer und fremd. Die Hausfrau forderte ihn dann nicht wieder auf.

So viel ihr Wirtschafter ihr bedeutete, so wenig der Hauslehrer. Er gab formal guten Unterricht, aber ohne innere Beteiligung. Ihm lag es am Unterrichtstoff, an den Kindern nicht. Und gerade jetzt brauchte Hage ein wachsames Auge, eine weitblickende Führung.

Er wurde immer hübscher. Wenn Käthe mit ihm in der Stadt war, drehten sich die Menschen nach ihm um. Eine leichte Lässigkeit war in seinem Wesen, die viele Frauen entzückte. Es wirkte wie alte, gepflegte Kultur an dem Jungen. Käthe wußte, daß es das Gegenteil war, daß er, gerade er, den Rest der Unkultur dieses Geschlechtes trug. Was nach außen reizvoll wirkte, die Mischung der Elemente, deutete auf Untiefen im Innern.

Oft, in dunkler Stunde, in Krankheitszeiten, im Sorgensturm, traf sie auf einen Ausdruck in den grauen Augen des Jungen, vor dem sie ein leises Erstarren befiel. Herzlosigkeit war darin. So hatte ihr Hage nur geblickt, nur — wenn von seiner Mutter die Rede war. —

Einmal saß sie eine lange Weile erschüttert, im Herzen geschlagen. Der kleine Sonnenvogel war krank an Halsbräune, nicht ohne Gefahr. Schwerer Märzsturm wütete draußen. Hennecke war schon so lange unterwegs, den Arzt zu holen. Es wurde schlimmer mit jeder Stunde. Die Mutterangst schrie erstickend auf, warf sich dem eintretenden Jungen um den Hals. — „Hage, ach Hage, dein Schwesterchen —!" Da — hatte sie den Blick gesehen. —

Sie wollte den Eindruck dann nicht überwerten. Er war ja auch noch ein Kind, er konnte die volle Angst nicht teilen, hatte noch nie das Sterben gesehen. Er konnte ihn ja auch, als Inge wieder gesund wurde.

Es war doch da, wuchs mit ihm auf, das — andere.

Er lernte gut, besser als der kleine wilde Erwin. Es war, als habe er seine Gedanken stets beisammen, aber seine Gedankenwelt war nicht reich, nicht blühend. Sie hatte nichts gemein mit der wilden Schönheit der Moore, der tiefen, dunkeln, fagendurchwobenen Wälder. Trotz dieser Gesammeltheit war eine flackernde Unruhe an ihm. Sobald er irgendwo zu Besuch gewesen war, sprach er immerfort nur von dem, was die andern hatten und sie auf der Twester nicht. Einmal fragte er seine Mutter: „Warum verkaufst du dies alte Gemurkse hier eigentlich nicht? Mit dem Gelde könnte man ganz andere Dinge anfangen. Hier kommt's doch nie aus der Stelle."

Die Witwe erblaßte. Sie sagte: „Ist das Erbe der Väter nicht mehr wert, als das Gold, das man dafür bekommt?"

Der junge Hage antwortete nicht. Er hatte etwas altklug Abschätzendes in seinem Blick, als wenn er innerlich die Achseln zuckte zu dieser Frage. Und war doch noch ein Kind.

Niemand hätte verstanden, daß Käthe an ihrem Aeltesten etwas auszusetzen haben könne. Auch die alten Godewins waren bezaubert von dem hübschen Knaben mit dem leichten, anspruchsvollen Wesen. Sie bestärkten ihn auch noch in dem Gefühl, daß die Twester gar kein Aufenthalt für ihn sei. Erwin gefiel ihnen weit weniger, besonders der Mutter. Er war ein oberwilder Junge, ihre alten Familientassen waren stets in Gefahr, wenn der Bengel da war. Er verulkte den Hauslehrer, riß ihm aus, trieb sich in den Pferdeställen herum, wußte dort Bescheid wie nie in seinen Büchern. Mit Jürgen Jürgens verband ihn eine Kameradschaft auf Tod und Leben. Er, das fanden die Eltern und Freunde, hätte Käthes Sorgenkind sein müssen. Denn an jedem Tag stellte er eine Untat an. Aber er war es nicht. Oder vielmehr: diese Sorgen gehörten ins Leben, waren darin verflochten wie die Adern im Stamm. Sie sollten sein! Sie erhielten das Herz frisch im Leibe. Dieser Junge mit seines Vaters Augen, mit tausend und aber tausend kleinen blitzartigen Aehnlichkeiten, der war — Hage Hagenbruch. Der so hieß, war es nicht.

— Jetzt schon zum vierten-, fünftenmal traf Käthe ihren ältesten Sohn an dem Eichentisch in der Schreibstube. Er schützte dann schnell irgend eine meist glaubliche Tätigkeit vor, sie wußte, was er suchte, was er nicht ablassen konnte zu suchen: das Geheimfach mit dem Gold der Zigeunerin.

Sie glaubte ja keinen Augenblick daran, daß so etwas da sei. Es war noch eine Kindlichkeit in ihm, danach zu suchen. Aber die Besessenheit dieses Suchens erschreckte sie, dieses Suchens nach Geld.

Er war ja noch ein Junge, alle seine Bedürfnisse wurden hier gestillt. Er hatte alles, was ein Kind braucht, wonach sich Hunderttausende von Kindern vergeblich sehnen. Die Liebespitzheiten des Reichtums, die künstlich gesteigerten Bedürfnisse boten sich hier nicht seinem Blick, er konnte keine Vergleiche ziehen, sich nicht in unruhvolle Neidgefühle drängen lassen. Aber es war trotzdem da. Ob es irgendwie im Vorbeifliegen aufgefangen war, ob durch Erzählungen, durch unbewachtes Lesen, oder ob — ein angeborener Trieb hier sprach, wer sagte es?

Manchmal saß Käthe vor diesem Eichentisch, der ihren Sohn so magisch brannte: die Hände lagen ihr im Schoß, eine jähe Mutlosigkeit fiel auf sie nieder, beugte ihr den Rücken.

— Hage und ich: die Eltern — dachte sie. Ich habe ihn mit Muttergluck getragen und geboren, furchtsvoll vor den Geheimnissen der Liebe. Und ich habe ihn geboren mit den Trieben der andern Seite. Habe ihm den Fluch des Geschlechts mitgegeben.

Steht es doch so um die Vererbungen?

Aber fallen nicht schlechte Früchte auch vom besten

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Ist das Erholung?

Bekanntlich sind lungenkrank gefährdete Kinder im Sonnenheim der Stadt Wattenscheid, das im Südpark gelegen, untergebracht. Diese Kinder werden jedesmal mit einem Sonderwagen der Straßenbahn von Wattenscheid nach Höntrop gebracht und dann unter Aufsicht zum Sonnenheim geführt. Man nahm nun an, nachdem das Straßenbahngleis bis zum Bahnhof Höntrop gelegt ist und die Straßenbahn seit geraumer Zeit nun auch bis zum Bahnhof fährt, daß die Kinder natürlich bis zur Endstelle gebracht werden. Dem ist leider nicht so. Die Kinder werden nach wie vor am Hellweg abgesetzt und müssen dann den Weg zum Bahnhof Höntrop bezw. zum Sonnenheim zu Fuß zurücklegen. Abends müssen die Kinder am Hellweg in die Straßenbahn steigen. Warum können denn diese Kinder, denen doch Erholung auf jede Weise nottut, nicht bis zum Bahnhof Höntrop gefahren werden? Warum läßt man diese Kinder denn abends den Weg vom Bahnhof bis zum Hellweg noch zu Fuß zurücklegen, obwohl die Straßenbahn diese Kinder am Bahnhof in Empfang nehmen könnte? Es wäre doch einmal angebracht, wenn die Stadtverwaltung hier nach dem Rechten sähe. Wenn man schon den Gedanken der Gesundheitsfürsorge hegt, dann muß aber auch an seiner Verwirklichung gearbeitet werden, sei es auf diese oder jene Weise. Wg.

Stadtverband

der Freiwilligen Feuerwehren Wattenscheids.

Eine Sitzung des Stadtverbandes fand am Mittwoch abend unter der Leitung von Bürgermeister, Branddirektor Borglob, im Verwaltungsgebäude 2, Westenfelderstraße, statt. Der Branddirektor begrüßte zunächst die Vertreter der einzelnen Wehren des Stadtbezirks, die zu dieser 2. Sitzung des Stadtverbandes erschienen waren. Verbandelt wurde u. a. über die Annahme des im Entwurf vorliegenden Ortsstatuts über das Feuerlöschwesen innerhalb des Stadtbezirks Wattenscheid. Das Statut wurde zur Weitergabe dem Oberbürgermeister hinsichtlich der Erwirkung der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde anempfohlen. Ebenso erging es mit dem Entwurf der einheitlichen Satzungen, die nach dem Normalstatut der Westf. Feuerwehren, mit kleinen Abänderungen für die hiesigen Verhältnisse, aufgestellt waren. Die Satzungen für den Stadtverband wurden einstweilen zurückgestellt. Die Gebührenordnung für Dienstleistungen bei Inanspruchnahme der Freiwilligen Feuerwehren in Wattenscheid sollen ebenfalls dem Oberbürgermeister zur Annahme empfohlen werden. Begrüßt wurde die Absicht des Branddirektors, Filmvorführungen auf dem Gebiete des Feuerschutzes zu veranstalten. Begrüßt wurde ferner auch der Eintritt der Werkswehr der Zeche Holland in den Stadtverband und dadurch eine nicht unwesentliche Stärkung des Wattenscheider Feuerschutzes anerkannt. Mitgeteilt wurde die Amtsniederlegung seitens des Kameraden Brandmeister Grimm, vom Löschzug 2 Wattenscheid und die Ernennung des Nachfolgers, des Brandmeisters Birkenfeld. Kamerad Grimm ist mehr als 25 Jahre lang aktives Mitglied gewesen und hat sich als Feuerwehrmann und Führer stets aufs Beste bewährt, was allseitig lobend hervorgehoben wurde. Zum Ausdruck gebracht wurde auch, daß man seitens der Behörden dem Gebiete des Feuerschutzes erhöhte und größtmöglichste Aufmerksamkeit widmen müsse. Bei den kommenden Etatsberatungen möge man den Wehren im Interesse eines großzügigen Brandschutzes hohes Entgegenkommen zeigen, damit den Feuerwehrkameraden die Möglichkeit gegeben wird, das Vertrauen in allen Teilen zu rechtfertigen, das seitens der ganzen Bürgerschaft in die Wehr gesetzt wird. Wg.

Jahresfest der evang. Frauenhilfe Günnigfeld.

Am Donnerstag feierte die Frauenhilfe Günnigfeld im Gemeindehaus ihr Jahresfest. Der Saal konnte kaum alle Erschienenen fassen. Nach dem Lied „Lobe den Herrn" verlas Pfarrer Hoene den 103. Psalm. Nun folgte der Jahresbericht. Einnahmen 996,50 Mark, Ausgaben 1278,17 Mark, so daß ein Defizit von 281,67 Mark in der Kasse ist. Von der Frauenhilfe wurden im vorigen Jahre 73 Familien, darunter 47 Witwen, unterstützt. Es wurden insgesamt 400 Teile an Bedürftige verschenkt. Die Mitgliedsbeiträge betragen von jetzt ab 75 Pfennig, während sich die Beiträge für die Sterbekasse auf 50 Pfennig erniedrigt haben. Der Bestand in der Sterbekasse betrug 1232,25 Mark. Sechs Mitglieder sind im Laufe dieses Jahres gestorben, so daß nach Auszahlung des Sterbegeldes noch 608,50 Mark in der Sterbekasse vorhanden waren. Der Frauenverein zählt jetzt 475 Mitglieder, während der Sterbekasse 448 angehören. Sechzig Frauen besuchen regelmäßig die Nähstunden. Nach der Kaffeepause und einem Liedvortrag des Frauenchors sprach Lic. Raunin über „Gemeinde und Frauenhilfe". Pfarrer Müller hielt einen Lichtbildervortrag über „Gleichnisse Jesu". (Wg)

Das Fest ihrer silbernen Hochzeit können am morgigen Sonntag die Eheleute Metzgermeister Christoph Grimm und Anna, geb. Beck, Hammerstraße 28, begehen. Möge dem Jubelpaare auch der goldene Kranz beschieden sein. (Wg)

Städtisches Lyzeum. Um Irrtümer vorzubeugen stellen wir fest, daß der Tag der Aufnahmeprüfung zur Sexta noch nicht festgesetzt ist. Anmeldungen werden nach wie vor entgegengenommen; irgendeine Beschränkung in der Zahl der Plätze besteht nicht. (As)

Verdingung. Die Anstreicherarbeiter für den Erweiterungs- und Umbau des Kühlhauses sollen vergeben werden. Wir verweisen diesbezüglich auf die heutige Bekanntmachung des Oberbürgermeisters. (Wg)

Der Reichskurzschriftverein Wattenscheid (früher Stolze-Schrey 06) hielt Donnerstag seine Jahreshauptversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein rüstige Fortschritte macht. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Stork 2. Streier, 1. Schriftführer Barth, 2. Frl. Sievering, Kassierer Heinrichs, Jugendobmann Buschmann, Beisitzer Käthe Greven. (Wg)

Reiche Arbeit im Gemeindeparlament Westerholt.

75000 Mark Fehlbetrag werden gedeckt — Die Evang. Vereinigung erhält einen Platz in der Bau- und Rechnungskommission

Das Gemeindeparlament Westerholt tagte am Freitag in ungewohnter Umgebung. Man darf bei dieser Gelegenheit gleich feststellen, daß der diesmal in Anspruch genommene gewesene Saal weit besser den Anforderungen entspricht wie die engen Räumlichkeiten, die das Gemeinde-Gasthaus zur Verfügung hat. Nachdem Gemeindevorsteher Montabon die Sitzung eröffnet hatte und gerade in die Tagesordnung eintreten wollte, wird aus der Versammlung die Frage aufgeworfen, weshalb diesmal die Gemeindevertretung im Gasthaus Capelle zusammengekommen sei. Gemeindevorsteher Montabon gab dahingehend Antwort, daß das Gemeinde-Gasthaus jetzt nicht mehr Eigentum der Gemeinde sei und daß es nach seinem Verkauf nicht mehr den Anspruch auf Bevorzugung seitens der Gemeinde erheben könne. Ein Beschluß, die Versammlungen nun ständig im Gasthaus Capelle abzuhalten, bestehe nicht. Mit dieser Erklärung gab sich die Versammlung zufrieden. Bedauerlich für die Presse war, daß die Ausführungen des Gemeindevorstehers sehr häufig nicht zu hören waren. Vielleicht genügt es, wenn der Presse in diesem Verhandlungssaal ein anderer Platz eingeräumt wird.

Im Mittelpunkt des Interesses stand ohne jeden Zweifel die Aussprache und Beschlußfassung über die

nachträgliche Erhöhung der Steuerumlage für 1929.

Wenn man sich nun auch in allen Parteien über möglichste Zurückhaltung in der Bewilligung von Mitteln einig war, so war man doch nicht geneigt, den Fehlbetrag, der jetzt summa summarum 75000 Mark ausmacht, auf dem Wege über die Erhöhung der Steuersätze aus der Welt zu schaffen. Bürgermeister Holz gab einige Erläuterungen. Die Bau- und Rechnungskommission hat in Erwägung gezogen, die Sätze nachträglich zu erhöhen, um den Fehlbetrag innerhalb eines Jahres ausgleichen zu können. Die Nachzahlungen sollen nicht auf einmal erfolgen, sondern innerhalb einiger Monate. In der Versammlung herrscht aber durchaus keine Neigung, die erhöhten Sätze anzuerkennen; das Zentrum will Erhöhungen bewilligen, die den Ausgleich in etwa zwei Jahren ermöglichen würden. Die Kommunisten sind dagegen, daß man überhaupt etwas bewilligt. Die Wirtschaftspartei weist darauf hin, daß der Mittelstand unmöglich weitere Steuern auf sich nehmen könne, man solle nötigenfalls die Lohnsummensteuer heraufsetzen. Bei der Abstimmung finden sich trotz der vorausgegangenen ungünstigen Stimmung zehn Gemeindevertreter, die sich der Verwaltung anschließen. So wurden folgende Sätze nachträglich bewilligt:

Grund- und Vermögenssteuer 375 Prozent,
Ertragssteuer 700 Prozent,
Lohnsummensteuer 4500 Prozent.

Dann wurden verschiedene

Grundstücksangelegenheiten

erledigt. Der Antrag Schmiedl auf Erwerb eines Grundstückes am Marktplatz fand Zustimmung. Bezüglich des Verkaufes von Wegeparzellen an der Breitestraße an die Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft beschloß man, der Verwaltung im Sinne des Verwaltungsantrages freie Hand zu lassen. Sollten sich aber neue Momente hinsichtlich dieses Punktes ergeben, so wird die Gemeindevertretung noch einmal dazu gehört werden. — Der nächste Punkt behandelte die Uebereignung von Grund und Boden für den Bau der Straßenbahn Herten—Westerholt. Es handelte sich bei dieser Sache lediglich um eine Angelegenheit formaler Natur, sodaß dem Beschluß vorbehaltlos zugestimmt wurde.

Im Anschluß hieran wurden den Erben Brocker 50 Mark Zuschuß zum Bau einer Wasserleitung für das Haus Hasselweg 1 bewilligt. Raudschus (Evang. Vereinig.) warnte, kein Beispiel zu schaffen, da sich später noch mehr derartige Anträge einfinden würden. Der Beschluß wurde in Anbetracht ganz besonderer Umstände gegen die Stimmen der Evang. Vereinigung gefaßt.

Die Verwendung der Anzahlung für den Verkauf des Gemeindegasthauses

in Höhe von 70000 Mark stellt nur eine Verwaltungsangelegenheit dar. Die Aufsichtsbehörde hatte verlangt, daß der Betrag zur Abdeckung von Schulden verwandt werden soll. Er ist aber inzwischen zur Deckung laufender Ausgaben gebraucht worden. Die Summe soll dem Etat wieder entnommen werden, um sie der Forderung der Aufsichtsbehörde gemäß zu verwenden. Die Gemeindevertretung nahm hiervon Kenntnis.

Mit der Verlängerung des Pachtvertrages für das Wäldchen hinter dem Krankenhause war man einverstanden.

Dann erfolgte die Abnahme der Jahresabrechnung der Sparkasse Gelsenkirchen-Buer und der Gemeinde Westerholt für das Jahr 1928. Die von der Kommission gewünschte Entlastung wurde erteilt.

Es lagen dann eine Reihe von

Anträgen

vor. So wünschte die Rote Hilfe, der Verband Deutscher Jugendherbergen, der Westfälische Verein für Lupusbekämpfung und die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten eine Beihilfe für verschiedene Zwecke. Die Aussprache war hier sehr rege. Raudschus (Evg. Vereinig.) ist für Ablehnung aller dieser Anträge, und obwohl sich in dem einen oder anderen Falle noch einmal eine Stimme für die Wünsche erhebt, fallen bei der Abstimmung die Anträge restlos unter den Tisch.

Einem Antrage des Polizeihunde-Vereins auf Ueberlassung des Sportplatzes wurde bedingt zugestimmt, doch darf der Sport- und Schulbetrieb darunter nicht leiden. Die Haftpflicht für sich ergebende Schäden bleibt ausdrücklich dem Verein überlassen.

Als letzter Punkt stand die

Erweiterung der Bau- und Rechnungskommission um einen Sitz für die Evang. Vereinigung

zur Aussprache. Rötter (Zentrum) ist der Ansicht, daß die Evang. Vereinigung Anspruch auf einen Vertreter in dieser Kommission hat, zumal sich die Möglichkeit böte, diese nicht gesetzliche Kommission um einen Sitz zu erhöhen. Die Kommunisten wehren sich auf das Entschiedenste gegen diese Ansicht. Es wird schließlich beschlossen, daß die Evang. Vereinigung einen Vertreter von sich aus ernennen kann und ihn bei nächster Gelegenheit der Gemeindevertretung namhaft macht.

Es folgten dann noch einige kleinere Anfragen, die aber nur von untergeordneter Bedeutung waren. Ak.

Stadt Wanne-Eickel.

Ueble Machenschaften.

Sechs Wochen Gefängnis wegen wissentlich falscher Angabe.

Vor dem großen Essener Schöffengericht stand als Zeuge ein Kaufmann aus Wanne-Eickel, der unangenehme Erfahrungen mit einem Geschäftskunden zum Besten gab, durch den er einen Verlust in Höhe von 1600 Mark erlitten hat. Dieser Geschäftskunde saß ihm gegenüber auf der Anklagebank und neben ihn saß seine Ehefrau, die sich beide wegen Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung zu verantworten hatten. Der angeklagte Ehemann ist der 38 Jahre alte Händler Friedr. Sch. aus Wanne-Eickel. In dem zur Anklage stehenden Fall spielt ein Kolonialwarengeschäft eine Rolle, das der Angeklagte in der Hindenburgstraße aufgemacht hatte. Es wurde nach außen hin von der Ehefrau betrieben, ging aber nicht vorwärts, sondern rückwärts. Der Kaufmann M. aus Wanne-Eickel, der das Geschäft ständig mit Waren belieferte, war der erste Leidtragende, er mußte die peinliche Feststellung treffen, daß ein Wechsel zu Protest gegangen war.

Soweit die Vorgeschichte des Prozesses. Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Geschäfts wurde bekannt, daß der Ehemann Schw. das für die Einlösung des Wechsels bereitgehaltene Geld heimlich aus der Ladenkasse fortgeschafft und es der Ehefrau, die plötzlich für einige Tage ins Krankenhaus mußte, überbracht haben sollte. Auch sonst soll Geld beiseite geschafft worden sein, um es für die Gründung eines anderen Geschäfts zu verwenden. Tatsächlich ist denn auch ein anderes Geschäft in Wanne-Eickel gegründet worden. Der Kaufmann M. erwirkte einen Arrest, der aber aufgehoben wurde, nachdem die beiden Angeklagten die eidesstattliche Versicherung abgegeben hatten, daß sie kein Geld an die Seite geschafft hätten. Diese eidesstattliche Versicherung soll in drei Punkten wissentlich falsch gewesen sein.

In der Verhandlung konnte nach ausgedehnter Zeugenvernehmung nur die angeklagte Ehefrau überführt werden, allerdings nur in einem Punkte. Dem Ehemann dagegen konnte nicht einwandfrei nachgewiesen werden, daß er an den eidesstattlich abgeleugneten üblen geschäftlichen Machenschaften beteiligt gewesen ist. Er erzielte daher eine Freisprechung. Die Ehefrau erhielt sechs Wochen Gefängnis.

„Erste Hilfe bei Unglücksfällen". Am Montag beginnt im Jugendheim der Stadthalle ein Sanitätslehrgang, der bis Ende März dauern soll und wo in sechs Vorträgen Stadtmedizinalrat Dr. Deutsch über die erste Hilfe bei Unglücksfällen sowie über allgemeine Hygiene sprechen wird. (Ae)

Knappschaftliches. Der Knappschaftsälteste Orzechowski hat sein Amt niedergelegt. Bis zur Bestimmung des Ersatzmannes übernimmt Friedrich Paga, Stöckstraße 97, diesen Sprengel. (Ae)

Fünfzig Jahre Verein „Einigkeit" Bickern-Crange 1880. Die Generalversammlung der „Einigkeit"-Leute war ein wichtiger Schritt für die Arbeit kommender Tage. Das Fest des 50jährigen Bestehens soll am 7., 8. und 9. Juni unter Mitwirkung der gesamten übrigen Vereine des freien deutschen Turnerbundes gefeiert werden. Im übrigen zeigte der Geschäftsbericht wieder die rege Arbeit im verflossenen Jahre. Die Führung im kommenden Jahr haben wieder Wessel und Utke. Die Turnarbeit haben wieder Krid und Schuff übernommen. (Ae)

Neuaufnahmen bei den städtischen höheren Lehranstalten. Die Direktoren des Realgymnasiums und Oberlyzeums nehmen an allen Werktagen von 11 bis 12 Uhr in den Amtszimmern Anmeldungen für die zu Ostern 1930 einzurichtenden untersten Klassen entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburtsschein, Impfschein und Zeugnisbuch vorzulegen. Der Schluß der Anmeldungen ist auf den 30. Januar und der Termin der Aufnahmeprüfung auf den 1. Februar 8,30 Uhr festgesetzt. (As)

Aus den evangelischen Vereinen. Evangelischer Arbeiterverein Wanne: morgen nachmittag 4 Uhr im Vereinshaus; evangelischer Kirchenchor Christuskirche: Dienstag abend 8 Uhr im Gemeindehaus; evangelischer Jünglings- und Männerverein Röhlinghausen: morgen nachmittag 6 Uhr im Gemeindehaus; Kirchenchor Eickel: am nächsten Dienstag; Sterbehilfe: morgen im Anschluß an den Hauptgottesdienst; evangelischer Arbeiterverein Crange: 4 Uhr im Gemeindehaus Jahreshauptversammlung. (br)

Sport in Wanne-Eickel.

b. **Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Tus Bochum 1. Bezirksklasse.** Die Preußen sollten Sieger bleiben. Anstoß 2,30 Uhr im Tus-Stadion in Bochum. Treffpunkt 1 Uhr bei Endemann. Ligareserve gegen Sportverein 02 Castrop dort. Näheres siehe Aushang. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Sportverein Holsterhausen. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Dritte Jugend gegen Wattenscheid 09 am Stadtgarten um 10,30 Uhr. Erste Schüler gegen Ballspielverein Herne-Süd um 9,45 Uhr Stöckstraße. Zweite gegen dritte Schüler Diplomspiel. Anstoß siehe Aushang.

b **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportverein 1911 Liga.** Ein Unentschieden wäre möglich. Anstoß 2,30 Uhr in Wanne. Abmarsch 1 Uhr von Kreier. Vorher spielen die Ligareserven beider Vereine. Anstoß 12.45 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Germania Herne an der Römerstraße um 1 Uhr. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Sportverein 1911. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

b. **Turnerbund Eickel Liga gegen Spielvereinigung Herten 1. Bezirksklasse.** Anstoß 2,30 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve gegen Sportverein 1912 Sodingen dort. Treffpunkt 10.45 Uhr bei Schulte-Pelkum. Dritte Mannschaft gegen Herne-Süd dort um 1 Uhr. Alte Herren gegen Westfalia Bochum in Eickel. Treffpunkt 12 Uhr Vereinsheim. Erste Jugend gegen Rasensport um 11 Uhr. Zweite Jugend Diplomspiel gegen Fortuna erste Jugend um 10,30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Erste und zweite Schüler gegen Reichsbahn am Sonnabend um 3,30 Uhr erste Schüler und zweite Schüler um 2.45 Uhr.

b. **Sp. V. Holsterhausen Eickel 4 erste Gauklasse gegen Fortuna Wanne 1. Gauklasse.** Anstoß 2,30 Uhr. Abmarsch 1 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 12,45 Uhr. Dritte Elf gegen Westfalia Herne. Anstoß siehe Aushang bei Weber. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Preußen 04. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

b. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Sportfreunde Castrop-Schwerin 1. Gauklasse.** Anstoß 2,30 Uhr. Abfahrt Bahnhof Wanne 12,09 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 12,45 Uhr. Abfahrt 11,45 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Eickel um 11 Uhr.

b. **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Spielvereinigung Liga.** Anstoß 2,30 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Vorher spielen die Ligareserven um 12,45 Uhr. Dritte Elf gegen Preußen 04. Anstoß siehe Aushang. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Spielvereinigung. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

b. **Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne 1. Gauklasse gegen Schwarz-Weiß Herne 1. Gauklasse.** Anstoß der ersten Mannschaft um 2,30 Uhr. Abmarsch 12,30 Uhr von Marzina. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12,45 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Herne 16 in Wanne um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Bochum-Riemke um 10 Uhr. Erste und zweite Schüler Diplomspiele gegen Eickel am Sonnabend. Anstoß der ersten Schüler um 3,30 Uhr, der zweiten Schüler um 2,45 Uhr.

b **Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Sportverein Eickel 1. Gauklasse.** Anstoß 2,30 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12,45 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Eickel um 10,30 Uhr.

Schonnebeck.

Schwerer Autounfall.

Ein Toter, zwei Schwerverletzte.

In den Abendstunden ereignete sich in der Verbandsstraße in Rüttenscheid ein schweres Automobilunglück. Als die zwanzig Jahre alte Hausangestellte Viktoria Lodia aus der Feldstraße in Stoppenberg dort einem Personenkraftwagen entstieg und die Straße überqueren wollte, wurde sie von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Führer des letztgenannten Wagens, der der Ueberfahrenen noch ausweichen wollte, bremste so stark, daß sich sein Wagen überschlug. Hierbei wurde er und seine mitfahrende Frau so schwer verletzt, daß sie den städtischen Krankenanstalten zugeführt werden mußten. Den Wagenführer trifft keine Schuld. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

Polizei stellt Hühnerdiebe. In den Nachtstunden beobachtete eine Streife der Schutzpolizei in Schonnebeck zwei männliche Personen, die eine Last trugen. Als die beiden Unbekannten die Beamten bemerkten, warfen sie die Last fort und flüchteten in Richtung Rotthausen, wo sie, trotz sofortiger Verfolgung, in der Dunkelheit entkamen. Später fanden die Beamten zwei Säcke, in denen sich acht abgeschlachtete Gänse und drei Hühner befanden. Die Tiere waren kurz vorher in Katernberg gestohlen worden. Sie wurden dem Eigentümer wieder zugestellt.

Katernberg.

Die Statistik der evangel. Kirchengemeinde zeigt folgendes Bild: Getauft wurden 166 Kinder, gestorben sind 130 Personen, getraut wurden 102 Paare. An der Konfirmation nahmen 82 Knaben und 83 Mädchen teil.

Königin-Luise-Bund. Dienstag im Vereinsheim Kameradschaftsabend. Die Jahreshauptversammlung muß auf den 28. Januar verlegt werden. (So)

Der Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen hielt eine gut besuchte Generalversammlung ab. Nach Bekanntgabe des Jahres- und Kassenberichts, welche gutgeheißen wurden, konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden. Mit Ausnahme des 1. Schriftführers, der auf eigenen Wunsch sein Amt niederlegte, wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. 1. Schriftführer wurde Kamerad Treutler. (So)

Kray.

Ein edler Spender, der nicht genannt werden will, spendete den 80 Kindern der evangelischen Kleinkinderschule bis auf weiteres jeden Morgen eine Tasse Milch. (ch)

Eine Arbeiterfreizeit ist vom 3. bis 8. Februar im Heim der Rhein. evangel. Frauenhilfe in Barmen, wobei besonders die Arbeiter, die mit einem Sommerurlaub nicht rechnen können, berücksichtigt werden sollen. Die Mitglieder des evangel. Arbeitervereins (auch evangel. Nichtmitglieder, die an der Freizeit teilnehmen wollen) müssen sich umgehend, spätestens bis 25. Januar, bei Heinr. Münnig, Franziskastraße 9, melden. Die Teilnahme ist kostenlos, abgesehen von dem Reisegeld und etwaigen persönlichen Ausgaben. Der Zweck ist gemeinsame Besinnung und freimütige Aussprache über Fragen, die den evangelischen Menschen der Gegenwart, vor allem den im Wirtschaftsleben stehenden, innerlich bewegen: England und Deutschland in sozialer Betrachtung: die Kirche und der Weltfriede. Alle Teilnehmer wohnen im Heim der Frauenhilfe. Sollten sich bei der Beurlaubung Schwierigkeiten ergeben, so wird gebeten, sofort das Arbeitsamt zu benachrichtigen. Mitzubringen ist Leibwäsche, Waschzeug und Schreibmaterial. (ch)

Evangel. Gemeinschaft. Sonntag vormittag 9.15 Uhr Betstunde; nachmittags 3.30 Uhr Evangelisationsvortrag von Prediger E. Müller, Gelsenkirchen-Bismarck, über: „Die Hingabe an den Herrn und sein Wort". Der Männer- und gemischte Chor wirken mit. Der Eintritt ist frei. (ö)

Gladbeck.

Die städtische Handelsschule beginnt Ostern ihr neues Schuljahr. Sie nimmt junge Leute mit abgeschlossener Volksschulbildung auf, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen und vermittelt die hierfür erforderliche zweckmäßige Vorbildung. Der Lehrgang dauert zwei Jahre mit wöchentlich 28

Gegen Röte der Hände und des Gesichts, Aufspringen der Haut, unschöne Hautfarbe und Teintfehler verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie, glyzerinhaltige **Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame so sehr erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Creme Leodor: Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Unterrichtsstunden für Knaben und 32 Stunden für Mädchen. Das Schulgeld beträgt monatlich 10.50 RM. Anmeldungen für die Unterstufe werden schon jetzt auf der Geschäftsstelle, Bismarckstraße 31, in den Dienststunden (8—12 und 15.30—19 Uhr) entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung ist Ende März. (rn)

Persönliches. Frl Maria Lodmann Schillerstraße, bestand an der Universität Münster ihr philologisches Staatsexamen mit dem Prädikat gut. — Die Eheleute Franz Heiner, Wiesenstr. 9, feierten das Fest der silbernen Hochzeit (W)

Zum Zulassungsausschuß im Bezirk des Versicherungsamts Gladbeck wurden als Kassenvertreter gewählt: Bauunternehmer Herm Stegemann, Arbeitersekretär Franz Riesener, Schreiner Josef Bitters, als Stellvertreter: Bauunternehmer Heinrich Kasten, Arbeitersekretär Jakob Wilhelm, Maurerpolier Heinrich Kraus, Schreiner Adolf Schenke, Rendant Theod. Baumeister, Maurer Robert Fuchs. Als Vertreter der Aerzte und als Stellvertreter sind die bereits zum Vertragsausschuß gewählten Dr. Lutter, Dr. Oberwittler, Dr Lübbers, Dr. Rocha, Dr. Gold, Dr. Ulrich, Dr. Beckmann, Rahne und Dr. van Ahlen gewählt worden. (rn)

Evangel. Arbeiterverein Zweckel. Sonntag 4 Uhr Jahresversammlung im Zechenkasino an der Schachtanlage Zweckel. Auch die Frauen sind eingeladen. Außer der üblichen Tagesordnung Vortrag des Vereinsbruders Guntsch über seine Erlebnisse in Hilchenbach und über die letzte Bezirksdelegiertentagung durch Vereinsbruder Schöring. (km.)

Kriegerverein Brauck. Sonntag nachmittag 5 Uhr Jahreshauptversammlung im Lokal Wilkskamp, Roßheidestraße. (W)

Turnverein Gladbeck Sonntag abend 8 Uhr Generalversammlung im Lokal von Suntum. (W)

Polsum.

Jugendlicher Unfug. Auf der Recklinghauserstraße in Transvaal wurden durch Kinderhand eine ganze Anzahl Isolatoren der dort vorbeiführenden Lichtleitung des städtischen Lichtwerkes Buer zertrümmert. Die Namen der Kinder konnten festgestellt werden. Die Eltern werden wohl mit einer Entschädigung rechnen müssen, wenn es nicht noch zu einer Bestrafung kommt. (au)

Evangelischer Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung. Sonntag vormittag 11 Uhr Vorstandssitzung beim 2. Vors. Hampel, Böckenbusch I. (au)

Evangel.-luth. Gebetsverein. Sonntag nachmittag 5 Uhr Mitgliederversammlung in der Kleinkinderschule Bertlich. (au)

Marl.

Erste Sitzung der Amtsvertretung.

Die vollständig besuchte erste Sitzung der Amtsversammlung Marl wurde bei Anwesenheit einer zahlreichen Zuhörerschaft kurz nach 4.30 Uhr von Ammann Garmann eröffnet. Nach einigen Mitteilungen nahm er die Verpflichtung der neu gewählten Gemeindevertreter vor, worauf, nachdem kein Einspruch gegen die Wahl erhoben worden war, in die weitere Tagesordnung eingetreten wurde. Die Satzung des Jugendamtes wurde in § 2 dahin geändert daß Mitglieder des Ausschusses der leitende Beamte und zehn in der Jugendpflege erfahrene Personen sein sollen von denen vier ernannt und sechs gewählt werden sollen. Es wurden gewählt: Lehrer Babenecker und Lehrerin Glozean außerdem Rehm und Kloeer. Es kam hierbei zu einer lebhaften Debatte über die Zulassung der beiden Geistlichen in dem Ausschuß die sich zwischen Baurat Erfurth und den Kommunisten abspielte. Die Vertrauenskommission wurde gegen die Kommunisten auf sechs Mitglieder erhöht. Gewählt wurden vom Zentrum Overbeck und Soestmann, Erfurth (DVD.), Degeling (Wirtschaft) und Elling (KPD.) Außerdem hören ihr an die Vorsteher der Enzelgemeinden. In den Wohlfahrtsausschuß wurden gewählt vom Zentrum Riffe, Loh und Könia von der DVP. Merker von der SPD Ruß, außerdem die vier Vorsteher und Bezirksvorsteher. Die Zahl der Wohlfahrtspfleger in Marl beträgt 16, wovon das Zentrum 13 und die KPD. 3 stellt: die Zahl in Berlich beträgt 9: Zentrum 7 KPD. 2. Die Zahl der unbesoldeten Beigeordneten, bisher 4 wurde auf einen ermäßigt. Gewählt wurde Degener Polsum (Ztr.). Ebenfalls gegen die Stimmen der Kommunisten wurde die Ausschreibung der Stelle eines besoldeten Beigeordneten beschlossen. Kurz nach 6 Uhr erreichte die erste Sitzung ihr Ende (m)

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag nachm. 4 Uhr im Gemeindehaus Vortrag des Generalsekretärs des Evgl. Bundes, Pfarrer Thiel, über das Thema: „Kath Aktion und lebendiger Protestantismus". Anschließend Jahreshauptversammlung. (Hm)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag vormittag 9 Uhr Generalversammlung. (Hm)

Rheinland-Westfalen.

Der neue Oberbürgermeister von Mülheim.

Mülheim-Ruhr, 17. Jan.

Nach langen Verhandlungen zwischen den Parteien der Mülheimer Stadtverordnetenversammlung sind Zentrumspartei, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und Evang Liste heute dazu übereingekommen, für den Posten des Oberbürgermeisters der Stadt Mülheim-Ruhr den Bürgermeister Dr. Schmidt, der nach dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Lembke die Geschäfte der Stadt kommissarisch verwaltete, in Vorschlag zu bringen. Bürgermeister wird Beigeordneter Dr Loos, der der Zentrumspartei angehört; außerdem soll noch ein weiteres Beigeordnetenamt von einem Zentrumsmann besetzt werden. Die Wahl des Bürgermeisters Schmidt wird von der Wirtschaftspartei wie auch von den Sozialdemokraten unterstützt.

*

Schweres Kraftwagenunglück bei Dahl.

Hagen, 17. Jan.

Zwischen Ambrock und Dahl ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück. Ein rasender Personenkraftwagen überfuhr ein auf der rechten Straßenseite gehendes 20jähriges Mädchen, das schwere Verletzungen am Kopf und Rücken erhielt. Der Führer, der sah, was er angerichtet hatte, fuhr mit vergrößerter Geschwindigkeit davon, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. Kaum 500 Meter weiter verlor er die Gewalt über den Wagen, der gegen einen Bordstein raste und dann in den Straßengraben stürzte, wo er zertrümmert liegen blieb. Der Führer, der Besitzer und ein weiterer Insasse wurden schwer verletzt.

Duisburg, 17. Jan. (Der Tod im Beruf.) Auf der Strecke Duisburg-Hbf.—Hochfeld war am Donnerstagnachmittag am Stellwerk 6 ein Lokomotivführer mit dem Auseinanderkoppeln der Wagen beschäftigt. Aus noch nicht geklärter Ursache geriet der Mann plötzlich zwischen die Puffer zweier Waggons und wurde erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Hamborn, 17. Jan. (Ueberfall auf einen Kassierer.) Auf der Buschstraße überfielen zwei Räuber einen Kassierer der Spandauer Lebensversicherungs-AG. und raubten ihm seine Aktentasche, in der sich 75 Versicherungs-Prämienkarten befanden, sowie aus der Tasche einen Beutel, der u a 34 RM. in bar enthielt. Die Täter konnten noch nicht gefaßt werden.

Düsseldorf, 17. Jan. (Sparkassenschule in Düsseldorf.) Der Verbandsausschuß des Rheinisch-Westfälischen Sparkassen-Verbandes hat nach Benehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden die Errichtung einer Sparkassen-Fachschule beschlossen. Der Sitz der Schule ist aus sehr- und verkehrstechnischen Gründen die Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf. Mit der Leitung wurde Generaldirektor Bel beauftragt. Der erste Lehrgang beginnt am 15. Februar 1930.

Solingen, 17. Jan. (Zwei bürgerliche Oberbürgermeisterkandidaten) In einer neuen Besprechung zwischen den bürgerlichen Parteien wurde beschlossen, an einer bürgerlichen Oberbürgermeisterkandidatur festzuhalten und vorgeschlagen, den Bürgermeister Dr. Hofmann-Dinslaken für den Solinger Oberbürgermeisterposten zu benennen. Da außerdem noch, wie bereits gemeldet, der frühere Bürgermeister von Wald, Sevn, kandidiert, hat man demnach mit zwei bürgerlichen Kandidaten zu rechnen. Die Sozialdemokraten hatten an der Kandidatur des Landtagsabg. Hermann Meyer fest. Die Wahl wird voraussichtlich am kommenden Dienstag erfolgen.



Auf daß wir das Gruseln nicht verlernen ....

Das Theater des Todes.

Paris, im Januar 1930.

„Halt! Bedenken Sie wohl, bevor Sie hier eintreten, ob Ihnen die vier Francs, die Sie für die Karte erlegen, morgen nicht abgehen werden! Was Sie hier zu sehen bekommen, könnte traurige Gedanken und unangenehme Erinnerungen in Ihrem Geiste wachrufen. Es ist ratsamer, wenn Sie schön nach Hause gehen!"

Eine eigenartige Reklame, würdig der seltsamen Stätte, die sie bezeichnet. Die kleine, schwarzangestrichene Bude, die inmitten der Varietes, Kinos und Tanzlokale auf dem Montmartre in weithin sichtbaren Lettern die Aufschrift trägt: „Kabarett des Nichts, Theater des Todes". ist ein historischer Ort. Baudelaire, der Dichter des Grauens, soll diese Stätte häufig aufgesucht haben. Wenn man sich auf den Cicerone verlassen darf, ist der Dichter, der wie keiner vor ihm die wehmütige Poesie der Vergänglichkeit in Strophen zu bannen vermochte, Stammgast in der gruseligen Schenke gewesen.

Man löst eine Karte, der Vorhang teilt sich: es war also keine Täuschung, man ist in eine Aufbahrungshalle geraten. Der Billetteur nimmt die Eintrittskarte ab und ladet die Gäste in einem etwas rauhen Ton ein, zunächst die Schenke des Todeskabaretts zu besuchen. Ein kleiner Raum, von einer Magnesiumlampe beleuchtet. Das blendend weiße Licht läßt Tische und Stühle noch schwärzer erscheinen als sie sind. Der Tisch ist jedoch kein Tisch, sondern ein Sarg. Es ist unheimlich, da zu sitzen. Man findet sich jedoch mit dieser Absonderlichkeit bald ab, auch neben dem leeren Sarg kann man sich schließlich unterhalten.

In der Todesschenke hält man viel auf Stil. Die erfrischenden Getränke werden in menschlichen Schädeln dargeboten. Den Besuchern graust es: nur als man sich überzeugt hat, daß die unheimlichen Becher aus Holz geschnitzt sind, beruhigt man sich einigermaßen. Schade, daß es dem alten Schopenhauer nicht gegönnt war, in dieser Schenke zu weilen. An den vielen Aufschriften, die die schwarzen Wände schmücken, hätte der Frankfurter Weltweise seine helle Freude gehabt. Nur sein Stolz wäre wahrscheinlich ein wenig gekränkt, denn kein tröstliches Wort aus jenem Evangelium der Lebensverachtung, das er der Welt geschenkt hat, ist auf den Wänden des Wirtshauses „Zum blauen Nichts" vermerkt. Ein tiefes Wort des französischen Denkers Bustaret packt den Gast, der vom Geschwätz des Kassierers — der Kerl ist auch Conferencier — sich nicht ablenken läßt. „Das Leben ist eine Krankheit, es gibt nur ein einziges Heilmittel dagegen, den Tod."

Das primitive Gemälde, das in grellen Farben das Innere eines Pariser Tanzlokales darstellt, soll den Gefallen des großen Poeten Beaudelaire in ganz besonderem Maße gewonnen haben. Verliebte Pärchen, die nach der Musik einer Militärkapelle die Tanzbeine schwingen, hat hier der Künstler mit grobem Pinsel festgehalten. Plötzlich wird es finster, nur das Bild bleibt beleuchtet: das Tanzlokal mit den lustigen Gästen erscheint nun im weißen Licht des Magnesiums.

Der Clou des Abends, die Spezialität des Hauses: Eine Dame aus dem Publikum wird aufgefordert, das Podium zu betreten. Eine kleine Blondine ist beherzt genug, der Einladung Folge zu leisten. Ein leerer Sarg ohne Deckel steht senkrecht auf der Tribüne. Die junge Dame, mutig und keck, stellt sich hinein. Der Saal wird verdunkelt und nur der Sarg mit seiner lebendigen Insassin ist zu sehen. Ein Projektionsapparat, geschickt verborgen hinter dem Zuschauerraum, tritt in Aktion und nun sieht man mit Grauen, wie das Gesicht der jungen Frau allmählich totenblaß wird, die Konturen verschwimmen und plötzlich erscheint im Sarg ein Skelett! Ein Effekt der Laterna Magica, die dieses Kunststück grauenerregend und lehrreich zugleich, vollbringt. „Bedenke, daß du sterblich bist."

Theater des Todes! Es ist dafür gesorgt, daß auch wir sachlichen Bürger eines aufgeklärten Jahrhunderts das Gruseln nicht verlernen.... D. J.

Aus Gelsenkirchener Vortragssälen.

Ein Abend deutscher Volkskunst.

Robert Kothe und Lies Kothe-Engelhardt: Lieder zur Laute.

Es gab eine Zeit, und sie ist noch gar nicht allzu lange verstrichen, als der Gesang zur Laute ziemlich vergessen schien. Erst mit dem Einsetzen der Wandervogelbewegung schien man sich des alten deutschen Instruments zu entsinnen und von da ab kam die Laute rasch wieder in Gunst, namentlich bei der Jugend. Damit aber auch und vielleicht gerade deswegen taucht die Frage auf, ist die Laute vielleicht nicht nur überhaupt ein Instrument der Jugend. Man kann die Frage an sich offen lassen, eines aber muß man zugestehen: zum Lautenspiel gehört Begeisterungsmöglichkeit und der ideale, leichtbeschwingte Sinn der Jugend. Diese Eigenschaften aber müssen dem zu eigen gewesen sein, der als einer der ersten seine Aufgabe darin sah, das Lautenspiel wieder zu dem zu machen, was es gewesen war.

Ohne Zweifel gehören Robert Kothe und Lies Kothe-Engelhardt zu den besten deutschen Lautensängern, wenn sie nicht gar die besten sind. Ihr herzerfrischender Vortrag, die meisterhafte Beherrschung ihrer Laute, reißen den Hörer immer wieder hin. Dazu der goldene Humor, da muß einem das Herz weit werden. Dabei ist aber das, was die beiden bieten, von „Kleinkunst" sehr weit entfernt, ein Begriff, der sonst dem Lied zur Laute leicht anhaftet, seitdem sich alle möglichen mehr oder minder Stimmbegabten als „Lautensänger" bei Varietees usw. produzieren. Es ist ganz große Kunst, diktiert von einem seltenen künstlerischen Ernst und Willen.

Robert Kothe scheint nicht älter zu werden. Er ist noch genau derselbe wie vor langen Jahren. In dem geistvollen Gesicht saßen auch am Donnerstag wieder tausend Teufel, aber liebe kleine Humorteufelchen, die mit ihrem Lachen unwiderstehlich ansteckend wirkten. Und wenn dann der Erzschelm Kothe mit blinzelndem Lächeln seine Scherzliedchen sang, selbst ganz Scherz und Humor, dann amüsierte sich das Publikum königlich, schmunzelte, lachte aus voller Kehle. Er ist in seinem Vortrag eben unwiderstehlich, wozu noch die die Stimmung eines jeden Textes so famos treffende Melodie kommt, was in so weit hervorgehoben werden soll, als Kothe als Schöpfer zeichnet. Denn als Komponist volkstümlicher Melodien ist er ja von seltener Fruchtbarkeit.

Trotz alledem gebe ich den Vorträgen ernster Struktur den Vorzug. Ich will gerne zugestehen, daß Lieder heiteren Inhalts sich dem Charakter der Laute besser anpassen, aber wer wäre nicht von Liedern wie: „Wer sich die Musik erliest", „Sonne und Regen", ein altes livländisches Volkslied, „Der Mond ist aufgegangen", „Ade zur guten Nacht" und insbesondere von den beiden Zugaben „Sulani" und „Nachtmusik" hingerissen worden. Der prächtig abgestimmte Zwiegesang der beiden gerade in diesen Werken war eine ganz besonders hoch einzuschätzende Leistung.

Mit neu war die Zuhilfenahme der Viola da Gamba zum Lautenspiel und zum Lautengesang, eines Instruments, das erst heute wieder, wo man ja viel auf alte Instrumente zurückgreift, der Vergessenheit entrissen wird. Ohne Zweifel paßt sich der weiche, cellogartige Klang der Klangfarbe der Laute gut an. Das Spiel wird nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Wie schon gesagt, gefielen, wenigstens nach der Stärke des jeweiligen Beifalls gemessen, die Scherzliedchen der Mehrzahl des Publikums am besten, und von diesen wieder wohl die scherzhaften Zwiegesänge „Jedes Bäumle hat ein Lauble" und „Mädle, willst die meine werden".

Für Lautenspiel-Konzerte gehört immer ein speziell interessiertes Publikum. Wenn nun bei einem derartigen Konzert ein solch guter Besuch zu verzeichnen ist, wie ihn das Konzert am Donnerstag abend aufwies, so spricht das nur für die Qualität des Sängers zur Laute. Man hatte aber auch schon etwas auf diesen ersten Lautenabend gewartet, nachdem Robert Kothe seit einiger Zeit in unserer Stadt seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte und am städtischen Konservatorium als Lehrer tätig ist. Was er sonst noch für Pläne hat, darüber ein andermal. Jedenfalls ist an diesem Abend keiner der Hörer unbefriedigt nach Hause gegangen, denn der Beifall war sehr herzlich und galt nicht zuletzt der lieblichen Stimme und dem feinen Sichgeben von Lies Kothe-Engelhardt. hp.

Der Hauptmann von Köpenick.

Wilhelm Schäfer in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

// Man hat wohl an Wilhelm Schäfer das überraschend ausgebildete Formtalent hervorgehoben, hat sogar von einem undeutschen Zuge in seinem Wesen gesprochen. Es mag für andere Völker möglich sein, Inhalt und Form zu trennen für deutschen Geist ist — nach einem Wort Hebbels — die Form der Inhalt selbst. Es gibt keine frei für sich bestehende Form, immer bringen vielmehr Stoff und Problem die ihnen allein angepaßte Form mit. Von daher wird man auch Schäfer besser verstehen.

Dazu kommt aber noch, daß zum Dichter der Spürsinn hinzukommen muß, der ihn auf Stoffe und Gestalten führt, die es „in sich" haben, denen eine allgemeine Bedeutung zukommt, wenn sie in der ihnen gemäßen Weise behandelt werden. War man nun zunächst auch rein äußerlich etwas verwundert, daß Wilhelm Schäfer auf die Geschichte des Hauptmanns von Köpenick verfallen konnte, so mußte man bei dem Vortrag selbst feststellen, daß da garnichts Verwunderliches ist. Ja man müßte sich vielmehr darüber wundern, daß dieser für die Vorkriegszeit so besonders charakteristische Stoff noch garnicht ernsthaft angefaßt worden ist. Daß hier ein Schicksal von tieferem Sinn für den Menschen selbst, und von allgemeinerer Bedeutung für das Deutschland vor dem Kriege vorlag, hatte man über dem Sensationellen ganz vergessen. Erinnern wir uns recht an unsere frühere Jugenderlebnisse, dann wird uns klar, daß der Streich des Schuhmachers Wilhelm Voigt aus Tilsit, der in Hauptmannsuniform eine Abteilung Soldaten von der Straße nahm, um eine Kasse zu beschlagnahmen — daß dieser Streich als ein echter Eulenspiegelstreich und als ein genialer Witz aufgefaßt wurde. Er mußte so aufgefaßt werden, weil der ganze Hergang mit Blitzesschnelle und Blitzeshelle die geistige Struktur jener Zeit beleuchtete. Das Juristische an dem „Fall" hat heuer nie eine große Bedeutung gehabt: der Witz war eine Kritik so richtig und treffend wie vielleicht später nur noch die Befreiung von Leon Daudet, der durch eine komplizierte Telephonattacke aus dem Pariser Gefängnis geholt wurde.

Das Leben dieses Mannes stellt nun Schäfer in seinem nächstens in einer Zeitung und im April als Buch erscheinenden neuen Werke dar. Das Dichterische liegt hier nur in der Art, wie erzählt wird, breit und klug auserwähltes, und vielleicht mit mehr Behagen als unsere Zeit mit ihrer Parole „Tempo — Tempo!" noch hat. Es kann aber nicht schaden, sich an solchem Werk klar zu werden, daß im überstürzten und Telegrammstil von heute nicht die letzte Wahrheit und nicht das Heil liegt. Dabei hat der Dichter die Tatsachen, das Biographische durchaus beibehalten: die Abenteuer der frühen Jugend, die der Dichter hier vorlas sind nicht erdichtet sondern überliefert. Berücksichtigt man dies ganze, dann wird offenbar, daß in dem Leben des Schusters von Anfang an ein Schicksal, und das spätere Ereignis vorgebildet waren. Vom dritten Lebensjahr ab ist Wilhelm Voigt der verhinderte Soldat, später der verhinderte Offizier. Wäre es bei dem Handwerkerstande seines Vaters für den Sohn möglich gewesen, Offizier zu werden, dann hätte die Vorkriegszeit das Ende einer ganzen Epoche, nicht diesen großartigen Finale-Witz bekommen. Dann wäre er sicher ein guter Offizier geworden. Aber weil das nicht ging, weil ihm das Reitenkönnen nicht helfen konnte, kam er in Konflikt mit der Polizei, die dem von Hause enttäuschenen Jungen hart, sehr hart bestrafte. Dann geriet er mehr und mehr in Feindschaft zu seinem verkommenen Vater. Aus diesen drei Momenten — „Berufung" zum Soldatsein, Zusammenprall mit dem Gesetz, Feindschaft zum Vater — spann sich dann das Schicksal weiter bis zu dem Ereignis, das die sinnvolle Erfüllung und die Katastrophe zugleich war. Sicher ist daher, daß das Leben dieses tragikomischen Eulenspiegels der Geschichte jener Zeit notwendig zugehört.

Umso überraschender ist es, daß kaum etwas darüber geschrieben worden ist. Die Selbstbiographie, die Hans Hyan überarbeitet hat, ist vollständig verschwunden, der Dichter hat sie in einer großen Bibliothek schließlich doch noch aufgetrieben. Das andere Quellenmaterial hat Schäfer in Tilsit selbst zusammengetragen und dann sich an die dichterische Verschmelzung der einzelnen Tatsachen herangemacht. Die jetzt endgültige Textfassung ist die dritte Bearbeitung die Schäfer durchgeführt hat.

An dieser Erzählung ist zunächst die Harmonie zu schätzen, mit der die Episoden zu einem Ganzen verbunden werden. Dann aber die Anschaulichkeit der Schilderung, die heimische Landschaft kommt als Bild und als geistige Form mit großer Anschaulichkeit zu der kurz, aber sicher charakterisierenden Menschendarstellung hinzu. In der Komposition — so weit man das nach dem vorgelesenen Teil beurteilen kann — zeigt sich eine feine Wiederholung des Leitmotivs, das schon in den frühesten Erlebnissen anklingt und dann in Variationen immer neu hervortritt.

Die Zuhörer folgten mit Interesse dieser schon stofflich interessanten Geschichte und waren von der gemessenen, ohne Härten dahingleitenden Sprache durchaus angetan zumal die Stimmungen, nach den Gesetzen der epischen Dichtung gebändigt, in angenehmer Weise wechselten. Der Beifall war herzlich und stark. Die meisten Gäste des Abends werden es der Vereinigung danken, daß sie so zum erstenmal ein Mitglied der Dichterakademie hören und sehen konnten.

Bergfahrten im Pamir.

Lichtbildervortrag von Regierungsrat Dr. Borchers-Bremen im deutschen und österreichischen Alpenverein.

Die Sektion Gelsenkirchen des deutschen und österreichischen Alpenvereins brachte ihren Mitgliedern in der Vortragsreihe dieses Winters vorgestern abend einen Lichtbildervortrag, der sich von den bisher gebotenen dadurch unterschied, daß er die Hörerschar nicht in die Regionen der Alpen, sondern weit ins asiatische Land, in fast vollkommen unerforschte Gebiete führte. Man konnte wohl sagen, große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, wenn man den bis auf den letzten Platz gefüllten Physikaal überblickte: und so kam es auch, Prof. Dr. Feldpausch nahm einganas Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß es nicht allein Aufgabe des Alpenvereins sei, Anregungen zu Erholungen und sportlichen Betätigungen in den Alpen zu vermitteln, sondern daß er vor allen Dingen auch die Aufgabe habe, der kosmischen Wissenschaft zu dienen durch Unterstützung von Expeditionen, Feststellung von routinierten Bergsteigern u. a. m.

Regierungsrat Dr. Borchers-Bremen nahm sodann das Wort. Die Expedition, von der ich Ihnen heute abend berichten will führt Sie in ein Neuland. Wohl ist das Gebiet des Pamir schon wiederholt von Wissenschaftlern besucht worden, doch konnte die Ausbeute der Forschen insofern nur von Bedeutung sein, als sie nur in den niederen und mittleren Gebieten geholt werden konnte. Der volle Erfolg scheiterte in den allermeisten Fällen daran, daß die Wissenschaftler keine Bergsteiger waren.

Mit Unterstützung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wurde für das Jahr 1928 eine Deutsch-Russische Forschungs-Expedition unter Leitung von geübten Bergsteigern zusammengestellt deren Aufgabe es sein sollte, das Gebiet des Pamir nach den verschiedensten Richtungen hin zu erforschen. An der Expedition beteiligten sich elf Russen und zehn Deutsche Letztere waren vier Bergsteiger, zwei Kartographen ein Geologe ein Zoologe ein Spezialist und ein Arzt. Die Größe der Expedition kann ich am besten illustrieren, wenn ich sage, daß wir über 33 Reitpferde, 120 Packpferde und 56 Kamele verfügten. Unsere Reise ging von Stettin mit dem Schiff bis Petersburg und von dort aus mit der Bahn über Moskau tief nach Asien hinein. Der russischen Sprache brauchten wir uns kaum bedienen denn fast überall trafen wir Kenner der deutschen Sprache, die uns überaus hilfsbereit entgegenkamen. Die transasiatische Bahn brachte uns bis in die kirgisischen Steppen, von wo aus wir unsere Reise mit Pferden fortsetzten. Unsere Ausrüstungen wurden von Einheimischen auf zweirädrigen Karren bis ans Gebirge gebracht, wo sie dann von den Kamelen übernommen wurden. Die Kirgisen lernten wir als hilfsbereites und ehrliches Volk kennen, deren Lebensweise sich noch heute wie vor tausend Jahren abwickelt. In den mittleren Gebirgshöhen mußten wir unsere Kamele zurücklassen und konnten nur noch Pferde für unseren Gepäcktransport gebrauchen. Die Gebirgshänge weisen im Vergleich zu den unten anschließenden Steppen, die man eher Wüsten nennen könnte, überaus fruchtbares Ackerland auf. Bekanntlich ist Tibet ein sehr wasserarmes Land. Das Gebirgswasser wird in Kanälen auf das am Fuße liegende Ackerland verteilt. Auf diese Weise erhält das Land Wasser über das ganze Jahr, woraus sich die Fruchtbarkeit erklärt.

In 3000 Meter Höhe findet man nur noch Gras in spärlichen Mengen. Die hier oben wohnenden Kirgisen sind ein Wandervolk. Jede Familie hat jedoch einen vorgeschriebenen Wanderweg zu nehmen, den das Vieh abgrast. Jährlich werden diese Strecken zweimal durchwandert. Die Wohnungen dieser Leute bestehen aus scherenartigen Holzgerüsten, die mit Fils und Fellen überdeckt sind. So eine Hütte hat ca. 4 Meter Durchmesser und 2½ bis 3 Meter Höhe. Ist ein Flecken abgegrast, so wird die Hütte in einer Stunde abgebaut und am nächsten Standort ebenso schnell wieder errichtet. Die Hauptnahrung der Kirgisen besteht aus nahrhafter sehr schmackhafter Milch, Käse und Brot. Die viele Freizeit füllt der Kirgise mit verrenlosen Reiterspielen aus, während die Frauen sich mit dem Weben von Teppichen beschäftigen.

Unsere Reiseroute führt uns ein in die Eisregionen und die Orientierung wird immer schwieriger. Wir verfügen zwar über Karten des Pamirgebietes, die von einer russischen Expedition im Jahre 1893 aufgenommen wurden, wenn wir uns aber nach ihnen richteten, waren wir jedesmal falsch orientiert. Obgleich die Berge wesentlich höher sind als in den Alpen waren die Klettertouren bis auf wenige Ausnahmen nicht so schwierig. Vor allem lag uns daran, den Pik Lenin mit seiner stattlichen Höhe von 7100 Meter aus der Kette der vielen Bergriesen über 6000 Meter zu ermitteln und zu besteigen. Es gelang uns auch und die Eindrücke die wir erhielten waren überwältigend und kaum zu beschreiben. Erstaunlich war, daß wir uns in dieser stattlichen Höhe ohne Sauerstoff beinahe beschwerdelos bewegen konnten. Der Fetschenko-Gletscher, der mit seiner Breite der Länge des größten Alpengletschers nahekommt und selbst 78 Kilometer lang ist bot ein Naturschauspiel, wie es auf der Erde nirgends sonst zu schauen ist. Die wissenschaftliche Ausbeute war allseitig groß und zufriedenstellend.

Der nicht endenwollende Beifall bewies, mit welchem Interesse der durch gute Lichtbilder reich illustrierte Vortrag verfolgt und aufgenommen worden ist. Prof. Dr. Feldpausch ließ den Abend mit Dankesworten an den Redner ausklingen. E. H.

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Vereinsnachrichten.

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Spielvereinigung Horst. Anstoß 2,30 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sport-Club 07. Anstoß 1 Uhr Feld 2. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen Reservemannschaft. Anstoß 11,45 Uhr, Treffen 10 Uhr Schalker Markt. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen Anstoß 10 Uhr, Treffen 8,30 Uhr Vereinsheim. Alte-Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Viktoria Recklinghausen. Anstoß 11 Uhr, Feld 2. Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Sport- und Turnverein Essen-West 81 in Essen. Anwurf 3 Uhr, Treffen 12,30 Uhr am Hauptbahnhof. 2 Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Turnerbund Eickel 2. Mannschaft. Anwurf 2,30 Uhr, Feld 2. 1. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Preußen, Essen. Anwurf 1.15 Uhr Feld 1. 2. Jugend (Gegner noch bekannt gegeben). — Die Kassierer sind 12,30 Uhr zur Kartenausgabe bei Thiemeyer. Ordner und Kontrolleure 1 Uhr auf dem Platz. Nach den Spielen gemütliches Zusammensein mit den Gästen bei Thiemeyer. — Jugendabteilung: 1. und 4. Jugend Diplomspiel gegen Horst-Emscher. Treffen 9 Uhr, Abfahrt 9 Uhr mittels Auto. Begleiter Scharmann, Vogel. 2. Jugend gegen 3. Jugend Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr. Aufsicht Kurth, Jonat. — Heute (Samstag): 1. und 2. Schüler Trainingsspiel Anstoß 4 Uhr, Feld 2. Aufsicht Vogel.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen V. V. Stoppenberg. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1,30 Uhr Brent. Reserve gegen F. C. Schalke 04. Anstoß 1 Uhr Treffpunkt 12 Uhr bei Weber, König-Wilhelmstraße. Lehrmannschaft gegen Rasensport 08. Anstoß 12,50 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Luig, Kesselstraße. 2. Mannschaft gegen VfB Gelsenkirchen. Anstoß 12,45 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Brenk. — 1. Handball gegen Nesse 08 Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr Brenk. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Lichtenthal, Laleike, Salewski, Schmolinski, Kullick, Loch, Gosch, Dyck. 2 Handball gegen SSS 96. Anwurf 12 Uhr, Treffpunkt 11 Uhr Brenk. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Rossen, Dick, Bresonek, Turnau, Surmann, Flerich, Voß, Zydowitz, Geißler, Smolinski Umbach. — 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 06 Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 8.45 Uhr Brent. 2. Jugend gegen Horst-Emscher 3. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Brenk. 3. Jugend gegen Gelsenkirchen 06 Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.45 Uhr Brenk. Begleiter der 1. und 3. Jugend Knura und Gawens. Aufsicht bei der 2. Jugend Rosenbaum. — 1., 2. und 3. Schülermannschaft gegen Sp. V. Union. Anstoß 1 Schüler 11.30 Uhr, 2 Schüler 10.30 Uhr und 3. Schüler 9.30 Uhr. Treffpunkt eine Stunde früher an der Emschertalbahn. Aufsicht Musebrink.

Sp. V. Union 1919 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Treffpunkt 12.30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 1.03 Uhr. Ligareserve gegen Erle 08, dort. Treffpunkt 1.15 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen BV. Altenessen, hier. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 2.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Verein f. Jugendpflege, dort. Treffpunkt 9.30 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 11 Uhr. Mannschaftsaufstellung siehe Vereinstafel. 1. Jugend gegen Kray 04, dort. Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 10 Uhr. 2. gegen 3. Jgd. Diplomspiel, Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr Feld 1. Handballjugend gegen Beckhausen, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr Feld 1. 1. Schüler gegen Sportklub 07, 2. und 3. Schüler desgleichen. Anstoß der 1. Schüler 11.30 Uhr, der 2. Schüler 10.30 Uhr, der 3. Schüler 9.30 Uhr Feld 2. Treffpunkt jeweils ½ Stunde vorher am Platz. — Sonntag nach den Spielen gemütlicher Abend des Gesamtvereins bei Schnapp, unter gütiger Mitwirkung unseres beliebten Herrn Frank. Anfang 20 Uhr.

Sp. V. 07 Hüllen. 1. Mannschaft gegen Essen-Rellinghausen 08 (Meisterschaftsspiel), Sportplatz an der Hüller Mühle, Anstoß 2.30 Uhr, Antreten 1 Uhr. Reservemannschaft gegen Sp. V. Schonnebeck Reserve (Meisterschaftsspiel), in Schonnebeck, Anstoß 2.30 Uhr, Antreten 12.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sp. u. Sp. Schalke 96 (Meisterschaftsspiel), in Gelsenkirchen, Anstoß 2.30 Uhr, Antreten 1 Uhr. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Westfalia Schalke 1. Jgd. in Schalke. 2. Jugend gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen 2. Jgd. in Bulmke. Anstoßzeiten und Abmarsch siehe Vereinstafel. Aufsicht: Herr Fr. Steiner und Herr A. Wernikowski.

fe. Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Sportfreunde 07 Essen in Essen. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr im Vereinsheim. Pünktliches Erscheinen wird erwartet da das Auto zeitlich abfährt! Meisterschaftsspiel der Reservemannschaft gegen Hüllen 07 in Schonnebeck. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1 Stunde vorher im Vereinsheim. Meisterschaftsspiel der 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg 2. in Katernberg. Anstoß 1.50 Uhr, Treffpunkt ebenfalls eine Stunde vorher im Vereinsheim. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Spielverein Rottbausen in Schonnebeck Diplomspiel. Anstoß 11.15 Uhr. 2 Jugend gegen Cl. f. R. Rottbausen in Schonnebeck Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr. 3 Jugend gegen Sportfreunde Katernberg in Katernberg Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt sämtlicher Jugendmannschaften 1 Stunde vorher im Vereinsheim.

Spielverein Rottbausen 1912. Sonntag: 1 Mannschaft 2.30 Uhr Meisterschaftsspiel gegen Verein für Bewegungsspiele 09 Gelsenkirchen auf unserem Platz. 2. Mannschaft gegen Bonifacius Kray 2 M., Anstoß 12.30 Uhr. — Jugendabteilung: Sonntag: 1. Jugend gegen die gleiche von Schonnebeck (Diplomspiel). Abmarsch 9.45 Uhr von Karl-Meyerstraße. Ausweiche. 2. Jugend gegen die 2. Jugend von Alemannia, hier. Anstoß 11 Uhr. Begleiter der 1. Jugend: der Jugendleiter. Aufsicht der 2. Jugend: der Jugendausschuß.

Sp V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 12.45 Uhr. 2. Mannschaft gegen F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 11.45 Uhr, Treffpunkt 10.45 Uhr. 3. Mannschaft gegen F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Westfalia 08 Scherlebeck Gesellschaftsspiel dort. Anstoß 1 Uhr, Abfahrt 10.19 Uhr vom Hauptbahnhof. Treffpunkt 9.30 Uhr im Vereinsheim. 2. Jugendmannschaft gegen Sp. V. Rotthausen Diplomspiel dort. Anstoß siehe Vereinsnachrichten von Sp. V. Rotthausen. Treffpunkt drei Viertelstunden vorher bei Gossen, Rotthausen, Düppelstraße. — Am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im kath. Gesellenhaus, Gelsenkirchen Theresienstraße vom Stadtverband für Leibesübungen ein Lichtbildervortrag über „Geschichte und Technik des alpinen Skilaufes" statt. 80 künstlerische Lichtbilder aus Innsbrucks Bergwelt bringen dazu die nötige Einstimmung. Der Besuch dieses Vortrages wird unseren Mitgliedern warm empfohlen. Eintritt wird nicht erhoben.

SSS. 96. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Castrop in Castrop. Treffpunkt 12,15 Uhr am Hauptbahnhof, Abfahrt 12,35 Uhr. — Die Spiele aller übrigen Mannschaften und Abteilungen werden morgen veröffentlicht.

Sp. V. Gelsenkirchen 06. Sonntag: Ligamannschaft 06 gegen Sp. Fr. Gladbeck. Anstoß 2,30 Uhr. Abfahrt 1 Uhr vom Vereinslokal Vogel. Interessenten können sich zur Mitfahrt beim Vereinswirt melden. (Fahrt hin und zurück pro Person 0,80 Mk.). 2 Mannschaft gegen B. V. 12 Meisterschaftsspiel. Platz Taubenstraße. Anstoß 12.15 Uhr, Treffpunkt 11.15 Uhr im Vereinslokal. — Jugend-Abteilung: 1 Jugend gegen Sport-Club 07 1. Jugend Platz Taubenstraße. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht Ruslowski. 06 2. Jugend gegen Sport-Klub 07 3. Jugend. Platz Taubenstraße, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht Tietze. — Heute (Sonnabend) abend 8 Uhr bei Vogel Jugend-Versammlung. Alles muß erscheinen.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen 1. Mannschaft. Anstoß 2,30 Uhr, Platz Rotthausen. Abmarsch 1 Uhr. VfB. 2. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 2 Mannschaft. Anstoß 12.45 Uhr dort. Abmarsch 11 Uhr. Taubstummen-Mannschaft VfB. Gelsenkirchen gegen Krab 04 2. Mannschaft. Anstoß 11,15 Uhr dort. VfB. 1. Jugend gegen Rasensport Rotthausen. Anstoß 9,30 Uhr, Platz Feldmark. VfB. 2. Jugend gegen Eintracht Katernberg 2. Jugend. Anstoß 10,30 Uhr. Abmarsch 9 Uhr, Platz Katernberg.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen Liga. Anstoß 2,30 Uhr. 08 2. M. gegen Sportklub 07 2. M., Anstoß 12,50 Uhr. 08 3. M. siehe Tafel. — Jugendabteilung: 08 1. Jgd. gegen VB. 1912 1. Jgd., Anstoß 10 Uhr. 08 2. Jgd. gegen Hüllen 07 2. Jgd., Treffpunkt 8,30 Uhr. Nach den Spielen Kommers.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf siehe Vereinstafel. 2. Elf gegen Schalke 96, hier. Anstoß 11 Uhr, Treffen 9,30 Uhr. 1. Jugend gegen Hüllen 07, hier, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr. Jeden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr, Hallentraining. — Sonntag abend gemütliches Zusammensein. — Wer bis zum 22. Januar seine Beiträge nicht bezahlt hat, wird gestrichen.

Sport-Club „Viktoria 19" Rotthausen. 1. Mannschaft — Krab-Leithe 1. Mannschaft. Treffen 12.40 Uhr im Vereinsheim. Abfahrt 1,18 Uhr von Rotthausen. 2. Mannschaft — Sportfreunde Katernberg 2. Mannschaft. Treffen 11,30 Uhr im Vereinsheim. Anstoß 12.15 Uhr, Platz Hindenburgstadion. 1. Jugend — Eintracht Katernberg 1. Jugend. Treffen 8.15 Uhr. Anstoß 9 Uhr, Platz Hindenburgstadion. 2. Jugend spielfrei. — Die Generalversammlung ist wegen Zeitschwierigkeiten nicht am 19., sondern am 26 Januar, nachmittags 5 Uhr.

V. f. Jugendpflege. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Cl. f. R. Rotthausen in Rotthausen, Abmarsch 10 Uhr. Anstoß 11.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sp. V. Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Brune, Luisenstraße. — Sonntag abend Kommers mit Verlosung im Vereinslokal Brune, Luisenstraße. — Mittwoch abend Spielerstzung. Alle Jugendlichen müssen erscheinen.

Cl. f. R. Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Verein f. Jugendpflege 1. M., Anstoß 11.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 9,45 Uhr. 1. Jugend gegen Verein f. Bewegungsspiele Gelsenkirchen, Anstoß 9,30 Uhr. Abmarsch 8,30 Uhr.

Fußball im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Mit dem morgigen Sonntag nehmen die Meisterschaftsspiele ihren ungehemmten Fortgang. Allenthalben werden die Vereine wieder in Aktion treten; besonders in der Sonderklasse wird es hoch hergehen, liegen doch alle zehn Vereine „im Rennen".

Schalke 04 – Horst-Emscher.

Die Meisterelf wird am Sonntag einen weiteren Sieg an ihre Fahne heften können und die Tabellenspitze „verloren" wird weiter eine „0" steuern. Seit der letzten Begegnung hat sich manches geändert; die Schalker vervollkommneten sich von Spiel zu Spiel, die Horster dagegen fielen immer mehr ab, und waren auch vom Pech nicht immer verschont geblieben. Auch morgen werden sie mit verschiedenen Ersatzleuten die Höhle des Löwen aufsuchen müssen. Wir irren uns nicht, wenn wir sagen, daß die Horster trotz der sicheren Niederlage mit Eifer bei der Sache sein werden, um den Schalkern den Sieg nicht allzu leicht zu machen.

Castrop 02 – Schalke 96.

Die „alten Schalker" sind nicht mehr die „alten"! Sie haben in ihrer Durchschlagskraft und ihrem forschen Tempo nicht unwesentlich nachgelassen, die Castroper dagegen gehen in letzter Zeit immer mehr aus sich heraus und haben ganz bemerkenswerte Resultate erzielen können. Trotzdem haben die 96er, wenn sie sich wieder einmal auf sich selbst besinnen, gewisse Chancen.

MSV. Linden – Schwarz-Weiß-Essen.

Hier geht es um den zweiten Tabellenplatz. Auf der einen Seite werden die „Ruhrhusaren" alles daransetzen, um die Essener von ihrem Platze zu verdrängen, die Schwarz-Weißen dagegen es zu verhüten wissen daß dieses Streben Erfolg hat. Das besagt, daß es ein ganz erbittertes Treffen werden wird, dessen Sieger man schlecht voraussagen kann. Die Essener konnten den BV. Altenessen, den die Lindener unlängst ganz entschieden geschlagen haben, nur schwerlich widerstehen. Wenn diese Tatsache auch kein eigentlicher Maßstab ist, so halten wir doch die Schwarz-Weißen als alte Routiniers für aussichtsreicher.

B. V. Altenessen – Alemannia Dortmund

Die Blau-Schwarzen haben sich in letzter Zeit wieder zu ganz ansehnlichen Leistungen aufgeschwungen, wenn sie sich auch letztens schließlich im Endspurt den Lindenern beugen mußten. Aber auch die Dortmunder, die trotz dreier Ersatzleute gegen die „alten Schalker" bestehen konnten und einen Punkt in Sicherheit brachten, dürfen nicht unterschätzt werden. Alles in allem muß gesagt werden, daß die Altenessener nur dann bestehen können, wenn sie auch in der zweiten Halbzeit mit gleichem Eifer bei der Sache sind.

Essen 99 – Germania Bochum.

Beide Mannschaften hatten am Vorsonntag starke Gegner, nämlich Schwarz-Weiß Essen und Schalke 04. Das wird sich morgen immerhin bemerkbar machen. Nach dem Abschneiden beider Vereine am Vorsonntag kann man wohl annehmen, daß sich die Kontrahenten um nicht viel nachstehen werden. Zwar stehen die Germanen in der Tabelle besser, aber die 99er haben traditionsgemäß gegen den Tabellenzweiten wieder ihren alten Kampfeifer aufleben lassen, der ihnen, wenden sie ihn auch gegen diesen Gegner an, zu einer Ueberraschung behilflich sein könnte. Hinzu kommt, daß sie auf eigenem Platze antreten. Trotz alledem: eine recht offene Angelegenheit!

1. Bezirksklasse

In der Gruppe Essen/Gelsenkirchen

der ersten Bezirksklasse interessiert wohl in erster Linie das Zusammentreffen von Gelsenkirchen 07 und BV Stoppenberg. Nach dem nicht allzu überzeugenden Siege über Hüllen, werden die 07er gegen die Stoppenberger wohl besser abschneiden. — Auch die Essener Sportfreunde werden über Schonnebeck zu zwei weiteren Punkten kommen, während die Begegnung Rot-Weiß Essen und Union Gelsenkirchen mehr als offen ist. Die Essener Preußen, die weiter gute Fortschritte gemacht haben, müssen sich den Frintropern stellen und werden auch hier ihrer neuen Form Beständigkeit zu verleihen wissen — Hüllen 07 — Rellinghausen 08 lautet die letzte Begegnung in dieser Gruppe, die Hüllen als Sieger sehen wird. Beide Mannschaften mußten sich bekanntlich am Vorsonntag geschlagen bekennen.

Fe. Schonnebeck 10 — Sportfreunde 07 Essen. Am „Krausen Bäumchen" erwartet der Spitzenreiter, Sportfreunde 07, die Spielvereinler aus Schonnebeck. Die Krisenstimmung bei den Schonnebeckern ist beseitigt, der alte Kampfgeist herrscht wieder. Der Gastgeber wird wohl alle Register seines Könnens aufziehen müssen, um das Spiel erfolgreich zu gestalten. Wir erwarten einen knappen Sieg der Essener.

Die Gruppe Bochum/Dortmund

sieht vier Treffen vor, denen man gleichfalls mit besonderem Interesse entgegensieht. Preußen Bochum wird mit dem Tabellenletzten Witten 07 wenig Federlesen machen. Auch Tus Werne hat in Dortmund 08 nicht sonderlich viel zu schlagen, dagegen haben die Sportfreunde Dortmund in Rasensport Bochum einen Gegner, der, zwar eifrig und flink, jedoch wenig oder gar keine Aussicht auf Erfolg hat. Tus Bochum wird versuchen, zu retten, was zu retten ist, aber auch er hat kaum das Zeug in sich, um eine Ueberraschung zuwege zu bringen.

2. Bezirksklasse.

Buer 07 gegen Nesse 08.

Auf der Löchterheide kommt es Sonntag zu einem großen Treffen. Die Bueraner stehen vor einer sehr schwierigen Aufgabe, zumal ja die Nesser noch in ihrem Spiel gegen den Tabellenführer ihr Können nachdrücklichst unter Beweis stellten. Wir rechnen mit einem Sieg der Gäste. Derwest-Dorsten erwartet den Besuch der Gladbecker Preußen. Vielleicht gibt hier der Vorteil des eigenen Platzes den Ausschlag. — Der SV. Rotthausen hat den VfB. Gelsenkirchen zu Gaste. Die Rotthauser werden sich kaum etwas nehmen lassen. — Schwarz-Geld Gladbeck setzt sich mit Hansa Scholven auseinander. Es ist schwer zu sagen, wer hier das Rennen machen wird. Auch im Spiel zwischen den Sportfreunden Gladbeck und Gelsenkirchen 06 ist der Sieger nicht vorauszuahnen.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

In der Gruppe Gelsenkirchen stehen drei Spiele der Gauklasse auf der zu erledigenden Tagesordnung. Der CfR. Rotthausen hat es nicht schwer, gegen den VfL. Gelsenkirchen siegreich zu bestehen. Wir rechnen jedenfalls mit einem durchaus sicheren Siege der Rotthauser. — Krab-Leithe setzt sich mit Viktoria Rotthausen auseinander. Die Platzherren haben hier wenig Aussichten, das Rennen zu machen. Rotweiß Leithe ist stark genug, um sich die Punkte aus dem Spiele gegen Bonifacius Krab zu sichern. Man darf auch hier mit einem durchaus sicheren Siege der Leither rechnen.

Leithe 1 — Bonifacius Krab 1. Nachdem Leithe sich durch den klaren Erfolg gegen V. f. J. Gelsenkirchen am vergangenen Sonntag die 2. Tabellenstelle erkämpft hat, dürften auch morgen wieder die Punkte winken. Der 8:0-Sieg der 1. Serie reizt zur Wiederholung. Anstoß 14.30 Uhr am Gasometer.

Leithe 2 — Hüntrop 2. Anstoß 12.45 Uhr in Leithe.

Leithe 1. J. — Krab-Leithe 1. J. Anstoß siehe Aushang. Wir rechnen mit einem überzeugenden Siege der Rot-Weißen.

Gruppe Buer.

In der Gruppe Buer finden vier Spiele statt. Westfalia Buer fährt nach Hassel und müßte schon allein der Papierform nach ein sicheres Rennen machen. — Vorwärts Brauck hat im SV. Dorsten einen Gegner, der sich sicherlich nichts nehmen lassen wird. Die Dorstener haben in der letzten Zeit ganz ausgezeichnete Kämpfe geliefert. — Erle 1919 setzt sich mit Westerholt auseinander. Hier halten wir es trotz der Qualitäten, über die der Gast verfügt, mit den Platzherren. — Beckhausen hat im Treffen gegen Holsterhausen kaum eine Chance. Die Gäste sind in allen Mannschaftsteilen besser als die Platzherren.

Lokalkampf in Buer-Hassel.

SpCl. Buer-Hassel erste Mannschaft gegen SpVgg. Westfalia Buer erste Mannschaft. In Buer-Hassel



Wanderausstellung „Deutscher Lebenswille"

Die Reichszentrale für Heimatdienst hat eine Wanderausstellung geschaffen, die sie mit „Deutscher Lebenswille" betitelt, und die jetzt in Berlin feierlich eröffnet wurde. Die Ausstellung ist in fünf Abteilungen unterteilt, die in graphischen Darstellungen und Modellen die großen Fragen der Verteilung des Deutschtums, der Bevölkerungsbewegung, der Auswirkungen des Versailler Vertrages, der Währungsfrage, der Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, schließlich des Schulwesens und der Sportbewegung erörtern. Die Ausstellung wird im ganzen Deutschen Reich vorgeführt werden. Unser Bild zeigt eine graphische Darstellung der Entwicklung der durchschnittlichen Lebensdauer im Deutschen Reiche seit dem Jahre 1871.

Möbel von Kramm

sind begehrenswert für alle, die billig kaufen und doch schön wohnen wollen.

Essen, Rathenaustraße—Theaterplatz.

stehen sich am Sonntag obige langjährige Lokalrivalen im Meisterschaftsspiel gegenüber. Da Westfalia mit zwei Ersatzleuten den Kampf aufnehmen muß, Hassel zudem auf eigenem Platz und in sehr guter Form ist, dürfte Hassel leicht im Vorteil sein. Immerhin beide Mannschaften haben sich bisher stets spannende Kämpfe geliefert. Auf den Ausgang des morgigen Kampfes ist man sehr gespannt. Anstoß erfolgt um 2.30 Uhr. Vorher um 1 Uhr stehen sich Hassels und Westfalias erste Schülermannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber.

Handball.

sch. Die Endkämpfe um die Ruhrbezirksmeisterschaft werden fortgesetzt. In Preußen Wanne und Polizei Dortmund treffen zwei Mannschaften aufeinander, die gleichberechtigte Anwärter der Ruhrbezirksmeisterschaft sind. Beide Mannschaften sind gleich gut durchtrainiert, haben ein sicheres Schlußtrio, einen kräftigen, schnellen Lauf und nicht zuletzt einen wurffreudigen Sturm. Es ist nicht angebracht, hinsichtlich des Siegers einen bestimmten Typ zu geben, da bekanntlich bei derartigen Treffen die Voraussage meist umgeworfen wird. Polizei Bochum, die in der ersten Serie ein Punktverhältnis von 4:4 herausbrachten, müssen zu Beckhausen 05. Auf eigenem Platz konnten die Polizisten 5:0 gewinnen. Ob ihnen diesmal ein Sieg in dieser Höhe gelingt, ist fraglich, da Beckhausen trotz der Mißerfolge an Spielstärke wesentlich zugenommen hat. Trotzdem wird ein Sieg der Bochumer nicht zu verhindern sein. Weitere Bezirksendspiele von Bedeutung finden im Bergisch-Märkischen Bezirk statt, wo Tura Barmen sich als eine Mannschaft besten Formats entpuppt hat. Diesmal ist der Düsseldorfer S. C. 99 ihr Gegner, der sich wohl trotz seiner achtbaren Spielstärke eine klare Niederlage gefallen lassen muß. Weiter wird Solingen 95 die ohne Punkt dastehende Turu Düsseldorf nicht zu einem Erfolg kommen lassen. Im Gesellschaftsspiel treffen Schalke 04 und Essen-West 81 aufeinander. Die zunehmende Spielstärke der Hiesigen sollte zu einem Erfolge langen. Röhlinghausen wird über TuS. Bochum siegen können, allerdings nur mit kompletter Mannschaft. Turnerbund Eickel hat Blau-Weiß Bochum zu Gast und wird diesem schon den Sieg überlassen müssen.

Gauklasse. Die hiesige Gruppe sieht S. C. 07 und Resse 08 als Gegner. Falls letztere antreten, werden sie eine Niederlage nicht verhindern können. Das Hauptinteresse beansprucht die Begegnung Wattenscheid 09 gegen Horst-Emscher. Verliert Wattenscheid, so haben sie den Anschluß zur Spitzengruppe verloren. Verliert Horst, so sind deren Meisterschaftshoffnungen hin. Eine Voraussage ist nicht möglich, da Horst für drei gesperrte Spieler Ersatz einstellen muß. SSS. 96 muß nach Dorsten und wird wohl zwei weitere Punkte mit nach Hause bringen. Die Gladbecker Ortsrivalen Preußen und Schwarz-Gelb werden für eine Teilung der Punkte sein. Die Essener Gruppe bringt Eintracht und Polizei 2 zusammen, wo der Tabellenführer siegen wird. Ebenso kann Stoppenberg über 81 2 siegen. Karnap 07 und Preußen 2 sind gleichwertig. Die Gruppe Dortmund bringt den Revanchekampf VfL. Hörde gegen D. A. K. 2. Diesmal sollte Hörde gewinnen. Weiter spielt der Tabellenführer Sp. V. Wambel gegen den Tabellenletzten D. S. C. 95 2. An Spielen der unteren Mannschaften sind zu nennen: Schalke 04 2. gegen TV. Eickel 2. Röhlinghausen 2. gegen Preußen Wanne 2. SC. 07 2. gegen SSS. 96 2. Preußen Gladbeck 2. gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 2.

*

R. Handball an der Oberrealschule. Am Freitag nachmittag fanden die Kämpfe um die Schulmeisterschaft im Handballspielen an der Oberrealschule Gelsenkirchen ihre Fortsetzung. In diesem Spiel standen sich die Untersekunda und Obersekunda gegenüber. Beide Mannschaften hatten ihr bestes Spielermaterial zur Stelle und lieferten sich einen jederzeit spannenden Kampf. Beide Mannschaften trennten sich beim Stande von 2:1.

Deutsche Turnerschaft.

Ltb. Uebungs- und Belehrungsstunde im ersten Bezirk. Am Sonntag hält der erste Bezirk unter der Leitung des Bezirksoberturnwartes Grimm in der Hindenburghalle, Rotthausen, von 9 bis 13 Uhr ein Uebungs- und Belehrungsturnen ab, offen für alle Turner des Bezirks unter Verpflichtung der Vorturner(innen), Turnwarte und werdenden Kampfrichter. Ursprünglich war ein großer Lehrgang für Vorturner und Kampfrichter geplant, der aber wegen Turnhallenmangel in der vorgesehenen Weise nicht durchgeführt werden kann und bis zum Herbst aufgeschoben wird. Als Ersatz sind die Uebungsstunden des kommenden Sonntags eingeschoben und ferner noch zwei Sonntage vorgesehen: der 2. Februar von 14 bis 17 Uhr für Turner und Schüler und der 9. Februar von 9 bis 13 Uhr für Turner und Turnerinnen, auch in der Hindenburghalle. Der Uebungsstoff ist den Pflichtübungen für das Hallenturnfest, Kreisturnfest, Bezirksvorführung für das Gauwertungsturnen entnommen. Die Teilnehmer haben hierdurch Gelegenheit, ihrerseits belehrend und ausbildend in ihren Vereinen wirken zu können. Diese Uebungsstunden gewährleisten also eine Arbeit in den einzelnen Vereinen, die nach einheitlichen Gesichtspunkten gleichmäßige Fortschritte erzeugt. Gäste sind willkommen.

*

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball. Die zweite Mannschaft spielt Sonntag gegen die gleiche Mannschaft des Lehrlings-Turn- und Sportvereins Schalker Verein auf dem Platz an der Bulmker- und Westfalenstraßen-Ecke. Anwurf 10 Uhr. Die Mannschaft trifft sich pünktlich um 9.30 Uhr an der Oberrealschule. Die dritte Mannschaft hat auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen die vierte Mannschaft des Turnvereins Heßler zu Gast. Anwurf 10.30 Uhr. Treffen 9.45 Uhr im Volkshaus. (Weißes Hemd.)

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Es wird nochmals an den Besuch des heutigen Liederabends, der um 20 Uhr beginnt und in der Stadthalle stattfindet, erinnert. Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Nach dem Konzert rheinischer Abend im kleinen Saale der Stadthalle.

T. V. Schalke 1877. Die 1. Handballmannschaft spielt Sonntag gegen den T. Cl. Gelsenkirchen-Heßler 1884 im Gesellschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr am Schalker Markt, Platz Heßler.

Turnverein Ueckendorf 1882. 1. und 2. Handballmannschaft spielen gegen die gleichen des L. T. S. V. auf unserm Platz. Anwurf der 2. Mannschaft um 10 Uhr, der 1. Mannschaft um 11 Uhr. Treffpunkt je eine Stunde vor Anwurf bei Hobel. Jeden Donnerstag um 8 Uhr ist bei Hobel Spielersitzung. Sonntag um 5 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tura Bottrop. Abfahrt 13.30 Uhr ab Schacht 6. 2. Mannschaft Pflichtgesellschaftsspiel gegen Turnerklub Essen-Altendorf. Anstoß 10 Uhr. Platz an Schacht 6. 2. Jugend-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Lehrl. T. u. Sp. V. Gelsenkirchen. Abfahrt mit Straßenbahn um 11.45 Uhr. 1., 3. und 4. Jugend-Mannschaft spielfrei. Die Spielersitzung der Fußballabteilung findet nicht mehr Dienstags, sondern Montags 20 Uhr statt.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Erste Mannschaft spielfrei. Zweite Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tv. Kettwig zweite in Kettwig. Anwurf 1.45 Uhr, Abfahrt 12.18 Uhr am Hauptbahnhof, Treffen 12 Uhr. Dritte Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tv. Schalke 77 dritte in Schalke. Treffpunkt bei Dittmar. Vierte Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tbd 74 in Rotthausen auf dem Hindenburgstadion. Anwurf 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Beukenberg. Die vierte spielt in weißen Sweatern. Jugend-Meisterschaftsspiel gegen Tv. Stoppenberg Jugend Jahnplatz. Anwurf 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr Schlachthofschenke.

Fußball in der D. T.

Lp. Die Spielserie 1929/30 der Gauklasse hat ihren Abschluß genommen. Am kommenden Sonntag finden auch keine Spiele statt, da sich die Vereine für die folgenden Spiele um die Ruhrgaumeisterschaft, sowie für die Abstiegspiele einmal Ruhe gönnen müssen. Dagegen setzen die Punktespiele der Essener Bezirksklasse wieder auf der ganzen Linie ein. Das Interesse der Vereine steigert hier von Sonntag zu Sonntag, denn die Spitzengruppe der Tabelle hat immer noch keine feste Form. Es gelangen vier Meisterschaftsspiele zur Austragung.

Margaretenhöhe Essen — Holsterhausen 93. Selbst ein Unentschieden würde eine Ueberraschung bedeuten. Anstoß 11 Uhr auf dem Platze am Fibelsweg.

L. T. u. Sp. Gelsenkirchen — Kruppsche Tgde. 1b. Noch vor einigen Wochen hätte man den Gästen Siegchancen einräumen müssen. Aber in den letzten Punktespielen konnten dieselben wenig Punkte sammeln. Die Mannschaft der Kruppstädter ragt aber immerhin noch an den Durchschnitt heran. Die Gastgeber haben keinen Grund, das Spiel auf die leichte Schulter zu nehmen. Anstoß 11 Uhr.

Adler Dellwig — Preußen Bismarck. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz am Stradhof Hesse.

Tura Bottrop — Dahlbusch Gelsenkirchen. In diesem Spiel muß man mit einem sicheren Siege der Gelsenkirchener rechnen. Dieselben sind heißer Anwärter auf die Bezirksmeisterschaft. Vor allem ist die Elf der Gäste technisch sehr gut durchgebildet und verfügt über einen sehr gefährlichen Sturm. Wollen die Bottroper nicht gleich von vorne herein allzu sehr nachstehen, so müssen sie mit einem besseren Eifer bei der Sache sein. Anstoß 15 Uhr auf dem Platze an der Paßstraße.

Postsportverein Essen — Altenessener TV. 86. Anstoß 11 Uhr auf dem Platze an der Ruhrallee.

Ballfreunde Bergeborbeck — Tvgg. Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platze an der Jugendhalle.

Holsterhausen 93 2. — Tvgg. — Tvgg. Altendorf 1b. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

L. T. u. Sp. Gelsenkirchen gegen Minister Stein Dortmund. Die Gastgeber stellen zu diesem Treffen die komplette erste Junior-Mannschaft gegen die gute Stammannschaft des T. u. Sp. Minister Stein Dortmund. Sie haben die Elf vor einer schweren Aufgabe gestellt. Anstoß 14 Uhr auf dem Platze am Sportheim. — In Gelsenkirchen finden weitere Jugendspiele zwischen Rheinelbe Gelsenkirchen und T. u. Sp. Alemannia Essen statt. Die Essener sind in letzter Zeit mächtig aufgekommen, sodaß die Einheimischen schon alles aus sich herausgeben müssen. L. T. u. Sp. Gelsenkirchen 2. M. erwartet Dahlbusch Gelsenkirchen 2. M.

Handball.

Wa. Turn-Club Heßler 1884. 1. gegen Turn-Verein Schalke 1877 1. Der Neuling Heßler 84 steht am Sonntag dem Bezirksligisten Schalke 77 in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Nach einigen schon ausgetragenen Gesellschaftsspielen in der Essener Gruppe hat der Club Heßler 84 bewiesen, daß mit ihm zu rechnen ist. Anwurf 11.15 Uhr. Vorher spielt die 2 von Club Heßler gegen Rüttenscheid 2. — Sonntag nachmittag 3 Uhr monatliche Versammlung. — Unserem jugendlichen Turner Willi Storck ist vom Reichsausschuß für Leibesübungen das Reichsjugendabzeichen verliehen worden. Ein kräftiges Gut Heil!

Schwimmen.

Wiederum Gelsenkirchen vor Essen.

Wr. Schwimmvereinigung 04 und Poseidon gegen Aegir Essen 6:3. Am Donnerstag abend standen sich in der Gelsenkirchener Halle obige Mannschaften gegenüber. Gelsenkirchen mußte für zwei Schwimmer Ersatz einstellen und zwar für Günther und Abbauer. Trotzdem gelang den Heimischen ein überzeugender Sieg, wovon nur zu sagen ist, daß er tatsächlich verdient war. Gelsenkirchen spielte mit Kalprzak, Wallerstein, Feuerstein, Thomas, Kümmel, Sewing, Balk. Mit Anwurf gehen die Heimischen, die wieder unvergleichliche Schnelligkeit auszeichnete, in die feindliche Hälfte und der Essener Torhüter hat sich vieles zu erwehren. Gelsenkirchen führte schon hoch und sicher, als Essen sich langsam freimachte, eine Schwächeperiode geschickt ausnutzte und einige Gegentreffer erzielte. Nach dem Platzwechsel führt Gelsenkirchen wieder klar und siegt in blendender Manier. Das Spiel selbst stand auf großer Höhe und zeigt klar den Aufschwung Gelsenkirchens. Noch vor einem Jahre wäre solcher Sieg undenkbar gewesen.

*

Reni Erkens schwimmt Rekord. Unter Leitung von Beckers-Ruhrort 09 fand auf einem Uebungsabend des Schwimmvereins 09 ein Rekordversuch der deutschen Freistilschwimmerin Reni Erkens statt, der vollen Erfolg hatte. Frl. Erkens verbesserte ihre bisherige Höchstleistung von 1.13.6 auf 1.13.3. Küppers Viersen, der am Wochenende in Bremen rekordeln will, unternahm ein Trainingsschwimmen über 200 Meter Rücken, das er in der sehr guten Zeit von 2:42 beendete.

Radsport.

R. V. Diamant Gelsenkirchen. Samstag abend 7 Uhr feiern wir im Vereinsheim Hafenschenke unsern Kostümball. Alle Gönner und Freunde des Vereins sind eingeladen.

Billardsport.

Stadtmeisterschaft.

sch. Rangliste der 1. Klasse von Gelsenkirchen: 1. Thielens, Stadtmeister 1928, 2. Fischer, Stadtmeister 1929, 3. Chmielewski, 4. Bloch, 5. Birken, 6. Schmitz, 7. Reitemeyer, 8. Schulz, 9. Greitemeier C., 10. Schnaithmann, 11. Klimhöfer, 12. Gremme, 13. Kaupmann, 14. Krämer, 15. A. Leukel, 16. Gnegel, 17. Timmermann. In der Rangliste sind die erstklassigen Spieler aufgeführt, die noch in Gelsenkirchen wohnen. Bestimmungsgemäß gehören zur 1. Klasse alle Spieler, die auf kleinem Brett 5.— G.—D. oder auf großem Brett 2.— G.—D. offiziell, d. h. in einer Stadtmeisterschaft, nachgewiesen haben. Diese haben nur dann Berechtigung um die Stadtmeisterschaft in der 2. Klasse mitzukämpfen, wenn sie bei ihrem letztmaligen Mitwirken unter Klassendurchschnitt gelandet sind. Mit Ausnahme der 17 offiziell Erstklassigen haben demnach alle Spieler, die bei ihrem Mitwirken in den Meisterschaften erstklassigen Durchschnitt bisher nicht erreicht haben, Berechtigung, sich zur 2. Klasse zu melden. Ebenso können alle Spieler, die noch in keiner Meisterschaft mitgekämpft haben, in der 2. Klasse starten. Allerdings ist die Meldung zur 1. Klasse für jedermann offen und man darf annehmen, daß einige unserer Nachwüchsler, die sich gerade während des letzten Jahres zu ernsthaften Erstklassigen entwickelt haben, bei der Elite zu finden sein werden. Meldeschluß für die 2. Klasse ist Sonntag, den 19. Jan. bis mittags und für die 1. Klasse am 2. Februar.

sch. Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Januar treffen sich die Billardfreunde Ueckendorf im Klublokal der Billardfreunde Bulmke, Restaurant H. Wiele, Wannerstraße 80, zur Austragung eines Turniers. Da beide Vereine über Spieler der ersten Klasse verfügen, verspricht es einen interessanten Kampf zu geben. Das größte Interesse beansprucht die Partie Schulz gegen T. Greitemeier, welche Samstag um 8 Uhr steigt. Beginn des Turniers an beiden Tagen um 2 Uhr.

Brieftaubensport.

schw. Reisevereinigung Gelsenkirchen-Süd. Für unsere am 25. und 26. Januar im Zentrallokal Vogel, Wiehagen 10, stattfindende diesjährige Ausstellung sind tatkräftige Personen am Werk. Anmeldungen sind inzwischen erfolgt. 300 Steiger stehen zur Schau. Das Amt als Preisrichter haben Herren mit langjährigen Erfahrungen und Kenntnissen übernommen. Auch wird die Ausstellungsleitung alles aufbieten, daß die Ehrenpreise in jeder Hinsicht befriedigen. Erinnerlich ist sicher noch der schöne Gabentempel mit den wertvollen und auch praktischen Gegenständen der letzten Ausstellung. Freitag, den 24. Januar, von 5 bis 7 Uhr, werden die Tauben eingesetzt. Das Festessen zu Ehren der Preisrichter ist Sonnabend 2 Uhr. Die Einzeichnungsliste liegt im Zentrallokal offen. Eröffnung der Ausstellung: Sonnabend, den 25. Januar, nachmittags 5 Uhr. Die Tauben werden Montag, vormittags von 10 bis 12 Uhr, ausgegeben. Beginn der Preisverteilung Montag abend 8 Uhr.

Sport in und um Buer.

Bö. Hansa Scholven 1. Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 1. Mannschaft am morgigen Sonntag in Gladbeck. Der Wichtigkeit des Treffens halber ist als Austragungsort das Gladbecker Stadion bestimmt worden. Die Anstoßzeit ist auf 2.30 Uhr festgesetzt worden. Abfahrt der Hanseaten um 1 Uhr vom Vereinslokal Fr. Lux an der Feldhauserstr. — 1b-Mannschaft gegen Sportfreunde Gladbeck 1b. Dieses ursprünglich vorgesehene Meisterschaftsspiel ist von der Terminliste abgesetzt und auf einen späteren Termin aufgeschoben worden, da morgen sowohl der Platz von Hansa Scholven als auch von Sportfreunde Gladbeck nicht zur Verfügung steht. Die Reserveelf von Hansa Scholven ist somit morgen spielfrei. — Jugendabteilung. Morgen beginnt nach einer Ruhepause auch wieder der Meisterschaftsbetrieb in der Jugendklasse. Die 1a-Jugend hat einen alten Widersacher, die 1a-Jugend von SpCl. Hassel, morgen zu Gast. Wenn die Spielstärke der Hanseatenjungens unter der Ruhepause nicht gelitten hat, sollten sie zu Sieg und Punkten kommen. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr auf dem Platze an der Feldhauserstraße. Auch erwartet die 1b-Jugend die gleiche von Sportklub Hassel im Punktekampfe. Hier ist die Anstoßzeit auf 11 Uhr festgesetzt. Die dritte Jugend sowie die beiden Schülermannschaften haben morgen noch spielfrei.

SpVgg. Westfalia. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel in Buer-Hassel. Treffpunkt ist Lugge um 12.45 Uhr. Die Mannschaft spielt wie folgt: Ritzmüller, David, Kelbassa, Rosahn, Loreh, Flores, Stein, Lautner, Nowatka, Hardt, Büchner. Die zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel in Erle 08. Abfahrt von Lugge um 10.30 Uhr. — Jugendabteilung. Morgen finden folgende Diplomspiele statt: Erste Jugend gegen erste Jugend Beckhausen in Beckhausen. Anstoß um 11 Uhr vorm. Zweite Jugend in Westerholt. Anstoß 10 Uhr vorm. Die Schülermannschaft spielt im Vorspiel vor der ersten Mannschaft in Hassel gegen die gleiche von SpCl. Buer-Hassel.

Deutsche Turnerschaft.

R. Handballspiel. Die erste Handballmannschaft des Turnvereins Erle trägt morgen ein Handballspiel gegen die erste Mannschaft des Turnvereins Westerholt aus. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Die Spieler kommen um 1.30 Uhr zu gemeinsamer Abfahrt im Vereinslokal zusammen.

Sport in Wattenscheid.

Wa. Das interessanteste Treffen des Sonntags steigt zweifellos in Günnigfeld, wo der Spvgg. Union seinen heute nur noch knappen Punktvorsprung gegen Mengede zu verteidigen hat. Sportverein 1919 muß in Sodingen gegen die 1912er antreten, bei denen die Trauben im allgemeinen recht sauer sind, zumal die Sodinger ihre Meisterhoffnungen noch nicht aufgegeben haben. In der anderen Gruppe hat der Spielverein Höntrop Gelegenheit, gegen Konkordia Bochum seine wiedererlangte Spitzenstellung zu befestigen. Der Ballspiel-Verein 09 benutzt den spielfreien Sonntag dazu, um den Spielern die erforderliche Ruhe zu gönnen.

Wa. Union Günnigfeld. Liga gegen SV. Mengede. Anstoß 2.30 Uhr in Günnigfeld. 2. Mannschaft gegen Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Anstoß 2.30 Uhr im Stadion. Treffpunkt 1 Uhr bei Hengesbach. 1. Jugend gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr auf eigenem Platz. 2. Jugend gegen Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Anstoß vor dem Spiel der Ligamannschaft um 1.15 Uhr. 3. Jugend, 3b-Jugend und 1. Schülermannschaft ebenfalls gegen B. V. 09. Anstoßzeiten siehe Aushang.

Wa. Sportverein 1919 Wattenscheid. Die Ligamannschaft spielt in Sodingen gegen den S. V. 1912. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim. Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr. Die 2. Mannschaft ist spielfrei. 1. Jugend in Günnigfeld gegen Union. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Langensiepen um 10 Uhr.

Wa. Spielverein Höntrop. Liga gegen Concordia Bochum Meisterschaftsspiel. Anstoß um 2.30 Uhr am Hellweg. 1. Jugend gegen B. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 1.30 Uhr im Stadion. Treffpunkt 1 Stunde vorher im Vereinsheim. 2. Jugend gegen B. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 10 Uhr im Stadion. Treffpunkt 9 Uhr bei Ruhrmann. 3. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 1 Uhr am Hellweg.

Wa. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft ist spielfrei. Die 2. Mannschaft tritt in Günnigfeld gegen den Sportverein Union an. Treffpunkt bei Weindorf-Büß um 1.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Spiel und Sport Krav-Leithe. Anstoß 12.45 Uhr in Leithe. Treffpunkt im Vereinsheim um 11.30 Uhr. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 1.30 Uhr im Stadion. 2. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 10 Uhr im Stadion. 3. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 1.15 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt bei Weindorf-Büß um 12 Uhr. 3b-Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 1. Schüler gegen Union Günnigfeld. Anstoßzeit siehe Aushang. — Vormittags um 10 Uhr findet für den Gesamtverein (Damen-, Handball-, Fußball- und Leichtathletik-Abteilung) im Jägerhof die Jahreshauptversammlung statt.

V. Turnverein Jahn Günnigfeld (Handball, A-Klasse). Evangel. Gesellenverein Wanne 1. M. gegen Turnverein Jahn 1. M. Wiederholt fahren die Günnigfelder nach Wanne und tragen dort das angesetzte Punktespiel aus. Man müßte Jahn am Sonntag den Sieg zumuten, da Wanne in letzter Zeit an Spielerfahrung zu wünschen übrig läßt. Dieses Spiel findet Terminbeschluß um 15 Uhr statt. Treffpunkt 13.30 Uhr im Vereinslokal. Jahn 2. M. gegen Jahn 1. M. Sonntag 10 Uhr an der Buchenstraße in Günnigfeld. Treffpunkt aller Spieler 9 Uhr im Vereinslokal. — Die Hauptversammlung ist am 26. Januar.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. Januar 1930.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9.30 Uhr, P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr Taufen, Trauungen, P. Bönnebruch. — Schwerhörigengottesdienst am 2. Februar morgens 10 Uhr in der Gabelsbergerstraße 14. — Neustadtkirche. 9.30 Uhr P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Evgl. Krankenhaus. 9.30 Uhr P. Bönnebruch, anschl. Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Bönnebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8.30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8.30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9.30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Bismarck. Christuskirche. 8.30 Uhr P. Dr. Schmidt. 10 Uhr P. Peter. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus West. 9.30 Uhr, Vikar Müller-Ueckendorf. — Die Amtswoche hat P. Schmidt.

Bulmke. 8.30 Uhr, P. Plate. 9.30 Uhr Kirchenvisitationsgottesdienst, P. Wiele-Bismarck (Kirchenchor). 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst (Visitation).

Hüllen. 9.30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 6 Uhr P. F. Plate. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Krämer. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Amtswoche P. Müller.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9.45 Uhr Evangelisationsgottesdienst, Evangelist D. Schäfer (Chor Cantate). 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 11.30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal P. Franke. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Ebing. 9.30 Uhr Gottesdienst im Bezirkshaus Erle P. Grolman.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10.45 Uhr Taufen. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Baborek.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Petri. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2.30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. 9.30 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des Missionsfestes, Missionar Becker, Dorsten (der Kirchenchor singt). 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Becker. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. 4 Uhr Nachversammlung anläßlich des Missionsfestes in der Kirche.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Heuser. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Evgl. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst, P. Bechthold. — Evgl. Schule zu Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Die Amtswoche hat P. Heuser.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst Missionar Meise. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Brenne. 12.15 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Sinsen. Sonntag 10.30 Uhr Andacht. Donnerstag 3 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde; alles im Schullokal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. — Drewer: 8.30 Uhr Gottesdienst. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche. 8.30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Bunte. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3.30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Engel.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Keinath. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Tauffeier.

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Beckmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Gottschalk. Kindergottesdienst 11.30 Uhr, P. Gottschalk. Taufen 12.30 Uhr, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Beckmann.

Röhlinghausen. 9.30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufstunde. 4 Uhr Pflichtversammlung des Jungmädchenvereins.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kirchentrauung. — Amtswoche: P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf. 8.30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg. 10 Uhr Missionar Graeb. Missionsfestgottesdienst (Mitwirkung des Gemischten Chores); 11.15 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeldt. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. — Beerdigungswoche: P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8.30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Hardt aus Bochum. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft. Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9.30 Uhr Pred. E. Müller. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Pred. Haug. 5.15 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde. 8.15 Uhr Uebung des Gemischten Chores.

Methodistengemeinde, Auguststraße 59. Sonntag vormittag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am 2. Sonntag nach Epiphanias, vormittags 10.30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof), Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie evangl. Gemeinde, Bulmkerstraße 14. Sonntag vormittag 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung, 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule, abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag nachmittag 3 Uhr Frauenverein, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein. 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des gemischten Chores.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 39. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Hervest-Dorsten, Auguststraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Hervest-Dorsten), Eberstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 3?. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Briefkasten.

L. S. Natürlich kann das Flugzeug bei Motordefekt im Gleitflug niedergehen. Wenn das Flugzeug stürzt, dann hat der Führer aus irgendwelchem Anlaß die Gewalt über seine Maschine verloren.

Friedrich St., Bechhausen. Die einzelnen Mieter bezahlen je 3 Prozent der Miete als Wassergeld. Die Beträge sind in der Miete enthalten. Es kommt nicht darauf an, wie groß die Familie ist. — Den normalen Besuch können Sie nicht verbieten, dagegen brauchen Sie die dauernde Anwesenheit fremder Leute nicht zu dulden.

Husaren. Auf unsere Bemerkungen im Briefkasten erhalten wir von geschätzter Seite folgende Zuschrift: „Husaren gibt es seit dem Jahre 1721. Damals ließ König Friedrich Wilhelm III. einen Stamm von 30 Pferden errichten. 1722 waren es schon 2 Kompagnien und 1730 drei Eskadrons. Friedrich der Große aber erst schuf die Husaren als selbständig auftretende Masse, und zwar je Regiment 10 Eskadrons mit je 102 Pferden, insgesamt 10 Regimenter. Friedrich Wilhelm II. errichtete ein elftes Husaren-Regiment. Im Trauerjahr 1806/07 gingen diese Regimenter unter bis auf das 1741 als Regiment „Schwarze Husaren" ins Leben gerufene Husaren-Regiment von Prittwitz, das 1808 Leibhusaren-Regiment und dann in 1. und 2. Leibhusaren-Regiment geteilt wurde. Aus der Reorganisation der Armee von 1818 entstanden neu die vor dem Weltkriege existierenden Husaren-Regimenter 3, 4, 5 und 6. Die Regimenter 7 bis 12 sowie das Garde-Husaren-Regiment sind von König Friedrich Wilhelm III. errichtet. Das Husaren-Regiment Nr. 7 entstammt dem von Graf Henkel von Donnersmarck im Jahre 1813 ins Leben gerufenen Schlesischen National-Husaren-Regiment, das aus freiwilligen schlesischen Edelleuten und Gutsbesitzern rekrutierte. Diese Freiwilligen mußten ihre Uniform, Pferde, Reitzeug usw. selbst stellen, während die Waffen vom Staat geliefert wurden. Nach Beendigung des Befreiungskrieges 1813/14, an dem auch das schlesische National-Husaren-Regiment mit großem Erfolg teilgenommen hatte, wurde aus der 1. Eskadron des Leib-Husaren-Regiments und der 2. Eskadron des schlesischen National-Husaren-Regiments das Husaren-Regiment Nr. 7 formiert. Aufgestellt bezw. gegründet war das schlesische National-Husaren-Regiment in Breslau. Nach Beendigung des Feldzuges war das neu gegründete Husaren-Regiment Nr. 7 in Wriezen a. d. O. untergebracht, später garnisonierte es in und um Salzwedel. Im November 1816 kam das Regiment nach Posen, und zwar verteilt auf Inowrazlaw, Slupce, Trzemesno und Rogalen. Im Jahre 1817 fand wiederum ein Garnisonwechsel statt, und zwar kamen Stab und 2. Eskadron nach Polnisch-Lissa, 1. Eskadron nach Ostrowo, 3. Eskadron nach Kempen und 4. Eskadron nach Kosten. Bis zur Versetzung des Regiments (A.K.O. v. 10. Mai 1852) nach Bonn, hat das Regiment noch eine ganze Reihe Umquartierungen mitgemacht. In der schönen Stadt Bonn hat das Regiment endlich die ihm gebührende Garnison gefunden, zumal die gesamte Bevölkerung einen großen Gefallen an diesem schneidigen Regiment fand. Eine Vereinigung ehemaliger Bonner Königs-Husaren besteht auch in Gelsenkirchen, und zwar tagt dieselbe bei dem Kameraden Janzen im Ausstellungsrestaurant. — Das Schill'sche Korps wurde 1807 von Schill bei der Verteidigung Kolbergs gebildet. 1809 beschloß Schill, eine allgemeine Erhebung gegen Frankreich zu veranlassen. Er fiel am 31. Mai 1809 bei Stralsund. 543 Gefangene seines Korps wurden auf die Galeeren geschickt, 11 Offiziere in Wesel erschossen."

Stellung. Wenden Sie sich an die Anzeigenannahme Korte, Adlerstraße. Dort liegen auch entsprechende Zeitungen und Zeitschriften auf.

T. M. 222. 1. 100 Mark je Monat sind steuerfrei. 2. Leider nennt die praktische Tante kein Mittel, um Lackledercreme aus schwarzem Wildleder zu entfernen. Vielleicht kann uns ein Leser ein Mittel angeben.

Wilhelm N., Bismarckkolonie. Wenn sich die Sache so verhält, wie Sie es sagen, dann ist der Anspruch nach zwei Jahren verjährt gewesen. Wir würden Ihnen empfehlen, den Kaufmann zur Erfüllung seiner Lieferung zu veranlassen. Ob Sie berechtigt waren, 10 Mark abzuziehen, kann hier nicht gesagt werden, weil wir nicht wissen, ob das Stück mehr oder weniger an Wert hatte.

Gewerbeschein. Wir empfehlen Ihnen, bei der Gewerbepolizei im Rathaus vorstellig zu werden. Dort wird Ihnen das Weitere gesagt werden.

Streitbühne. John Davidson Rockefeller, der amerikanische Petroleumgroßindustrielle, wurde am 8. Juli 1839 geboren. Seine Briefanschrift ist Neuyork.

W. J. R. Sie sind im Unrecht. Verpflichtet zur Zahlung ist derjenige, der die Sachen bestellte oder für die Zahlung haftbar gemacht wird. Das sind Sie. Ob Ihre Frau Sie inzwischen verlassen hat, spielt keine Rolle. Auch daß Ihre Frau die Sachen mitgenommen hat, ist unwesentlich. Der Kaufmann hat nur mit Ihnen zu tun, und er kann sich auch nur an Ihnen halten. Sie sind also zur Zahlung verpflichtet und tuen gut und zahlen, ehe Sie sich weitere Unkosten machen. 2. Das Kind gehört zur Mutter. Wenn Sie das Kind haben wollen, dann geben Sie am besten zum Jugendamt und stellen einen entsprechenden Antrag.

L. E. L. Nein, es ist nicht zulässig, daß um sechs Uhr morgens schon mit der Waschmaschine im Flur gearbeitet wird. Eine andere Regelung kann aber nur der Hausherr treffen. Wenden Sie sich an diesen.

Einer für Alle. Sie haben mit Ihren Vorschlägen, um zur Sparsamkeit zu kommen, vollkommen recht. Wir werden gelegentlich Ihre Anregung verwerten.

Engels. 1. Nein, der Hausierer selbst muß einen Gewerbeschein besitzen. 2. Wie man sich die Wohnungsnot überhaupt erklären kann? Die Antwort kann im Rahmen des Briefkastens nicht gegeben werden.

Gustav E. B. Jeden Monat 91 Pfennig, für einen Wassermotor. — Der Hausherr ist doch auch nicht verantwortlich für die vom Sturm zerbrochenen Fensterscheiben. Hierfür muß der Mieter schon selbst sorgen.

R. K. 100. Für die Verjährung sind im BGB. bestimmte Fristen festgelegt, womit sich die §§ 194 bis 198 beschäftigen. Um was für eine Schuld handelt es sich bei Ihnen? Vielleicht teilen Sie uns das noch mit.



Ganz Gelsenkirchen

spricht von unserem Inventur-Ausverkauf. Wir scheuen keine Verluste um unserer Kundschaft wirklich Hervorragendes zu bieten. Jeder Käufer hat in diesen Tagen, dank unserer vorteilhaften Organisation des Verkaufspersonals und der überaus zweckmäßigen Anordnung der Waren unser Haus zufrieden verlassen

G.K's Inventur-Ausverkauf

bleibt unübertroffen

Beachten Sie die heutigen Angebote als Beispiele der unermeßlichen Auswahl u. Billigkeit unserer Läger

Großer Posten Mäntel aus Strichvelour und Ottomane, zum Teil mit Pelz- und Plüschkragen . . . . . jetzt nur **5.90**

Großer Posten Mäntel engl. Art, gute Abseitenware, mit Kunstseidenpasse . . . . . jetzt nur **12.50**

Großer Posten Mäntel Ia. Schnittvelour, ganz auf Kunstseide, mit großem Pelzkragen, zum Teil aus Etoffé, früherer Preis bis 89.- Mk., alle Farben . . jetzt nur 49.-, 39.- **29.50**

Großer Posten Mäntel Ia. Ottomane, extra schwere Qualität, mit großem Pelzkragen und Stulpen, in allen Größen . . . . . jetzt nur 49.-, 45.- **39.00**

Großer Posten eleganter Modell-Mäntel, zum Teil auf Crêpe de Chine, Kragen, Manschetten und Saum m. großem Pelzbesatz, früherer Wert bis 195.- Mk. . . . jetzt nur **89.00**

Großer Posten eleganter Frühjahrs-Mäntel und -Kostüme aus vorzüglichen Stoffen, teilweise auf Crêpe de Chine-Futter . . . . jetzt nur 39.-, 29.- **19.50**

Ein Riesenposten wundervoller farbiger Volle-Kleider mit kurzen oder langen Aermeln, auch in großen Weiten vorrätig, jetzt nur 9.75, 6.90 **3.95**

Ein großer Posten prächtiger Tanzkleider aus Crêpe de Chine, Moiré, Taft und anderen edlen Stoffen . . . . . jetzt nur **24.50**

Ein großer Posten fabelhafter Kleider aus Rips, Woll Georgette, Crepe de Chine, Marocain, Crepe-Georgette, . . . jetzt nur 59.-, 49.- **39.00**

KAUFMANN GEBR. G.M.B.H

Das grösste Spezialhaus für Damen- u. Kinderkonfektion

Gelsenkirchen Bahnhofstr. 49

Stadttheater Bochum.

Samstag, 18. Jan., 20 bis 23 Uhr: C 16. und Bühnenvolksbd. Serie A Nr. 201—400: „Der Vogelhändler" Operette in 3 Aufzügen von Carl Zeller.

Sonntag, 19. Jan., 19,30 bis geg. 22 Uhr: In neuer Einstudierung! Außer Vormiete: „Die selige Exzellenz", Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Montag, 20. Januar 16 bis 18,15 Uhr: 4. Schülervorstellg. „Der Lügenbeutel".

Dienstag, 21. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: D. 15: „Wie es euch gefällt", Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Mittwoch, 22. Jan., 20 bis 22,15 Uhr: A. 15: „Die schöne Galathee". Operette von Franz Suppé. — Hierauf: „Die Puppenfee", Ballett von Josef Bayer.

Donnerst., 23. Jan., 20 Uhr: 7. Veranstaltung „Symphoniekonzert", Werke von Brahms und von Beethoven. Solist: Walter Gieseking (Klavier).

Freitag, 24. Jan., 20 bis 23 Uhr: Gelber Ring 4: „Der Vogelhändler".

Samstag, 25. Jan., 20,30 bis 22,30 Uhr, Volksbühne Serie 1: „Grand Hotel".

Sonntag, 26. Jan., 15 bis 17.30 Uhr: Volksvorstellung zu kleinst. Preisen „Agnes Bernauer" Deutsches Trauerspiel in 5 Aufz. von Fr. Hebbel. — 20 bis 22 Uhr: Außer Vormiete: „Grand Hotel". Lustspiel in 3 Akt. von Paul Frank.

Montag, 27. Jan., 20 bis 22 Uhr: **Uraufführung in Gegenwart des Autors!** B. 15. „Gegenüber von China". Komödie in 6 Bildern von Klaus Mann.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig abzugeben. Wanne-Eickel 3, Rheinischestraße 17, 3. Etage.

Bar-Darlehn für Beamte u. Festbesoldete in 4 Stunden ohne Vorkosten und ohne Abschluß einer Versicherung. Lindermanns Darlehnsbüro. Selbstgeber. Keine Vermittlung. Essen, Baedekerstr. 19 a. Hbf. u. Bismarckplatz. Teleph. 224 66.

Lackschreiben u. Plakatmalen Abend-, Tages- und Sonntagskurse. Monatlich nur 10 M. Näheres u. M. G. 216 an d. Allg. Ztg.

Legen Sie Wert auf wirklich saubere und haltbare Anstreicherarbeiten u. dennoch möglichst billig? Dann wenden Sie sich am besten an Malermeister Hensel, Grenzstraße 117, Ruf 278 88. Eventuell Zahlungserleichterung.

Erstes Sinfonie-Konzert

in der Schauburg Buer.

Das erste Sinfonie-Konzert nach dem vorausgegangenen Chorkonzert des städtischen Musikvereins war eines der interessantesten und in seinem Programm geschlossensten und glücklichsten des bisherigen Konzertwinters. Es kamen Werke zu Gehör, die für die meisten Hörer Erstaufführungen bedeuteten und denen man schon aus diesem Grunde ein bedeutendes Interesse entgegenbrachte, das sich allerdings nicht so sehr in einer großen Besucherzahl, wie in dem warmen Beifall dokumentierte, der bei dem hervorragenden Spiel Max Strubs spontane Formen annahm.

Bleiben wir gleich bei Prof. Max Strub, dem aus der Schule des Kölners Bram Eldering hervorgegangenen, jetzt in Weimar beheimateten Violinisten. Er spielte das siebente der zwölf Violin-Konzerte, die uns Ludwig Spohr, der Begründer des modernen deutschen Virtuosentums, hinterlassen hat. Es steht stilistisch in der Mitte zwischen strengem Klassizismus und ausgesprochener Romantik, ein liebenswürdiges Werk, reich an warmer Lyrik, der dann auch die dem Italienischen entstammende reiche Verwendung des Trillers nicht fehlt, meisterhaft in der Ausnutzung der in der Geige liegenden Möglichkeiten, ohne jedoch das rein Virtuosenhafte überwuchern zu lassen, fehlt ihm doch sogar die für die Violinkonzerte fast traditionelle Kadenz! Kurz: ein Werk, an dem man schon seine Freude haben kann. Und nun gar, wenn Max Strub es spielt, der sich mit ihm in Gelsenkirchen unseres Wissens zum ersten Mal vorstellte. Ein Geiger von ausgezeichneten Qualitäten! Zunächst im rein Technischen: schlackenrein der Ton, dabei warm und voll, und spielend an Süße hergebend, wie es dem heutigen musikalischen Geschmack gerade entspricht. Klar und sauber die Passagen in jeder Bogentechnik. Jede Einzelheit sorgfältig ausgefeilt, die meist glissando gespielten chromatischen Läufe sogar fein säuberlich mit Lineal! Zu dieser technisch vollendeten Form gesellt sich eine vornehm-ruhige Auffassung, die die Vorzüge dieses Konzert ins helle Licht setzte. Kein Wunder, wenn bereits nach dem ersten Satz spontaner Beifall einsetzte, der sich nach dem folgenden wiederholte und sich am Schluß zu minutenlangem lebhaften Applaus steigerte. Die Orchesterbegleitung unterscheidet sich sehr wesentlich von der eines Klavierkonzertes zugunsten einer einheitlicheren Linie, die nicht wie bei diesem häufig durch ausgedehnte Tutti-Stellen des Orchesters oder Solostellen des Klaviers unterbrochen wird. Städtischer Musikdirektor Paul Belker fügte sich mit dem Orchester der Gesamtwirkung sehr fein ein; der Klang der Solo-Violine wurde vom Orchester hervorragend getragen. Auch Max Strub äußerte sich mir gegenüber über die Leistung des Bochumer Orchesters hier und bei den anderen Werten des Abends sehr anerkennend: es sei erstklassig und den besten Berliner Orchestern an die Seite zu stellen.

Die Bochumer hatten am Donnerstag abend scheinbar überhaupt einen guten Tag. Das tat sich auch in der zweiten Sinfonie von Robert Schumann (C-Dur) kund, einem Werk mitten aus der Romantik, das man nicht eben oft Gelegenheit hat zu hören, dessen seelentiefer, sehr inniger Adagio-Satz aber jedenfalls auch heute noch die Aufführung des Ganzen lohnt. Den übrigen Sätzen fehlt in etwa die monumentale Größe, der Klangreichtum und die Farbigkeit, wie sie spätere Sinfoniker aufzuweisen haben; doch haben auch sie ihren eigenen Reiz. Paul Belker war erfolgreich bemüht, in diesen Sätzen — das Scherzo weist allein zwei Trios auf, und im abschließenden Allegro-Satz wirkt ein immer wiederholtes Beethoven-Zitat doch etwas ermüdend — feine Längen auskommen zu lassen. Der stilistisch einheitliche Eindruck eines fast poetisch zu nennenden ideenreichen Werkes wurde hervorragend herausgearbeitet, so daß ihm ein voller Erfolg beschieden war.

Ueber den Eindruck, den Arnold Ebels „Sinfonietta giocosa" in F-Dur für großes Orchester (op. 39) hinterließ, konnte man unter den Hörern die verschiedensten Meinungen hören. Einige lehnten es als hypermodern ab, andere bemängelten die Längen im ersten Satz und in den Variationen. Ich selbst bin mit den Dritten der Meinung, daß hier eine sehr achtbare Leistung des jetzt in Berlin lebenden Schleswigers vorliegt, ein Werk, das es wohl verdiente, einmal in unseren städtischen Konzerten zu Gehör gebracht zu werden. Dem Komponisten schwebt freilich ein ganz anderes Klangideal vor, als es beispielsweise in Schumanns Sinfonie zum Ausdruck kommt. Das Werk ist aber trotz der Verwendung von Ganztonleitern durchaus tonal konzipiert und offenbart ein feinnerviges Empfinden für differenzierte Klänge, namentlich in den Mischungen des Blechs; neben bizarren Harmonien fehlen aber auch keineswegs solche von tiefsatter Färbung, wie das „schlichte Lied" beweist, das das Thema für die neun Variationen abgibt, und in das der Lieder- und Balladenkomponist seine ganze Liebe versenkt hat. Die Art erinnert in ihrer Sensibilität im Farbigen und gelegentlich sogar Grotesken stark an die Orchester- und Klavierwerke des Oesterreichers und Schreter-Schülers Wilhelm Groß. Gerade in den Variationen offenbart sich tüchtiges handwerkliches Können. Der erste und dritte Satz weisen in ihrem Aufbau mancherlei Aehnlichkeit auf. Beide beginnen mit einem rhythmisch akzentuierten Thema, das in dieser Richtung auch ausgewertet wird; ihm folgt ein im Legato gehaltenes, mehr in gebender Bewegung, das im ersten Satz in schönen wogenden Wellenlinien verläuft, während der letzte die Rondoform verwendet.

Paul Belker hatte das schwierige Werk sehr sorgfältig einstudiert und gab ihm viel Feuer und Schwung mit auf den Weg. Diese Sorgfalt galt vor allem auch der klanglichen Seite, die der Eigenart des Komponisten voll gerecht wurde und sich gleich weit von Uebersteigerung und Verflachung fernhielt. Rhythmisch war alles außerordentlich gestrafft und prägnant und oft von einem gewissen durchaus angebrachten „Schmiß", so daß Paul Belker auch hier am Schluß ehrlich gemeinten Beifall entgegen nehmen durfte.

Dr. R.

Carl Crede.

Zum Gastspiel der Piscator-Bühne mit dem Schauspiel „§ 218" (Gequälte Menschen) von Carl Crede.

Der Autor des Dramas „Gequälte Menschen", das am 1. Februar in einer Nachvorstellung in der Schauburg, Buer, und am 4. Februar im Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchen, mit dem Piscator-Ensemble unter Leitung Erwin Piscators gegeben wird, ist in Leipzig geboren. Vater und Großvater waren Aerzte, der Großvater Carl Crede ordentlicher Universitätsprofessor in Leipzig und ebenfalls Frauenarzt, eine internationale Berühmtheit. Von ihm stammen der sogenannte Credesche Handgriff, der Tausende von Frauen vor Wochenbettfieber schützt, und die Credeschen Tropfen zur Verhütung von Erblindung Neugeborener. Carl Crede, d. J., wurde zunächst in einer Herrnhuter Brüdergemeinde erzogen, obwohl seine Familie der französischen reformierten Gemeinde angehört. Die Credes wanderten nach der Aufhebung des Edittes von Nantes nach Treysa in Hessen ein, kamen dann als fleißige Leute (Damastweber) bald in den Lehrerberuf. Dr. Credes Urgroßvater machte den großen Sprung nach Berlin, wo er als Geheimer vortragender Rat im Kultusministerium und Kurator der Universität starb. Crede war ein sehr flotter Korpsstudent, trennte sich aber von seinem Korps, beschreibt diese inneren Kämpfe sehr plastisch in seinem Bekenner-Roman „Vom Korpsstudenten zum Sozialisten". Crede wurde als Frauenarzt in München in der Universitätsklinik bei Söderleln, dann bei Henge in Heidelberg und später in Berlin bei Geheimrat Bumm ausgebildet. Er ließ sich dann in Berlin als Facharzt nieder. Dann kam der Krieg, den er vom ersten bis zum letzten Tag aktiv mitmachte, und zwar als Landsturmarzt — zuletzt als Seuchenarzt im Osten. Nach dem Kriege ließ er sich, schwerlich schwer mitgenommen, in Celle nieder. Er lebt dort in einer unerhört anstrengenden und großen Praxis.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag morgen 11 Uhr, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Heinrich Berlau

im Alter von 53 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit dem hl. Abendmahl, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Lina Berlau geb. Sauerwald
und Kinder.

Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Essen und Hessen, den 16. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Januar 1930, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Haldenstr. 46, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solches.

Viel zu früh bist du geschieden
Und umsonst war unser Fleh'n,
Schlumm're sanft im ewigen Frieden
Bis wir uns einstens wiederseh'n.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, am Donnerstag, den 16. Januar, abends 7½ Uhr, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren

Friedrich Berg

im Alter von 55 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Berg
geb. Berg
nebst Kindern, Enkelkind und Angehörigen.

Gelsenkirchen-Heßler, 18. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Montag, 20. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Andersenstraße 12, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Einladung zuging, diene dieses als solche.

Krieger- und Landwehr-Verein
Schalke.

Gestern verschied in Velbert nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied, Kamerad

Josef Becker

Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Herren- und Damensalon

in guter Lage umständeh. zu verkauf., evtl. zu verpachten. Zu erfragen in der Allg. Ztg.

Werkstatt

6×11 Mtr., auch als Lager geeignet, 1 Min. v. Schalker Markt, sof. zu verm. Ang. u. M. D. 218 an die Allg. Ztg.

Tapeten- und Farbwaren-Geschäft

in bester Lage umständehalb. sofort zu kaufen oder zu vermieten. Näh. in der Allg. Ztg. 25395

Gesucht zum Unterstellen von Möbeln

leeres Zimmer

Mansarde od. geeigneten Raum. Schriftliche Ang. an Franke, Uleckendorferstr. 139.

4-Zimmerwohnung
abgeschl., geg. eine
2-Zimmerwohnung
zu tauschen.

Nähe Hauptbhf. erw. Off. u. M. A. 210 an die Allg. Ztg.

Kinderloses Ehepaar sucht 2 kleine oder

gr. leer. Zimmer

(auch Neubau). Ang. u. L. B. 207 an die Allg. Ztg.

Beamten-Familie
findet
3 Zimmer Wohnung
mit kompletl. Bad.
Ang. u. A. Z. 128 an die Allg. Ztg.

Hessen-Verein „Heimat"
Gelsenk.-Schalke.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Mitgliedes

Heinrich Berlau

Kenntnis zu geben.

Die Mitglieder versammeln sich zur Beerdigung am Montag, den 20. Januar, nachm. 2¾ Uhr, im Vereinshaus, Grillostraße 110, v. Sterbehause, Halternstr. 46a, punkt 3 Uhr.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Mütze u. Abzeichen anlegen.

Der Vorstand.

Mehrere Mietpianos
abzugeben.
Pianohaus Nating
Hindenburgstraße 5.

Möbl. Zimmer

Nähe Hüller Werk mit kompletl. Bad. zu vermieten. 5730
Zu erfr. in d. Allg. Z.

3,4 und 5 Zimmerwohnungen

mit Badeeinrichtung, komplett, in der „Heimat"-Siedlung am Bahnhof Buer-Nord zu vermieten. Preis RM. 60.—, 76.— bis 80.— und 100.—. Nähere Auskunft im Vermietungsbüro, Buer, Heimatstraße. Sprechstunden und Besichtigung werktäglich von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Sonntags vormittags 10 bis 13 Uhr.

Schulpflicht!

1. Alle Kinder, die bis zum 1. Juli 1924 einschließlich geboren sind, also mit Ablauf des 30. Juni 1930 6 Jahre alt werden, werden Ostern ds. Js. schulpflichtig. Kinder, die in der Zeit vom 2. Juli bis 1. Oktober 1924 einschließlich geboren sind, können auf Antrag des Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Die Kinder sind am Montag, den 27., und Dienstag, den 28. Januar 1930, vormittags von 10 Uhr ab bei dem zuständigen Herrn Schulleiter unter Vorlage des Familienstammbuches oder der Geburtsurkunde zur Schule anzumelden.

Die zu Ostern 1929 wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen zurückgestellten Kinder müssen ebenfalls angemeldet werden.

2. Bei etwaiger Ueberfüllung der Aufnahmeklassen läßt es sich nicht vermeiden, daß einzelne Kinder einer benachbarten Schule überwiesen werden.

3. Die Anträge auf Zurückstellung solcher Kinder, die wegen geistiger oder körperlicher Schwäche am Unterricht nicht teilnehmen können, sind schriftlich unter Beifügung eines stadtärztlichen oder ärztlichen Zeugnisses dem zuständigen Herrn Leiter einzureichen.

4. Privater Ersatzunterricht an Stelle des öffentlichen Schulunterrichts darf nur mit Genehmigung der Regierung zu Münster stattfinden, wenn die Notwendigkeit durch ein kreisärztliches Gutachten nachgewiesen ist.

Es wird darauf hingewiesen, daß absichtliche Entziehung der Kinder von der Schulpflicht zur Bestrafung kommen muß.

Gelsenkirchen-Buer, den 14. Januar 1930.
Der Vorsitzende der Stadtschuldeputation.

Brautpaar sucht beschlagnahmefreie

2-3 Z.-Wohn.

König-Wilhelmstr. 82 Ruf 240 86.

Bessere, abgeschloss.

4Zimmerwohn.

mit Bad und Nebenräumen, im Neubau, in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt zu verm. Zu erfrag. in d. Allg. Ztg. 1852

Beschlagnahmefreie

3 Zimmerwohn.

fortzugshalb. zu vermieten. Zu erfr. in d. Allg. Ztg. 5752

Gut möbl. heizb.

Zimmer

zu vermiet. Willop, Luitpoldstr. 53 I.

Neu möbl. Zimm.

an nur bess. Herrn zu vermieten. 5681
Mathildenstr. 22 II.

Wegzugshalber sofort oder zum 1. Februar eine

Neubau-Wohnung,

3 Zimmer, 1 Küche, 1 Wohndiele, mit Zentralheizung und Warmwasserversorgung, kompl. Bad und Personenaufzug, in der Ringstr. 95, zu vermieten. Näheres Ed. Buch, Zeppelinallee 55. Telephon 24993.

Zurückgekehrt.

Dr. O. Leopold

Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Gelsenkirchen, Zeppelinallee 7
Täglich 8—11 und 15—17 Uhr
außerdem Dienstags und Freitags bis 19 Uhr.

Weißstückkalk

als Bau- und Düngekalk, empfiehlt in frischer Ware
Wicking'sche Industrie für Holz und Baubedarf AG.
Wickingstr. 33—35. Fernruf 21060.

Eine hervorragende Leistung
Ein großer Erfolg
ist auch in diesem Jahre
Gompertz Inventur
Ausverkauf

Weiterhin gilt die Parole:
Ware zu Geld machen!
und für Sie:
Schnellstens zugreifen!
Meine Qualitätswaren und
Pelze aus meinen Werkstätten verkaufe ich
zu Verlustpreisen

Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Gompertz
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße Klosterstraße
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Zwei 10 to. geschloss. Lieferwagen, 1/2 to. Lieferwagen, 19/40 PS. 5sitzer Opel-Limousine, 8/40 PS. Opel-Limousine, 4/16 PS. Opel-Limousine, 4/16 PS. offener Opel-Personenwagen, 10/50 PS. Essex-Limousine zu verkaufen.

E. Volgt, Fahrzeugfabrik,
Wannerstraße 47 Telefon 5441

Ich helfe Ihnen

in allen Prozeß- und Strafsachen, Ehescheidungen, Gnadengesuchen, Beitreibung von Forderungen, Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen, Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.

Willeke Nachf., Jetzt Kampstr. 17, Tel. 25112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Tapeten Linoleum, Farben Glas

kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann

Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

Allgemeine Beerdigungshilfe
Schalke.

Am Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr findet im evgl. Vereinshause, Grillostraße 110, die diesjährige

General-Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Mitgliedsbuch dient als Ausweis

Der Vorstand.

Tüchtiger Vertreter

für die Automobil- und Motorradbranche sofort gesucht. Herren, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Schriftl. Anerb. unt. M. E. 214 a. d. Allg. Z.

Versicherungs-Angestellter

für Büro und Außendienst von alter, angesehener Gesellschaft zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. unt. L. U. 206 a. d. Allg. Z.

Für unsere Verkaufsstelle Bahnhofstraße suchen wir eine tüchtige

Verkäuferin

aus der Feinkostbranche zum sofortigen Eintritt. Vorzustellen vormittags 10 bis 12, nachmittags 3 bis 5 Uhr im Zigarrengeschäft, Alter Markt 26, Hading.

Wir suchen zum baldigen Eintritt, spätestens 1. Februar, eine

I. Verkäuferin

für Spezial-Wäschegeschäft und Textilwaren. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter H. A. 164 an die Allgemeine Zeitung.

Lehrmädchen

gesucht für Lebensmittel.
Franz Worofski, Mörsternstraße 1

Ladenlokale

Wanner- und Bulmerstraßen-Ecke, nach Umbau ganz oder teilweise, je nach Wunsch der Reflektanten, zu vermieten. Die Lokale eignen sich für Metzgerei, Möbel, Manufaktur, Konditorei und Kaffee, Speisewirtschaft, Friseur- und Gemüsegeschäft. Off. unt. L. S. 209 a. d. Allg. Ztg.

Redegewandte

Vertreter

zum Verkauf eines neuen Mastpulvers an Viehhalter ges. Offerte Düsseldorf, Postschließfach 575, M. Jungmann & Co.

Jg. Mann

bis 18 Jahre, als Fahrstuhlführer pp. für sofort gesucht.
Hotel Hans Sachs.

Suche sofort einen kräft., ehrl. Jungen achth. Eltern als

Bäckerlehrling

Gelsenkirchen, Bismarckstraße 225.

Braves

Mädchen

welch. selbst. arbeit. kann, zum 15. Febr. oder 1. März gesucht
Steinberg, Festweg 11.

Waschfrau

für alle 4 Wochen zum Waschen gesucht
Frau Diez
Feuerbachstraße 20.

Sauberes, zuverlässig.

Mädchen

von 16 bis 17 J., w. zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 12 und 13 Uhr.
Ebersteinstraße 3.

Zum 1. Febr. evgl., christlich gesinntes

Mädchen

nicht unt. 20 Jahren für alle vorkomm. Haus- und Küchenarbeiten f. unseren Anstaltshaushalt gesucht. Familienanschluß. Kein Dubikopf. Meldung. mit Zeugnisabschrift. an Hausvater W. Falke
Erziehungsheim Benninghof
Mettmann (Rhld.)
Telephon 848.

Junge Frau sucht

Putzstelle

gleich welch. Art. Zu erfr. in d. A. Z. 5692

Haus

zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unter H. L. 166 an die Allg. Ztg.

Wohn- und Gesch.-Haus

nbgl. Notth., z. kauf. ges. Ang. u. M. B. 212 an die Allg. Z.

Suche f. 2 Zimmer-Wohn. in bess. Hause (Neubau) geeigneten

Mieter.

Ang. u. A. P. 14 an die Allg. Ztg.

Best. abgeschlossene

4Zimmerwohn.

mit allem Zubehör, ruhige Lage, in vornehm. Hause (Neubau) ist sofort zu verm. Ang. u. B. D. 711 an d. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene

4 Zimm.-Wohn.

in Heßler sofort zu vermieten.
Friedrich Stallmann
Heßlerstraße 16b.

1-2 beschlagnahmefreie Zimmer

gesucht, evtl. Neubau-Mansarden. Höhere Miete wird gern gezahlt. 25046
Off. u. F. B. 132 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit, an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Off. u. K. R. 168 an die Allg. Ztg.

Sch. möbl. Zimmer

mit Pension sof. zu verm. Kirchstr. 26.

Saubere 5753

Schlafstelle frei.

Augustastraße 65 I.

Möbl. Zimmer

heizbar, mit elektr. Licht zu vermieten. Daselbst guterhalt.
Metallbettstelle
m. Matratzen f. 30 M zu verkaufen. 5745
Feuerbachstr. 14, pt. (Nähe Stadtgarten).

Weiß. Metallbett

2schl., mit Matratze und Auflagen, und
Kleiderschrank
zu verkauf. Gehren, Kronprinzenstr. 78, p.

Klavier

guterhalten, billig zu verkaufen.
Grenzstraße 103.

Pianos 30 Mk.

monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H. R 929 an d. Allg. Z.

Waschmaschinen Ringmaschinen Wassermotore

nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft

A. KELLERMANN
RINGSTRASSE 8
direkt am Hauptbahnhof Ruf 23111
Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen

Zwei guterhaltene

Gasheizöfen

(Zierstück) zu verk. Besichtig. Samstag. Arminstraße 16 II.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

werden billig und sauber ausgeführt. Zu erfr. b. Wilhelm Borza, A. Oberstr. 8.

Guterhaltener

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Ang. u. L. B. 208 an die Allg. Ztg.

Guterhalt. leichter

Kastenwagen

wegen Platzmangel spottb. zu verkaufen.
Dalmerstraße 22.

Haarausfall

wird durch die Ottoe-Methode sicher beseitigt.
Wirkung überraschend
Preis 1,90 Mk.
Zu haben
Erich Kirstädter
Kirchstr. 25, Alleinverkauf für Gelsenk.

Komplettes

Schlafzimmer

sehr schönes Modell, mit echtem Marmor und prima Drellauflage, wenig gebr., ganz billig zu verkaufen. Auf Wunsch bequeme Zahlungsw.
Rosings Möbelhaus
Berlinerstraße 7.
Nähe Stadtgarten.

Geschäftsdrucksachen

in schnellst. Ausführung liefert
Buchdruckerei
C. Bertenburg
Gelsenkirchen
Wildenbruchstr. 80 77

Lose

Weine

vom Faß!

Griechischer Süßwein	0.95
Deutscher Weißwein	0.95
Bintroter Süßwein	1.05
Rotwein herbe	1.05
Samos-Muskat	1.20
Malaga golden	1.30

in
Forster's Weinstuben
Weingroßhandl.
Luitpoldstr. 24
Telefon 21578

Beachten Sie die kl. Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Uleckendorf Band 9, Blatt Nr. 463 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 31. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Overwegstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 37, versteigert werden.

1. Gemarkung Uleckendorf, Kartenblatt (Flur) Nr 10, Parzelle Nr. 320/1, Gebäudesteuerrolle Nr. 1635a, bebauter Hofraum, Uleckendorferstraße, Größe 4.08 Ar, Gebäudesteuernutzungswert 1350 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. November 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der
Bauunternehmer Josef Kamp in Gelsenkirchen
eingetragen.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, den 12. Nov. 1929.
Das Amtsgericht.

Verdingung.

Die Anstreicherarbeiten für den Erweiterungs- und Umbau des Kühlhauses sollen vergeben werden. Angebotsformulare sind für 0.75 RM. soweit der Vorrat reicht auf Zimmer 17 des Verwaltungsgebäudes 2 erhältlich. Die Angebote sind bis zum 23. Januar 1930, 11 Uhr dortselbst abzugeben.

Wattenscheid 17. Januar 1930.
Der Oberbürgermeister.
I. V.: Borgloh.
Bürgermeister und Stadtbaurat.

DEUTSCHE WK MÖBEL

des Verbandes Deutsche Wohnungskunst sind vornehm-schlicht, in Form und Ausführung mustergültig, zweckmässig und doch billig.

Alleinverkauf bei

A. EICK SÖHNE / ESSEN

Merken Sie sich



Währe d des Inventur-
Ausverkaufes
auf
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
90er Silberbestecke
Brillantschmuck
bis **20%** Rabatt
B sonders große Preisermäßigungen auf
Silber 800 Schalen, Körben u. Services.
Versilberte Serviettständer
sehr apart . . . . . Mk 3.65, 3.85
Preyfuß
ESSEN am Burgplatz
Größtes Spezialgeschäft für Uhren, Gold- und Silberwaren mit den billigsten Preisen.

Verdingung.

Zum Neubau eines 1½stöckigen Dienstwohngehöftes von 9,30 × 8,85 Meter mit einem Stallgebäude von 3,50 × 4,50 Meter an Schleuse IV des Rhein-Herne-Kanals sollen die Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Schmiede-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, die Be- und Entwässerungsanlage sowie die elektrische Lichtanlage öffentlich, zusammen in einem Los vergeben werden. Die Angebotsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 5,— RM. (nicht in Briefmarken und Nachnahme) ab Montag, den 20. 1. 1930, bezogen werden oder in den Dienststunden eingesehen werden. 11/30

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am 27. 1. 1930, 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Staatl. Wasserbauamt Duisburg-Meiderich, Emmericherstraße 201.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Oeffentliche Mahnung.

Bis spätestens zum 20. d. Mts. sind die bereits am 15. Januar 1930 fällig gewesenen Abgaben zu entrichten, nämlich:

Abgaben vom Grundeigentum
für den Monat Januar 1930.
Kurkosten
für den Monat Januar 1930.
Unterstützungsbeiträge
für den Monat Januar 1930.
Schulgelder
für den Monat Januar 1930.
Lohnsummensteuer für Dezember bzw. ¼ Jahr Okt./Dez. 1929.
Provinzial-Feuersocietätsbeiträge für 1930

Vom 21. d. Mts. an werden die rückständigen Beträge im Verwaltungszwangsverfahren kostenpflichtig beigetrieben.

Wattenscheid, den 17. Jan. 1930.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Gutspächters Karl Feldhaus in Buer-Resse ist die Schweinepest ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über das Seuchengehöft die Sperre verhängt ist.

Gelsenkirchen-Buer, 17. Jan. 1930.

Der Oberbürgermeister.

*

Mahnung.

Die bis zum 16. d. Mts. fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. Staatliche Steuern vom Grundvermögen,
2. Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,
3. Hauszinssteuer
4. Lohnsummensteuer für Dez. 1929,
5. Schuldgeld des Konservatorium für Januar 1930,
6. Schulgeld für die Gewerbeschulen (2. Hälfte Wintersemester),
7. Schulgeld für die Industrieschule (2. Hälfte Wintersemester)

sind innerhalb drei Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen-Buer, 17. Jan. 1930.

Städtische Steuerkasse und Steuer-Hebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden.

Geburtstagswunsch!
Hausbesitzerssohn, 28 J., evgl. sucht die Bekanntschaft einer Dame b. zu 26 J. zw.

Heirat.

Klein Vermögen erwünscht. Nur Damen, die es ernst meinen, wollen Ihr Angebot unter M. B. 711 an die Allg. Ztg. richten

Jagdhund

deutscher Drahthaar, dunkelbraun, auf d. Namen Lump hör., abhanden gekommen. Trägt neues Lederhalsband. Wiederbringer erhält gute Belohn. Zu meld. bei
W. Koehn,
Grillostraße 60.

Hund en laufen

Münsterländ. Heidewachtel, braunweiß, auf d. Namen Jupp hörend, entlaufen. Geg Belohnung abzugeben
Teutstraße 9.

Sämtliche
Aussagen

w. ich über Frau Berner gemacht habe, nehme ich als unwahr zurück.
A. Karge.

Städt. Bilderschau

Kaiserstr. 67

*

II. Kulturf Im-Veranstaltung

für Schüler, Jugendliche und Mitglieder der Jugendvereine.
Sonntag, 19. Jan., nachm. 4 Uhr,
Montag, 20. Jan., abends 8 Uhr,

Simba
Der König der Tiere

Ein großer Expeditionsfilm aus den endlosen Steppen Ostafrikas.

21641 ist die Numer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

So gewaltig

ist der Unterschied zwischen unseren alten Preisen und den enorm ermäßigten unseres Ausverkaufs.

Wollen Sie auf diese ungeheuren Vorteile, diese beispiellosen Kaufgelegenheiten verzichten?

Die gute Carsch-Kleidung zu diesen geradezu grotesk niedrigen Preisen – das müssen Sie unbedingt haben – kommen Sie deshalb noch heute zum



INVENTUR-AUSVERKAUF

bei

Carsch

Knaben-Pullover ganz entzückende Neuheiten früher 4.45 M **1.95**	**Sweater-Anzüge** aus reiner Wolle, schöne Farben früher 8.25 M **3.95**
Pullover in vielen modernen Mustern früher bis 12.– M **5.90**	**Winter-Lodenjoppe** in warm gefütterter Ausführung früher bis 18.– M **9.50**
Burschen-Anzug schöne strapazierfähige Ware früher 29.– M **19.00**	**Herren-Anzug** in modern gestreiften Dessins früher 72.– M **48.00**
Herren-Anzug aus apartem, reinwollenem Stoff früher 110.– M **78.00**	**Herren-Ulster** modern in Form und Farbe früher 85.– M **65.00**

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern:

„Ueber'n Sonntag, lieber Schatz".

In der Schauburg noch bis Montag.

Viel Anklang findet das derzeitige Programm in der Schauburg, das jeder noch Gelegenheit hat, bis Montag zu bewundern. Da ist zunächst „Ueber'n Sonntag, lieber Schatz", ein herzerfrischendes Spiel mit Clara Bow, die so schnell zu einer der Größten und Beliebtesten im Filmspiel geworden ist. Auch in dieser Rolle begeistert sie durch ihre charmante Künstlerschaft. Der Zuschauer wird von ihrem Spiel ebenso hingerissen wie die Männer, die um sie in diesem Stück werben. Und der eine, der Erfolg hat, macht durch sie und ihre Raffiniertheit das Glück, kommt zu Ansehen, Geld und einer süßen Frau. Jede der vielen Szenen sind für sich ein regietechnisches und schauspielerisches Kunststück, das den Zuschauer in seinen Bann zwingt. Der zweite Großfilm betitelt sich „Die Docks von Neuyork". Er führt uns das typische Milieu einer großen Hafenstadt vor Augen, mit dem bunten Leben und den tiefen Leidenschaften, der Gier und dem lichtscheuen Gesindel. Und in all dem bunten Treiben durch und mit Verbrechern ersteht eine reine Liebe, die sich nach allerlei Wirrnis und nach vielen Hindernissen durchsetzt. Voll dramatischer Spannung ist dieses Stück, das in seiner sensationellen Darstellung kaum seinesgleichen hat. Auch eine Schauspielerschar wirkt mit, die ihren Rollen Leben bis ins kleinste zu geben vermögen. Ferner ist nicht zu vergessen der Ufatonkurzfilm „Evelyn", in dem Fritz Schulz den Schlager singt: „Ich habe zu Haus' 'nen riesengroßen Rin-tin-tin". Im Beiprogramm findet sich noch ein köstliches Lustspiel und die Wochenschau, die wieder aktuelle Bilder aus vielen Geschehnissen bringt. Zu loben ist auch die gute musikalische Illustration des Programms, wodurch die Gesamtleistungen noch eindrucksvoller gestaltet werden.

*

„Rosen blühen auf dem Heidegrab."

Im „Capitol", Bahnhofstraße.

Im Capitol wird das Interesse, das sich zeitweilig bis zur Begeisterung steigert, von einem Spiel in Anspruch genommen, das Episoden aus Deutschlands Freiheitskampf bringt. „Rosen blühen auf dem Heidegrab". — Das rheinische Lokal-Quartett Essen singt entsprechende Lieder, und es ist selbstverständlich, daß sich um ein Heidegrab der Kranz Lönscher Worte webt. Eine ganze Reihe bedeutendster Schauspieler gab dem straff in Szene gesetzten Film eine Bedeutung, die über den Rahmen des Mittelmaßes guter Spielfilme hinausreicht. Wir nennen hier nur die Spitzenspieler Magnus Stifter, Ferdinand von Alten, Hanni Weinwald und Bern Aster. Aus der Verträumtheit steigen die Lieder empor, aus Liebe und Haß steigt die Sehnsucht nach Freiheit eines Volkes, und gegen die Bedrücker des Lebens auf heimischer Scholle reckt sich die Liebe zur Heimat. So ziehen die Bilder vorüber und erzählen von Menschen, die damals gelebt, von einem Heidebauern und seinem Leben. Die Regie nutzt die sich bietenden Möglichkeiten bis zum Letzten aus, schöpft aus einer Fülle, die fast unendlich ist. Dabei ist die Haupthandlung immer fest in die verschiedensten Episoden eingeprägt. — Eine Ueberraschung bringt auch der zweite Film. Mauritz Stiller hat Selma Lagerlöfs bekannten Roman „Herrn Arnes Schatz" auf den Film gebannt; daß der Wurf gelungen ist, versteht sich bei der Einstellung Stillers ähnlichen Arbeiten gegenüber als selbstverständlich. Der Film bietet alles, was wir an den Schweden-Filmen so gern haben: die künstlerisch gegebene und aufgenommene Handlung, die verständnisinnig. Ausw hl der Rollenträger, aus deren Reihe Mary Johnson herausragt. Stiller macht etwas aus dieser Könnerin, und Mary Johnson bringt es fertig, der Regiekunst Mauritz Stillers wieder neuen Auftrieb zu geben. Da auch das Enfemble geschickt gewählt und in allen Bildern gut gestellt ist, kommt es zu einigen Aufnahmen, die ihren besonderen Reiz in der Raumwirkung haben. Die schwedische Aufnahmekunst erinnert etwas an die Sorgfalt und Ausgeglichenheit von Dieterles Produktionen. — Die Leitung des Capitols hat noch ein Uebriges getan und für diese Programmfolge das Orchester verstärkt. Kapellmeister Fischer hat eine sehr gute Begleitmusik zusammengestellt, so daß auch nach dieser Richtung hin alle Ansprüche erfüllt werden.

*

Dich hab' ich geliebt . . .!

Verlängerung des Standard-Tonfilmes im Apollo-Theater.

Das dauernd ausverkaufte Apollo-Theater hat sich gezwungen gesehen, den Tonfilm „Dich hab' ich geliebt" noch einige Tage auf dem Programm zu lassen. Wen könnte es in Gelsenkirchen geben, der nicht den Wunsch hätte, das herzige Goldkind, die verzährige Marion Konradi zu hören, — sie sprechend und singend zu hören? Und die schönen Melodien „Denkst du noch an die süße Frühlingsnacht . . ." haben sich heute schon tief in das Gefühl der Bevölkerung eingenistet und werden noch lange in Erinnerung bleiben. Diesen Film hat Herr Sprenger noch einmal auf das Programm gesetzt und wir sind sicher, man wird ebenso gern dem kleinen Kind zusehen, wie der unvergleichlichen Mady Christians und ebenso Hans Stüwe, die alle drei zusammen den besten Tonfilm schufen, der bisher gezeigt wurde. Der Film greift ans Gemüt, macht warm, und ist darum Stadtgespräch geworden. Das Geschick von Herrn Sprenger, diesen Film nach Gelsenkirchen zu bekommen muß hoch anerkannt werden. Sodann hat das Apollo-Theater einen neuen deutschen Großfilm auf das Programm setzen können: „Der schwarze Domino". Harry Liedtke spielt mit, und wenn man ihn sieht, wie er, der in der Gesandtschaft als Attache tätig war, aus den Trubel des Faschings nach Hause kommt, dann findet die Anerkennung Harry Liedtkes als einer der vorzüglichsten Filmschauspieler kein Ende. Und der Untergrund des Ganzen: Die Republik Moreo braucht immer Geld, erhält aber kein Geld, und in diese Misere hinein platzt die Skandalaffaire des Attaches, die alles zerstört. Der Film ist wirklich gut, und man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Das Beiprogramm ist von bekannter Güte wie auch die ganze Vorstellung im Apollo-Theater einen einzigen Genuß darstellt. — Die Aufführungszeiten des Tonfilmes sind 3.10, 6.05, 9.10 Uhr und die des zweiten Hauptfilmes „Der schwarze Domino" 2, 4.55 und 7.50 Uhr.

*

Henny Porten

im Tivoli-Theater, Arminstraße.

Auf dem Spielplan des Tivoli-Theaters steht in dieser Woche ein ergreifender Film von solcher Durchschlagskraft, wie ihn ein Film noch nie erzielt hat: „Mutterliebe". Es ist der Herzensroman einer einfachen Landfrau, die, von ihrem Mann verstoßen, Zuflucht bei einer Familie findet und deren Kind ihr alles ersetzt, was sie verloren hat. Ergreifende Szenen wechseln miteinander, und Henny Porten, die Hauptdarstellerin, gibt ihr Bestes, um den Film erschütternd wirken zu lassen. Als zweiter läuft der spannende Film mit Jenny Jugo in der Hauptrolle: „Die Schmugglerbraut von Mallorca". Das Werk führt nach Spanien, wo die Herzen schneller schlagen und das Blut heißer durch die Pulse rinnt, wo Menschen wohnen, denen das Schmuggeln als ein heiliges Recht gilt, und die mit jedem, der ihnen in den Weg treten will, Kampf auf Leben und Tod führen. In dieser wilden Romantik, die von hemmungslosem Temperament südländischer Menschen durchsetzt ist, spielt Jenny Jugo. Wir kennen Jenny Jugo aus ihren früheren Filmen; aber was sie hier zeigt, übertrifft alle Erwartungen. Ihre Liebesszenen, ihr kaltblütiges Dazwischentreten, wenn es um den geliebten Mann geht, sind Höhepunkte ihres Könnens. Das glückliche Ende wird alle Zuschauer aufs höchste befriedigen. Im dritten Film zeigt sich der Filmliebling Hoot Gibson in dem interessanten Wild-West-Film „Der Rächer der Berge". Auch in diesem Film ist Hoot Gibson der Hüter der Bedrängten; mit seinem Pferde führt er verwegene Reiterkunststücke aus, die ihn zu dem stempeln, was er ist: ein Filmliebling. Auf der Bühne zeigt die Wild-West-Truppe Jac Canutt Lasso-kunststücke, die zu hellem Beifall herausfordern. Wer die rotierende Todesscheibe gesehen hat, weiß nicht mehr, was mehr zu bewundern ist, die unheimlich präzise Kunst der Lassowerfer oder diese selbst. Das übliche gute Beiprogramm sorgt für heiteres Abwechselung der großen Programmfolge.

*

„Der Spion der Pompadour."

Im Corso, am Schalker Markt.

Die Leitung des Corso wickelt in diesem Monat eine Serie erfolge schöner künstlerisch bildender Filme ab, die dem Corso noch mehr Sympathien zutragen, als es ohnehin schon in der Schalker Bevölkerung und weit über diese hinaus besitzt. Das sechste Programm ist äußerst reichhaltig und, wir bemerken es gern, die Filme sind wert, gesehen zu werden. Wer kennt nicht Liane Haid, Agnes Esterhazy, Dene Morel, Mona Maria? Alles Darstellerinnen, die auf der flimmernden Leinwand zu Hause sind und von vielen bewundert und verehrt werden. In dem Film „Der Spion der Pompadour" hat sich dieses Quartett zusammengefunden zu einem Film, der größtes Aufsehen erregte. Er führt uns in der Zeit von Louis Philippe an den französischen Hof und zeigt die Schreckensherrschaft der russischen Zaren. Schöne Schäferidylle wechseln mit dumpfen, feuchten Kerkern. Lebenswahre Bilder jener vergangenen Zeit zeigen die Schrecken der damaligen russischen Herren. „König Cowboy" betitelt sich der zweite Film, der Tom Mix in einer neuen Rolle zeigt. Der dritte Film führt uns ebenfalls eine beliebte Künstlerin in einem ihrer Hauptfilme vor: Olga Tschechowa. Sie hat es nicht schwer, in dem Film „Die Siegerin" sich die Herzen aller zu erobern. Der Film wird seinen Eindruck auf das Publikum nicht verfehlen. Das gute Beiprogramm sorgt für Abwechselung; wir können den Besuch nur empfehlen. — Am Sonntag nachmittag 2,15 Uhr findet eine Kindervorstellung statt, in der ein gutes Programm geboten wird.

*

Tom Mix

im Industrielino, Hindenburgstraße.

Eine wirkliche Sensation ist die Erstaufführung eines neuen Films von Tom Mix im Industrielino. Tom Mix, den so mancher nachzuahmen versuchte, hat in der Kinowelt eine außergewöhnliche Siegesserie errungen. Wie kein anderer meistert er Menschen und Verhältnisse. Wo eine Gefahr zu überwinden ist, da ist er dabei. Er scheut keine Schwierigkeit, weder zu Pferde noch in den Lüften und ist durch seine Kühnheit und Kraft der bedeutendste Filmheld aller Wild-West-Aufführungen geworden. Nun hat er für einen neuen Film die Grundlage gegeben, der unter dem Titel „Die Goldmine von Santa Pazi" im Industrielino seine Erstaufführung erlebte. Im Mittelpunkt steht ein Mädchenraub. Tom Mix, der so manchem Verbrechen nachgegangen ist, so manche Spur aufdeckte, und der nichts anderes kennt, als dem Recht zu helfen, wird auch mit der Verfolgung dieses Verbrechens beauftragt. Es entwickeln sich großartige Reiterkunststücke. Eine Luftsensation schlägt die andere. Kühn, leidenschaftlich, aber auch treu in der Liebe einer schönen Frau gegenüber, so erledigt sich Tom Mix seiner gewaltigen Aufgaben. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus und betrachtet bewundernd die technisch vollendete Aufmachung, die dieser Film gefunden hat. Der zweite Film zeigt uns das Schicksal einer Pariserin in einem russischen Feldquartier. Es ist Olga Tschechowa, die gefeierte russische Künstlerin, die in dem Film „Diane" die Rolle eines Offiziersliebchens spielt, die alles preisgibt, um den Mann, den Vater ihres Kindes zu retten, und das eigene Schicksal meistert. Es ist ein überragendes Spiel, das Olga Tschechowa bietet, die in H. v. Schlettow und Theodor Loos Partner erhalten hat, die kaum übertroffen werden können. Beide Filme sind Sensationen, wie man sie selten findet. Das Industrielino hat sich einen vollen Erfolg damit gesichert. Das schöne Lustspiel „Blondy als Wunderdoktor" und die Wochenschau, interessant wie immer, beschließen das gehaltvolle Programm.

„Vererbte Triebe"

in den Uhu-Lichtspielen, Hochstraße.

Unter dem Protektorat und der Mitarbeit des Institutes für Sexualforschung ist ein Film geschaffen worden, der den bezeichnenden Namen „Vererbte Triebe" mit dem Untertitel „Der Kampf um das neue Geschlecht" trägt. Der Film ist in die Reihe derer zu setzen, die sich die Aufklärung weitester Volkskreise zum Ziel gesetzt haben, trägt also einen Charakter, dem von vornherein größtes Interesse entgegengebracht wird. Was sagt der Film? Nichts weiteres zählt er auf, als das Schicksal eines erblich schwer belasteten Menschen, also eines Mannes, der ungewöhnlich unter dem Leid trägt, das ihn durchs ganze Leben begleitet und zu einem Geächteten der Gesellschaft macht. Diese krankhafte Veranlagung zwingt den Menschen dazu, Verbrechen eigener und ungewöhnlicher Art zu begehen, ohne daß er innerlich dazu neigt. Es ist ganz natürlich, daß Walter Rilla, der den Frauenmörder, also den erblich belasteten Menschen darstellt, aus seiner Rolle etwas Gewaltiges schuf und somit den ganzen Film zu einer unheimlich packenden Handlung gestaltet. Wir sind sicher, daß dieser Film einen außergewöhnlichen Anklang finden wird und daß die Uhu-Lichtspiele damit einen guten Griff getan haben, der ein volles Haus verbürgt. Im zweiten Film sehen wir wiederum Talmadge, und zwar diesesmal in seinem Film „Nachtbesuch am Geheimtresor". Der Film führt an einer Anzahl interessanter Begebenheiten vorbei in einen Spielklub, zeigt die Jagd hinter Einbrechern. Im Mittelpunkt steht Talmadge, der es verstanden hat, das ganze Werk zu einem großen Stück zu gestalten. Ein schönes Lustspiel „Das Mädel mit der Kamera" und ein anderes: „Wie werde ich Mary los?" sowie Lehrfilm und Wochenschau beschließen das gehaltvolle Programm.

*

Der Hund von Baskerville

im Passage-Theater.

Wiederum ist es diesem alten Gelsenkirchener Kino gelungen, ein Schlagerprogramm von schönsten Filmen zusammenzustellen. An erster Stelle steht das große Zugstück „Der Hund von Baskerville" nach dem Roman von Conan Doyle. Man kann es verstehen, daß dieser Film immer wieder auf das Programm gesetzt wird. Ist das Werk doch eines der besten von Conan Doyle, das er den Idealmenschen Sherlock Holmes erleben läßt. Sicherlich wird dieses Stück reichen Beifall auch an den folgenden Aufführungstagen finden. Der zweite Film „Nachtgestalten" führt in das Leben der Menschen, die die Nacht zum Tage machen und einen Schrecken ihrer Umgebung bilden. Das Hauptstück bietet Richard Talmadge in seinem neuesten an Abenteuer so reichen Werk. „Der beste Springer Amerikas" versteht es, Mittelpunkt zu sein. Es ist noch niemand gelungen, Talmadge in seiner Bedeutung nahe zu kommen. Das Passage-Theater hat einen guten Griff mit diesem Programm getan.

*

„Simba", der König der Tiere,

in der Bilderschau.

Die Bilderschau veranstaltet im Auftrage des städt. Jugendamts am Sonntag nachmittag und Montag abend eine Vorführung des großen Kulturfilms „Simba, der König der Tiere". Dieser Bildstreifen schildert in einigen schönen Aufnahmen die interessanten und gefahrvollen Erlebnisse einer ostafrikanischen Filmexpedition in dem afrikanischen Busch, er bringt Bilder aus dem Dunkel der Wildnis, führt über die Ebenen Ostafrikas, zeigt ihre Tiere und Menschen im Kampf mit der unbarmherzigen Tropennatur, im Kampf miteinander. Die Vorführungen beginnen am Sonntag nachmittag um 4 Uhr und am Montag abend um 8 Uhr.

Inventur-Ausverkauf!

Radikale Räumung
der Damenkonfektion

Hier einige Beispiele

unserer Rekord-Preise!

Englischer Mantel 8.90
flotte Sportform, mit kunstseidenem Rückensattel . . . .

Ottomane-Mantel 12.75
in hübscher Biesengarnitur . . . . . .

Mantel aus guten gemustert. Stoffen 19.75
engl. Art, moderne Formen, ganz auf Kunstseide . . .

Ottomane-Mantel 24.50
reine Wolle, mit großem Pelzkragen, ganz gefüttert

Popelin-Kleid 6.90
reine Wolle, moderne Glockenform . . . . . .

Rips-Kleid 9.75
in Ia Qualität und hübscher Form . . . . . .

Nachmittags-Kleid 14.75
aus reinseiden. Crepe-Satin, Glockenform . . . . . .

Veloutine-Kleid 19.75
in modernen Formen, mit hübschen Kragen-Garnituren

Gebr. DAVID
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36/38

Nicht nur einmal
sondern während des ganzen Jahres

sind meine Qualitäten unerreicht und meine Preise äußerst niedrig. Kommen auch Sie und überzeugen sich von meiner Preiswürdigkeit

Das führende und älteste Spezialgeschäft auf der Bahnhofstraße für Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Herde, Oefen, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

Pernutz

Bahnhofstraße 30

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 18. Jan., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Don Juan.
Sonntag, 19. Jan., 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
Montag, 20. Jan., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Dienstag, 21. Jan., Keine Vorstellung.
Mittwoch, 22. Jan., 19,30 bis 21,30 Uhr: Wozzeck.
Donnerst., 23. Jan., 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
Freitag, 24. Januar 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Don Juan.
Samstag, 25. Jan., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Sonntag, 26. Jan., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Don Juan.
In Vorbereitung: Strawinski: Oedipus Rex. Petruschka. — Rieti: Der Ball. — Strauß: Fledermaus.

Schauspielhaus.
Samstag, 18. Jan., 15,30 bis 17,30 Uhr: Dornröschen — 20 bis nach 22,15 Uhr: Fliegender roter Adler von Tirol!
Sonntag, 19. Jan., 15,30 bis 17,30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus. — 19,30 bis 22 Uhr: „. . . . Vater sein dagegen sehr!"
Montag, 20. Jan., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Gyges und sein Ring.
Dienstag, 21. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Gyges und sein Ring.
Mittwoch, 22. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Mann ist Mann.
Donnerst., 23. Jan. 15,30 bis 17,30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22,30 Uhr: Gyges und sein Ring.
Freitag, 24. Jan., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben
Samstag, 25. Jan., 15,30 bis 17,30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22 Uhr: Der Richter von Zalamea.
Sonntag, 26. Jan., 15 bis 17 Uhr: Dornröschen. — 19,30 bis 22 Uhr: „. . . Vater sein dagegen sehr!"
In Vorbereitung: Zweig-Jonson: Volpone.

C.C.

Central-Café
Hochstraße 1 Telefon 27727

Heute Sonnabend
Karnevalistisch froher Abend
Motto: **Karneval in Heidelberg**

Kapellmeister Paul Kuhl mit seinen Künstlern sorgt für die notwendige Stimmung
Stimmung! TANZ! Ueberraschungen!

Brieftaubenzüchter-Reisevereinigung
Wattenscheid und Umgegend

Große
Jubiläums-Ausstellung
am Samstag, den 18. Januar und Sonntag, den 19. Januar 1930,
im Saalbau Marxmeier, Wattenscheid, Vödestraße.

Eröffnung: Samstag nachmittag 6 Uhr durch den Protektor Herrn Oberbürgermeister Dr Ueberhorst.
Beginn des Konzerts: Samstag nachmittag 5 Uhr, Sonntag nachmittag 4 Uhr.
Die Ausstellung ist geöffnet: Samstag von 6—10 Uhr abends, Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.
(Zur Ausstellung gelangen nur Siegertiere, die bis zu den weitesten Entfernungen — 1000 km — Preise errungen haben)
Eine Sehenswürdigkeit für jedermann.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 19. Jan., 15 bis gegen 18 Uhr: Maschinist Hopkins. — 20,15 bis 22,45 Uhr: Madame Butterfly
Montag, 20. Jan., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Grand-Hotel.
Dienstag, 21. Jan., 19,30 bis geg. 23 Uhr: Margarete (Faust).
Mittwoch, 22. Jan., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die fünf Frankfurter.
Donnerst., 23. Jan., 20 bis geg. 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Freitag, 24. Jan., 20,30 bis gegen 23,15 Uhr: Fiorenza.
Samstag, 25. Jan., Geschlossen.
Sonntag, 26. Jan., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Samson und Dalila.
Montag, 27. Januar 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: König für einen Tag.
Dienstag, 28. Jan., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Fidelio.

Palast-Café Buer
Rathausplatz Leitung E. Krumm

Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: **Matinee.**
Weindiele Barbetrieb



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Das beliebte Familienlokal
Jeden Sonntag
Konzert

Besonders günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten 1941
Kraftwagen
aller Art
finden Sie stets bei
A. Mols,
Gelsenkirchen,
Ringstraße 80/85.
Ruf 20461—20464.
Gegründet 1873.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herrenkleidung u. Schuhe.
Matuszak,
Wilhelminenstr 13.

Großväter-Verein
Gelsenkirchen.

Sonntag, 19. Jan., vorm. 10½ Uhr, findet im Vereinslokale Nettebeck die diesj.
General-Versammlung
statt. Tagesordnung: 1. Zahlung d. Beiträge, 2. Verlesen d. Protokolls, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Jahresbericht und Kassenprüfung, 5. Vorstandswahl, 6. Verschiedenes
Der Vorstand.

Gute Möbel

zu niedrigen Preisen bis zu
20% herabgesetzt
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen, Polster- und Einzelmöbel
Gebr. Schröer
Möbelwerkstätten
Florastraße 69/71, am Stern
20% 20%

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
Tanz-Tee

Hüller Mühle
Eugen Thönissen.
Angenehmes Ausflugslokal.
Jeden Samstag und Sonntag
Familien-Konzert mit Gelegenheitstanz
Spezialität:
Kaffee und Bauernstuten mit Schinken.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Wer hat Stoff?

Bei guten Zutaten 10 Proz. Rabatt auf den bereits billigen Verarbeitungspreis. Empfehle gleichzeitig mein großes Stofflager, nur Ia Ware mit 20 Proz. Rabatt. Gute Verarbeitung, für tadellosen Sitz wird garantiert.
Ernst Maslo, Schützenstraße 16.

CIRCUS HAGENBECK
CARL ESSEN
Viehofer Platz. Tel 23954

bringt auch in der zweiten Januarhälfte
Täglich 8 Uhr abends
Morgen Sonntag 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
ein auserlesenes Programm u. a.
10 verwegene Rifkabylen
Die beste Arabertruppe auf dem Kontinent
Wald-Orlando-Comp.
Europas berühmt. Schleuderbrettakrobaten
Unwiderruflich nur bis zum 24. Januar
die mit großem Erfolg aufgeführte
Wasser-Revue und Manegeschau
Essen-Hollywood

Mittwochs und Sonntags, 3 Uhr nachm. Familienvorstellungen, zu denen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise zahlen.

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.
In den festlich geschmückten Räumen heute abend
I. karnevalistisches Kappenfest
Jubel und Trubel. Mützen gratis.
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Konzert u. Tanz

Krieger- und Landw.-Verein
Schalke.
Am Sonnabend, den 18. Jan., 19,30 Uhr: Antreten im Vereinslokale zur Teilnahme an der Reichsgründungsfeier des Stadtkriegerverbandes in der Eintracht in Schalke, Grillostr. Vollzählig. Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Garde Marsch Gelsenkirchen.

Zu der Reichsgründungsfeier am Samstag, 18. Jan., um 20 Uhr in der „Eintracht", Grillostraße, treten die Fahnendeputationen der vier Bataillone m. Fahnen dortselbst pünkt 20 Uhr an. Desgl. die Jugendgruppen. Die Kameraden werden zu dieser Feier mit ihren Damen eingeladen.
Dunkler Anzug und Mütze. Der Regimentsvorstand.

Die bunte Stadt
in der Ausstellungshalle, Gelsenkirchen, Wildenbruch-Straße
Eröffnung: Sonntag, 19. Jan., 15 Uhr

Hippodrom, Schiffsschaukel, Verlosungs- u. Schießstände, Varieté-Attraktionen, der Elektro-Selbstfahrer

Sensation! Neu für Gelsenkirchen!
Der Schwung-Kreisel

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Gelsenk.-Ueckendorf.

Sonntag, 19. Jan., nachm. 2 Uhr, findet im Vereinsl. Stemke die **Jahreshauptversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Zahlung der Beiträge, 2. Verlesen d. Niederschrift. 3. Kassen- u. Jahresbericht, 4. Aufnahme neuer Mitglieder, 5. Vorstandswahl. 6. Verschiedenes.
Um pünktliches und vollzählig. Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Hotel Hans Sachs
Sonntag ab 7 Uhr
Familienabend mit Tanz

Als ganz besonders preiswert empfehle drei auf Flügel eingetauschte, garantiert tadellose
Pianos
im Preise von 680.— 780.— 850.—
Pianohaus Hilger Essen, Börsenhaus am Hauptbahnhof.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 78, Tel. 25478

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6.
Sonntag, abends 8 Uhr
Lachen ohne Ende!
Die schlagende Jungfrau
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach
Nachmittags 4 Uhr: Ehrlich sind sie doch!
Zu kleinen Preisen!
Karl der Große
I. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.80 Mk.
Balkon 0.50 Mk.
Vorverkauf: Stadtkasse 21411

Stimmung! Humor!
Heute
1. Kappensitzung
Unterhaltungsmusik.
Restaurant „Zur Traube"
I. V.: Anna Müller. — Arminstraße 16.

Theater * Veranstaltungen * Vereine.

Der Reichsbahn-Kurzschriftverein Gelsenkirchen-Bismarck hielt am 5 Januar seine Hauptversammlung ab. Sie wurde durch den ersten Vorsitzenden, Herrn techn. Reichsbahnpraktikanten Höfer, zur angesetzten Zeit eröffnet. Nach kurzer Begrüßung schritt man zur Bewältigung der reichhaltigen Tagesordnung. Der Vorsitzende gab den Jahresbericht. Er konnte feststellen, daß der Zuwachs an Mitgliedern etwa 65 Prozent betragen hat. Interessant waren die Ausführungen, die der Unterrichtsleiter, Herr Paul Eggert, staatlich geprüfter Lehrer der Stenographie, über Unterrichtsangelegenheiten machte. Der Verein ließ ihm für seine außerordentliche Mühewaltung ein wertvolles stenographisches Wörterbuch mit einer entsprechenden Widmung überreichen. — Der Kassenbericht des 1. Kassenwarts, Herrn Reichsbahn-Betriebsassistenten Haak, zeigte ein erfreuliches Bild, zumal, wie es in der heutigen Zeit nicht üblich ist, ein nennenswerter Ueberschuß vorhanden war. — Bei der Vorstandswahl ergab sich eine kleine Verschiebung, und zwar wurde der Posten als zweiter Schriftführer Frl. Hellerberg übertragen, zum zweiten Kassierer wurde Herr Reichsbahn-Assistent Heinr. Hartmann und zum zweiten Beisitzer Herr Reichsbahn-Oberinspektor Buschmann mit lebhaftem Beifall gewählt. — Unter „Satzungsänderungen" zeigte sich die Notwendigkeit einiger redaktioneller Aenderungen und eine wesentliche Umstellung der Punktierungsordnung als notwendig. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Aenderungen wurden beschlossen. Weiterhin wurde aus den Reihen der Mitglieder der Wunsch vorgebracht, einen neuen Anfängerlehrgang ins Leben zu rufen. Da hierfür allgemeines Interesse vorhanden war, hat sich der Verein entschlossen, am 5. Februar mit dem dritten Anfängerlehrgang zu beginnen. Der Vorsitzende knüpfte an diesen Punkt die Bitte, dieser Einrichtung durch regen Zuspruch zum Erfolg zu verhelfen. — Mit sichtlicher Freude über das bereits vor drei Wochen berichtete Vereinswettschreiben konnte der erste Vorsitzende 25 Kurzschrift-Urkunden den erfolgreichen Mitgliedern überreichen. Er verstand es, für jeden die passenden Worte zu finden. — Der unvermeidliche letzte Punkt der Tagesordnung: „Verschiedenes", sollte noch eine ungeahnte Ueberraschung bringen, denn Herr Reichsbahn-Oberinspektor Buschmann plauderte in humorvollen Worten über die Erlernung der Stenographie (damals Stolze) vor 40 Jahren. Seine erzählten Erlebnisse trugen dazu bei, den rechten Uebergang zum anschließenden gemütlichen Teil zu finden. Daß sich inzwischen der Saal bis fast auf den letzten Platz gefüllt hatte, darf nicht Wunder nehmen, denn die gemütlichen Zusammenkünfte des Reichsbahn-Kurzschriftvereins sind dafür bekannt.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Bismarck-West. Sonntag 20 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Frodermann, Luisenstraße. Die Vorstandswahl ist einer der wichtigsten Punkte. Im Anschluß an die Monatsversammlung gemütlicher Abend.

Vereinigung christl. Grubenbeamten und deutsche Beamtenmission, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Morgen, Sonntag nachmittag 3.30 Uhr, im Vereinshaus, Mühlenstraße, Familienfeier. Im Mittelkunkt der Veranstaltung steht das Referat von Herrn Rektor Affolderbach, Barmen: „Der Glaube, kein leerer Wahn". Gesang- und Musikstücke bringen die übliche Abwechslung. Kaffee wird gereicht; Zubrot wolle man mitbringen. Beamte und Angestellte mit ihren Familienangehörigen sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Evangelischer Jugendkreis Hehler. Aus besonderen Gründen kann die für den heutigen Abend angesetzte Singstunde nicht stattfinden, sondern muß wiederum auf den Montagabend um 8 Uhr verlegt werden.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Hehler. Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist Vereinsstunde mit Spielen und Singen, besonders für die jüngeren Mitglieder; abends um 8.15 Uhr findet wiederum ein Abend für den Aelterenkreis der über 17 Jahre alten statt, an welchem u. a. die Erzählung „Knulp" von Hermann Hesse zu Ende geführt werden soll. — Auch in der kommenden Woche muß ein Tausch zwischen Posaunen- und Singstunde stattfinden: Montag um 8 Uhr ist Singen im Kindergarten; Dienstag um 7 Uhr ist Posaunenchor; Mittwoch abend muß anstelle der Bibelstunde um 8 Uhr Vorstandssitzung in der Wohnung des Vorsitzenden stattfinden zur Vorbereitung der Jahresbauvorsammlung am 26. Januar.

Evangel. Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr Chorprobe. Nachmittags 5 Uhr gemütliches Beisammensein mit Damen im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Vereinsstr. 58.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Heute abend 7½ Uhr müssen alle Sänger zu einer außerordentlichen Probe im Altstadt-Vereinshaus, Vereinsstraße 58, sein. Es gibt etwas ganz Besonderes, das vorher nicht gesagt werden soll.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9—11. Heute Samstag, 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Die Uebungsstunde des Männerchors fällt aus. Dafür singt der Chor heute abend in der evangelischen Kirche zu Rotthausen bei der Evangelisation von Evangelist Schäfer. Chormitglieder Abmarsch um 6.45 Uhr ab Stadthalle am Stadtgarten, Essenerstraße. Sonntag, 5—7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Bundesfinanzwart Michalsky hält eine Ansprache über „Die Gottesfrage nach dem Bruder". Posaunenchor und Männerchor wirken mit. — Abteilung Jugend-Jungvolk: Montag Zusammenkunft des Jungvolks im Heim um 8 Uhr.

Der evgl. Gesellenverein Ueckendorf hielt bei Sewing seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Kochan hieß alle mit herzlichem Neujahrsgruß willkommen. Es fanden drei Neuaufnahmen statt. Den Bericht vom Weihnachtsfest gab Karl Maibaum. Der Vorsitzende dankte allen, besonders Herrn und Frau Maibaum. Der vom Kassenprüfer Fritz Brünn vorgetragene Kassenbericht war befriedigend und wurde dem 1. Kassierer August Lehmann für gute Kassenführung volle Entlastung erteilt. Der ausscheidende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: 2. Vorsitzender Karl Maibaum, 1. Schriftführer Otto Faust, 2. Kassierer Heinrich Meyer. Neugewählt wurde als Beisitzer Heinrich Djun, als Delegierter Wilh. Meyer jun. Die Lokalfrage war schnell erledigt, es wurde das alte Vereinslokal Sewing beibehalten. Es wurde beschlossen, am Samstag, den 1. Februar, einen gemütlichen Abend bei Stemke zu veranstalten. Eintritt im Vorverkauf 60 Pfg., wofür ein Abendessen verabreicht wird, an der Kasse höher. Der Vereinsbote wird die Karten bei den einzelnen Mitgliedern anbieten.

△ **Evangelischer Bund.** Zu der am Donnerstag in Hamm abgehaltenen Tagung des Hauptvorstandes des Hauptvereins Westfalen waren alle Vorstandsmitglieder und Gauvertreter erschienen. Die Versammlung wurde mit Gebet des Provinzialvorsitzenden, Pfarrer Schütz, Münster, eröffnet. In tiefer Bewegung wurde des heimgegangenen Bundespräsidenten D. Scholz, Berlin, gedacht. Vorsitzender berichtete in eingehender Weise über die am 3. und 4. Januar in Berlin stattgefundene Tagung des Zentralverbandes. Die süd- und westdeutschen Hauptvereine beabsichtigen, sich zur gegenseitigen Unterstützung zu einer Arbeitsgemeinschaft zu vereinigen. Besonderes Gehör fand der eingehende Bericht über die Verhandlungen, die zwischen der preußischen Landeskirche und dem preußischen Staate behufs Abschluß eines Staatsvertrages z. Z. noch schweben. Die Provinzialversammlung Westfalen soll in diesem Jahre vom 31. Mai bis 2. Juni in Siegen stattfinden. Die deutsche Tagung des Gesamtbundes wird voraussichtlich vom 10. bis 14. September in Koburg abgehalten.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund.

Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Am Freitag fand im Hans-Sachs-Hause die erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre statt. Die Frau Vorsitzende begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und gab einen Rückblick auf das verflossene Jahr, das reich gewesen sei an erfolgreicher Arbeit und dem Lande einen guten Zuwachs gebracht habe. Sie gedachte auch der heimgegangenen Mitglieder. Das neue Verbandsthema Menschenbildung mit den verschiedenen Unterabteilungen wurde bekanntgegeben. Die Mitglieder wurden zur regen Beteiligung an den Kommissionsarbeiten aufgefordert. Zur Teilnahme an dem Vortragsabend des evangelischen Akademikerbundes am 23. Januar, abends 8½ Uhr, im Hotel Monopol wurde gebeten. Thema: Pazifismus. Pfarrer Plate (Bulmke) sprach dann über die Bedeutung der Sakramente für die Gemeinde der Gegenwart. Er führte etwa folgendes aus: Die Sakramente sind heilige Handlungen, von Christo eingesetzt. Unsere Kirche kennt zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl. Ihre Bedeutung liegt in zweifacher Richtung: 1. nach außen, als ein Bekenntnis der Gemeinde gegen die Umwelt. Der Bekenntnischarakter nach außen trat besonders bei den ersten Christen und in der Missionsarbeit in die Erscheinung. In der modernen Zeit ist dieser Charakter der Sakramente mehr und mehr zurückgetreten. Es tut aber not, diese Bedeutung wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. Der moderne Mensch behauptet: Mein Werden ist mir schicksalhaft bestimmt. Dem gegenüber bekundet der getaufte Christ: „Aus Gnaden bin ich, was ich bin." Weiter bekennt der moderne Mensch: Der Mensch ist an und für sich gut, er selbst formt sein Geschick. Der evangelische Christ aber weiß, daß er ohne die Erlösung durch Christum ein verlorener Mensch ist. 2. liegt die Bedeutung der Sakramente in der Richtung nach innen. Sie sind aufzufassen als eine Tat des Gehorsams der Untertanen gegen ihren König. Beide Sakramente dürfen in ihrem Gehalte nicht vernachlässigt und verwässert werden. Leider sind beide Sakramente heute vielfach zur bloßen Sitte geworden. Die Taufe soll nicht nur ein Familienfest sein, sondern soll den Eltern eindringlich die Gewißheit geben, daß Gott seine Hand auf das Kindlein gelegt hat. Auch das Abendmahl ist bei vielen zur bloßen Sitte herabgewürdigt. Auch ist es kein Allheilmittel gegen Sünde und Schuld, sondern es ist die Tischgemeinschaft mit dem Herrn. Durch unsere Zeit geht ein Zug nach dem Objektiven, man ist des Subjektiven überdrüssig. Man sucht hinter das Wesen der Dinge zu kommen. Das aber ist die Not unserer Zeit: die Sehnsucht nach einer letzten Autorität. Die Sakramente kommen dieser Sehnsucht entgegen, denn in ihnen tritt die heilige Majestät Gottes handelnd ins Menschenleben ein. Der Mensch schweigt, weil Gott redet. Er steht einsam und allein vor Gott. Wir Menschen von heute müssen dies wieder erfahren, müssen wieder einsam werden vor Gott, daß wir Menschen der Liebe werden. — Die klaren, ernsten Ausführungen machten auf die Versammelten einen tiefen, nachhaltigen Eindruck.

Aus den Kriegervereinen.

Maikäferbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer und Umgebung. Heute 20 Uhr bei Kuhnig, Gelsenkirchen, Eberstraße (gegenüber dem Hans-Sachs-Haus) monatliche Zusammenkunft. Alle ehemaligen Garde-Füsiliere sind hierzu eingeladen.

Der Kriegerverein ehem. 16er hat am Sonntag um 17 Uhr in der Bismarckhalle seine ordentliche Generalversammlung.

Kriegerverein Neustadt. Die Generalversammlung wurde mit einem herzlichen „Glückauf" zum neuen Jahre vom Vorsitzenden, Kamerad Müller, eröffnet. Zunächst gedachte er der im vergangenen Jahre gestorbenen Kameraden, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde. Nachdem der Vorsitzende Bericht über die letzte Kreisverbandssitzung gegeben hatte, wurde vom Schriftführer der Jahresbericht verlesen, dem zu entnehmen war, daß ein starkes Aufblühen im Verein zu verzeichnen ist. Da die Kassenrevision noch nicht ganz abgeschlossen ist, soll der Kassenbericht in der nächsten Versammlung gegeben werden. Es kann jetzt schon behauptet werden, daß die Kassenverhältnisse günstig sind. Hierauf schied der Gesamtvorstand satzungsgemäß aus. Von der Versammlung wurde dem ausscheidenden Vorstand volles Vertrauen entgegengebracht der Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Müller Rudolf, 2. Stellv. Schriftführer Liebermann, 2 Schneider, 1. Kassierer Mertimat, 2. Rohlberg. Als Beisitzer Maibaum, Berlemann, Darmstädter und Scholle, Fahnenträger: Pietrowski 1. Offiziere: Pietrowski 2 und Kirsch. Vereinsbote: Kohl. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß in Zukunft 10 Prozent vom Beitrag als Botenlohn von den Kameraden, bei denen der Beitrag abgeholt wird, entrichtet werden muß. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus: Schneider, Hagemeß, Luksch, Pietrowski, Kirsch, Eckermann und Treude. Vereinslokal bleibt Eckermann, Ohmann für die Spielleute Scholle.

Frauengruppe des Gardevereins, 2. Batl. Die Generalversammlung am 9. Januar wurde durch die Vorsitzende Frau Kolb eröffnet. Es wurde zur Wahl des endgültigen Vorstandes geschritten. Aus der Wahl gingen hervor: 1. Vorsitzende Frau Kolb, 2. Vorsitzende Frau Bolten, 1. Schriftführerin Frau Lehnert, 2. Schriftführerin Frau Männich, 1. Kassierin Frau Werner, 2. Kassierin Frau Borsch, Beisitzerinnen Frau Beyer und Frau Leifels. Die Einziehung rückständiger Beiträge übernimmt Frau Hillemann. Nächste Versammlung Donnerstag, den 13. Februar, 20 Uhr. Die Kameradinnen blieben nun noch längere Zeit gemütlich beisammen. Frau Dori König sorgte für lustige Unterhaltung, ganz spät stellte sich noch Kamerad Montag von der Jugendgruppe als Klavierspieler zur Verfügung.

Marineverein Gelsenkirchen. Am 5 Januar fand die Generalversammlung statt, diese wurde vom Ehrenvorsitzenden Hermann Schmitz geleitet. Zunächst begrüßte er die Kameraden und wünschte ihnen noch nachträglich ein frohes, glückliches neues Jahr. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch in diesem Jahre der Verein unter dem neuen Vorstande der gleich gewählt würde, weiter blühen und gedeihen möge. Wenn auch, so führte er aus, im letzten Jahre mal einige Mißstimmungen vorgekommen sind, so haben sich diese in den letzten Monaten wieder gelegt. Als Beweis dafür kann das letzte Weihnachtsfest gelten, über das sämtliche Kameraden nebst ihren Angehörigen voll des Lobes waren. Möge es auch so weiter in diesem Jahre sein, da der Verein sein 40jähriges Stiftungsfest feiern kann, dessen Vorbereitung gleich nach der Neuwahl vom Vorstande in die Hand genommen wird. Eine Voranzeige wird an sämtliche Brudervereine in näherer und weiterer Umgebung bald ergehen. Es wurde sodann in die Tagesordnung eingetreten, diese umfaßte zehn Punkte, u. a. als Hauptpunkt Vorstandswahl. Als 1. Vorsitzender wurde Kamerad Altenbernd, als 2. Kamerad Kerstina gewählt; als 1. Schriftführer Wiederwahl von Kamerad Otto, als 2. Schriftführer wurde Kamerad Hölken gewählt. Als 1. Kassierer Wiederwahl von Kamerad Hülsmann, als 2. Kassierer Wiederwahl von Kamerad Droese. Die alten Beisitzer wurden wiedergewählt für die ausgeschiedenen wurde Ersatz geschaffen. Als Kassenprüfer wurden die Kameraden Künne und Friedrich gewählt. Als Fahnenträger Kamerad Kiwitus und als Ersatzmann Kamerad Murawski. Als Vereinslokal wurde das bisherige Lokal beibehalten. Dann wurde eine Kommission bestimmt, die ein passendes Lokal für den bereits früher beschlossenen Vortrag des Herrn Major a. D. Rotenberg aus Karlsruhe „Die Kämpfe in und um Tsingtau" festmachen soll. Das ist inzwischen geschehen. Der Vortrag findet am Sonntag den 23. März, in der Stadthalle statt. Des weiteren wurde die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft von den Brudervereinen im Stadtbezirk angeregt. Der neue Vorstand wird die Sache gleich in die Hand nehmen und sich mit den in Frage kommenden Vereinen dieserhalb in Verbindung setzen.

Der Kriegerverein Graf Bartuß, Regt. 17, hielt am Sonntag in der Bismarckhalle die Jahres-Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Quick, sprach herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre. Nach Mitteilungen erstattete der 1. Schriftführer den Jahresbericht und Herr Beckenberg den Kassenbericht. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Vorstand, besonders dem Kassenführer Herrn Rammacher, Entlastung erteilt. Der Vorsitzende sprach seinen Mitarbeitern, Vorstand und Kassenprüfern, besonders den Kassierern, für die treue Ausübung ihrer Funktionen den Dank aus. Die Vorstandswahl hatte folgendes einstimmiges Ergebnis: Wiederwahl des Vorstandes. Das bisherige Vereinslokal (Bismarckhalle) wurde beibehalten. In diesem Jahre kann der Verein auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Zum Abschluß sprach noch Kamerad User über das bevorstehende Jubelfest und spornte die Kameraden zur treuen Mitarbeit an.

Frauengruppe des Vereins ehem. 135er. Am Mittwoch fand im Vereinslokal Schröder die Generalversammlung statt. Wunschgemäß leitete der 1. Vorsitzende, Kamerad Lucht, die Versammlung. Nach Verlesung der Niederschrift erstattete Herr Lucht den Kassenbericht. Die Kasse war mustergültig geführt und wurde der 1. Kassiererin, Kameradin Künzel, Entlastung erteilt. Bei der Vorstandswahl wurde außer der 2. Vorsitzenden, die nicht anwesend war, der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Kameradin Nessing wurde 2. Vorsitzende, Kassenprüfer wurden die Kameradinnen Freyth und Fröhlich. Nächste Versammlung 12. Februar, 16 Uhr.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet hat sich seit gestern erheblich verstärkt und seinen Kern nordostwärts nach Mitteldeutschland verlagert, während über Großbritannien ein neuer Tiefdruckausläufer herangezogen ist. In Deutschland war es heute früh trocken, im Westen vielfach heiter, sonst noch bewölkt und neblig. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen — 2 und + 4 Grad. Der Kahle Asten hatte frischen Südostwind, heiteres Wetter und 3 Grad Frost.

Aussichten bis Sonntag: Zunächst noch meist trocken und vielfach heiter, nachts leichter Frost, tagsüber wieder milder sowie erneute Trübung, aber keine erheblichen Regenfälle.

Geschäftliche Mitteilung.

Unter der Devise „Geld dabei" kündigte die Firma Gebrüder Kaufmann G. m. b. H. ihren diesjährigen Inventur-Ausverkauf an. Riesige Plakate an den Fenstern, drei Reihen Schilder um das ganze Haus machten darauf aufmerksam, daß sich hier Großes vorbereitete. Die Erwartungen sind nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertroffen worden. Kaum waren am Samstag abend die verhüllten Fenster hochgezogen worden, als auch schon eine Menge staunenden Publikums die Schaufenster umstand und die große Passage füllte. Staunenswert war wirklich, was hier geboten wurde, und was nicht möglich schien, möglich gemacht worden: die stadtbekannt billigen Preise der Firma Gebrüder Kaufmann waren noch billiger geworden. Unwillkürlich fragt man sich: Wie ist so etwas möglich? Ein Beweis dafür, daß die Firma Gebrüder Kaufmann keine Verluste scheut, um ihrer Kundschaft Hervorragendes zu bieten. Der Andrang am Montag morgen war kolossal. Doch konnte die gewaltige Menge der Kunden dank der vortrefflichen Organisation des Verkaufspersonals und der überaus zweckmäßigen Anordnung der Ware schnell befriedigt werden. Wie schnell sich der vorteilhafte Einkauf bei G. K. herumgesprochen hat, beweist, daß immer wieder, nicht nur am ersten Tage, das Haus voller Kunden ist. Das Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion Gebrüder Kaufmann G. m. b. H. ist wirklich das, was Gelsenkirchen fehlte.

Beachten Sie unsere Schaufenster!
TEPPICHE
Beachten Sie unsere Schaufenster!
Wir verkaufen jetzt eine große Anzahl in allen Größen, bedeutend unter Preis
G. Block * Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 75 (Ecke Liboriusstraße) Straßenbahn Linie 1
Gegründet 1868

Baum? Soll ich mutlos alles sinken lassen, zurückweichend vor einer Blutsmacht, die ich damit als stärker anerkenne? Sind nicht auch Erwin und Inge unsere Kinder, diese beiden — echten? So ungleich sie im Aeußeren sind?

Schlechte Frucht? Jeder hätte gelacht, wenn dies Wort auf den blendenden Jungen angewendet wäre. Auch der Hauslehrer, auch er selbst. Aber Jürgen Jürgens nicht. Er dachte nicht lange über Vererbungen nach, der nahm selber blond wie reifer Weizen, den dunkeläugigen Sechsjährigen fest an die Hand. Er, der ist ein Hagenbruch. Der soll Herr hier sein. Der Aelteste der ist Kass."

„Es muß ein Hohlraum im Schreibtisch sein; laß ihn auseinander schlagen, Mutter. Man hört's doch beim Klopfen, willst du nicht mal hören?"

Käthe dachte: es mag ein Hohlraum drin sein. Der ihn damals tischlerte, der alte Gelsenmacher, wäre heute schon über hundert Jahre alt. Er hat nichts nachgesagt. Es mag auch Geld drin stecken, vielleicht viel, vielleicht ungültig gewordenes. Ich könnte ihn auseinandernehmen lassen, schon damit der Junge sich beruhigt, nicht Tag und Nacht daran denkt.

Aber in ihr widerstand dem etwas. Sie wußte, daß sie selber nie darauf verfallen wäre. Und wenn es gekommen wäre, so doch ruhiger, gleichmütig, beinah wie einem Spaß gegenüber. Nun sah sie diesen Jungen, der bei der Todesgefahr des Schwesterchens kühle, ablehnende Augen behielt, diesem Gedanken zustehen. Es war, als hebte die Vorstellung an dort verborgene Schätze ihm nachts durch die Träume. Sie wies ihn kurz ab, mit einer jähen Kälte im Ton. Sah etwas aufblinken in den grauen Augen.

Der Dorfglaube an die umgebende Ahne des Hauses war noch nicht erloschen, hatte nur die erregte Anfangszeit verlassen. Er hatte begonnen, zum stehenden Spuk des Hauses zu werden. Immer wieder hatte eine der Mägde sie nachts durch den Steingang schlurren gehört, den Krückstock hinter aufstoßend, oft den Doppelschritt. Hatte sich unters Deckbett verkochen. Immer wieder war ihr Laternenschein über die Knechtsbetten gelaufen, die Wände auf und ab. Wenn sie jemand auf unrichtiger Lagerstatt fand, hatte sie die Laterne geschwungen wie in unsinniger Freude. Das erweckte Grausen, sie scheuten sich davor ohne Maßen, es kamen weniger uneheliche Kinder als je.

Käthe wußte, daß die Luft noch voll war von der Alten und ihrem geisterhaften Liebhaber. Daß es manchmal war, als regiere sie hier noch. Daß sie unsichtbar mit am Tische saß. Und neuerdings hatten Leute von draußen in der Schreibstube hinter den geschlossenen Läden Licht brennen sehen, Geld klimpern gehört.

Der Atem, den man hier einsog, war durchsetzt von der Moderluft toter Dinge. Käthe sprach mit ihren Kindern viel drüber, heil, natürlich. Aber sie wußte, wie das ansteckt, wie das ins eigene Wesen übergeht. Schon hatte sie selber ein paarmal zu später Stunde ohne Licht im Steingang es gespürt, als wehe eine kalte Luft an ihr vorüber, als begegne ihr jemand, der niemand war.

Für Erwin und Inge war sie trotzdem nicht bange. Das war die junge Zeit, in der die alte nicht stirbt, sondern sich verwandelt. Helles, steggabtes Leben baut sich gern auf dunkelm Grunde. Es schadete diesen Gesellen nichts. Aber für den am wenigsten Abergläubischen, den am sichersten Geleiten gegen allen Spuk, für den bangte sie. Denn auch in ihm setzten sich die Dinge um. —

Als Hagen Vater ein Knabe war wie dieser jetzt, hatte ein gesetzloser, halbzerstörter Geist über ihn gegrübelt, wie er ihm wollte Geld und Geldeswert in die Hände schütten, lockende Gestalten um ihn tanzen lassen, ihm des Daseins Reize zeigen, um ihn zu verderben seine See e zu töten. Es war nicht gelungen. In wilder, unzerstörter Reinheit war der Knabe mitten durch die Flammen geschritten und keine hatte ihn versengen können.

Saß heute wieder, wie der Volksglaube raunte, ein rechnendes, mit Geld flirrendes Weib an dem Eichentisch und spann, einer Riesenspinne gleich, dieselben Fäden wieder die dama s ein Jüngling zerriß? Spann sie diesmal um einen ihres Bluts, der sie nicht zerreißen würde —?

Die großen wirtschaftlichen Sorgen einer langsam sich verändernden Zeit kamen auch auf die hohe Tweste. Deutschland hörte auf, ein Land der Aecker und wogenden Kornfelder zu sein. Die Zeit, da die Landwirte in die Städte kamen und Rayswasser forderten, wie sie damals den Sekt nannten, war vorüber. Was schon die Zigeunerin erfaßt hatte, ihrer Art gemäß, die Vorherrschaft des mobilen Kapitals setzte ein. Zölle sanken, Löhne stiegen, die Marktlage der Erzeugnisse bereicherte den Zwischenhandel, entlastete nicht das Volk.

In ernsten Gesprächen saß die Gutsherrin mit ihrem Verwalter. Er sah, wie sich die dunkeln Wolken um sie, um den Besitz ihrer Kinder zusammenzogen, wie Werte sanken, die seinen Kern ausmachten.

Aus schwerster Zerrüttung hatte einst der ehemalige Herr das Gut herausgezogen, alle kleinen Genüsse und Erleichterungen des Daseins dafür freudig geopfert. In einer Arbeit und Entsagungsfähigkeit, deren Größe sie selber nicht einmal zu kennen schien, hatte die Frau sein Werk fortgesetzt. Der Besitz stand gut, ein Hort der Familie dereinst.

Jetzt begannen sich die Dinge zu wandeln. Jürgens hatte offene Augen, las Zeitungen, besaß die Fähigkeit eines raschen Ueberblicks, der den meisten Landwirten fehlt. Es kam nicht aus ihm selber heraus. Sein älterer Bruder, der den Eltern auch nicht ihre Wünsche erfüllte, sich auch nicht in ihrem Sinne aufs Leben verstand, der schon in jungen Jahren Universitätsprofessor geworden war, dort seine Laufbahn machte, aber über Menschheitsproblemen hockte, sandte ihm Bücher, sprach bei gelegentlichem Zusammensein über diese der Masse stets verborgenen Fragen. Er ließ ihn die Dinge kennenlernen, die hinter den vorgeschobenen Versatzstücken der Weltbühne den Gang der Geschichte leiten und bestimmen. Er zeigte ihm auch jetzt, wie die Entwicklung planmäßig gehen würde, von den meisten nur als Zufall empfunden, als vorübergehende Zustände.

Jürgen war von Natur und durch die eigentümliche Einstellung seines Herzenslebens früh zu vielem Lesen, zu angestrengtem Nachdenken gekommen. Die Erklärungen seines Bruders faßten in ihm Fuß. Er konnte nun seiner Herrin Lehrmeisterin sein.

Sie begriff an seiner Hand wie dies alles noch wenig zu bedeuten hatte für heute und morgen, alles für die Zukunft. Es konnten Zeiten kommen, in denen der Besitz an Grund und Boden, das jetzt selbstverständlich erscheinende Recht darauf zum bloßen Schein wurde. Zeiten, in denen die Willkür des Großkapitals, das Glücksspiel des Börsentums allein die maßgebenden Mächte waren. Es sprach dann nur noch die Kapitalkraft, das nackte Geld, nicht die im wahren, im gottgewollten Naturstun unveräußerlichen Werte.

Das nackte Geld war auf der Tweste nicht da. Er, Jürgens, hatte es, er war jetzt schon ein wohlhabender Mensch. Unter seiner schneeweißen Stirn, im tiefgebräunten Gesicht, sahen zwei blaue Augen die Gutsherrin an. Unendliches, leise Dringendes sprach daraus.

„Es werden Hypotheken nötig werden. Aber niemals von Fremden, Frau Hagenbruch, niemals!"

Sie verstand ihn dann, wehrte gequält ab. Von ihm annehmen sollen, der ihr schon sein Leben geopfert hatte —!

Finster sah er vor sich nieder, ahnte ihre Gedanken. Wie sollte er ihre andere beibringen?

Jahre gingen, die dunkeln Wolken verdichteten sich, sanken schwer nieder. Es mußte bares Geld beschafft werden, dringend, wenn nicht die Tweste an Wert jährlich, täglich verlieren sollte. Entwässerungen waren nötig, künstliche Düngungen, die früher niemand gekannt hatte. Aber die Ansprüche der Zeit wuchsen, der Hände smarkt gewann an steigender Bedeutung. Sogar für die Kinder war Geld nötig. Hage sollte demnächst das Elternhaus verlassen, Heeresdienst, Hochschulstudium verlangte nach ihm. Die Hauslehrer genügten nicht mehr.

Es war ein bitterer Abend gekommen für die einsame Frau. Ein heißer Spätsommertag ging zu Ende, rotglühend sank die Sonne ins Moor. Sie saß an ihrem Eichenschreibtisch, an dem Geschlechter gerechnet hatten, an dem einst die Gelder hereinflossen. Sie hatte am Nachmittag in langer schwerer, ernster Beratung mit Jürgens sein Angebot für eine Hypothek von fünfzigtausend Mark angenommen.

Sie war ihm unterlegen, weiter nichts. Er hatte vor ihr gestanden, kein Jüngling mehr, ein Mann, in ihrem Dienst gereift, von unbeugsamem Willen, einem Willen, der in dieser Stunde auf die sich schwach fühlende fast brutal wirkte. Er ersparte ihr nichts von der Wahrheit. Das Geld, das kommen mußte, ohne das die Wirtschaft zugrunde ging, war außer ihm nur noch von gewerbsmäßigen Geldverleihern zu erhalten, und diese gehörten selbst in die langsam vorrückende Front, der altes Recht und alte Sitte anheimfiel.

(Fortsetzung folgt.)

Ankündigungen.

Städt. Veranstaltungen Gelsenk.-Buer.

„Wallenstein", Schillers großartigstes Bühnenwerk, wird durch das Düsseldorfer Schauspielhaus in der Stadthalle zur Aufführung gelangen und zwar die beiden ersten Teile „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini" am Dienstag, den 21. Januar, für die Vormietegruppe weiß, am Mittwoch, den 22. Januar, für die Vormietegruppe blau. Spielbeginn 19,30 Uhr, Ende gegen 21,30 Uhr. Der dritte Teil des Werkes: „Wallensteins Tod" wird in der ersten Hälfte des Monats Februar gegeben. Nichtvormieter erhalten Karten zu 1, 2, 3, 4 Mark im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer, Zimmer 17, in den Verkaufsnebenstellen: Alsberg, Müller, Rating, Redemann, Dieckhöner, bei den Verkehrsvereinen Gelsenkirchen, Buer, Horst, Wattenscheid, Wanne-Eickel, bei Arenhold (Buer), Urbanusbuchhandlung (Buer). In der Schauburg Buer wird das Gastspiel am 30. Januar gegeben. Hierüber erfolgt in den nächsten Tagen nähere Angabe über den Kartenverkauf u. a.

Genesius-Lustspielhaus. Sonntag abend bringt die Leitung schon wieder eine Neuheit, erstmalig aufgeführt und nach dem Riesenerfolg von „Otto der Treue" wird der Schwank „Die schwebende Jungfrau" wie eine Bombe einschlagen. Lachen ohne Ende dies Parole! Die Verfasser Arnold und Bach zeigen sich hier auf der vollen Höhe ihres köstlichen Humors. Geist, Witz und die komischsten Situationen vereinen sich zu einem unübertrefflichen Ganzen. Lina Genesius, Elise Kesting, Rolf Enger, Arthur Cimburek, werden ihre komischen Rollen zur Geltung bringen, Helmut Seifert wird sich von einer ganz neuen Seite zeigen und die kleine Annemarie Ziegelmeier mit Egon Oellrich ein famoses Paar bilden. So steht denn unter Rolf Engers Leitung ein äußerst lustiger Abend bevor. Der unwiderstehliche „Karl der Große" wird nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen gegeben und seine 17. und unwiderruflich letzte Aufführung erleben. Jugendliche haben Zutritt. Vorverkauf Stadtkeller Ruf 269 24.

MGV. Concordia Bulmke. Der Verein singt heute abend bei der Reichsgründungsfeier in der „Eintracht" in Schalke. Die Sänger treffen sich pünktlich um 7 Uhr im Vereinslokal zum gemeinsamen Abmarsch. Vorher ist noch eine kurze Probe.

Der MGV. „Glückauf" hält am Sonntag um 17 Uhr im Vereinslokale seine Generalversammlung ab. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich daran teilzunehmen. Es stehen wichtige Punkte zur Besprechung. Anschließend gemütlicher Teil mit Damen. — Die für morgens vorgesehene Probe fällt aus.

Sängergau Gelsenkirchen. An die Vertretersitzung morgen Sonntag, 17 Uhr, bei Simon wird erinnert. Es darf niemand fehlen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen e. V. Am Sonntag vormittag 10 Uhr im Lokale Kamp, Schalkerstraße 43, Generalversammlung. Die Tagesordnung sieht neben dem Jahres- und Kassenbericht auch die Vorstandswahl vor, so daß es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, zu dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen. Nichtmitgliedern ist an diesem Tage Gelegenheit gegeben, der Vereinigung beizutreten.

Deutsche Bau- und Siedelungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Darmstadt, Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer. Heute Samstag, abends 8 Uhr, in der Gaststätte „Zum Adler", Hochstraße 28, Sprechabend. Alle, die sich für die Ziele und den Zweck der DBS. interessieren, sind freundlichst geladen. Dort sollen auch weitere Fragen, die sich gegebenenfalls aus einem der Vorträge unseres Landesgeschäftsführers Herrn Gillert, ergeben haben, geklärt werden. Die Teilnahme an diesem Abend verpflichtet zu nichts. Jedermann hat Gelegenheit, in Ruhe zu überlegen, ob er die DBS.-Ziele auch zu den seinigen machen möchte. Im übrigen ist der Ortsgruppenobmann, Oberstadtsekretär Major, Bohwinkelstraße 14, bereit, weiteren Aufschluß zu geben.

Stenographen-Verein „Alter Verein". Die Mitglieder, die am Sonntag der Kreistagung in Bochum beiwohnen wollen, werden gebeten, um 1 Uhr mittags am Hauptbahnhof zur gemeinsamen Abfahrt zu sein. Das Wettschreiben beginnt mittags pünktlich um 2 Uhr.

Die Allgemeine Beerdigungshilfe Schalke hält am Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Grillostraße 110, ihre Generalversammlung ab, wozu allseitiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht wird. Türkontrolle. Als Ausweis dient das Mitgliedsbuch.

Circus Carl Hagenbeck, Essen. Auch in der zweiten Januar-Hälfte bringt Hagenbeck ein auserlesenes Circusprogramm, u. a. 10 Riftabylen, die beste Arabertruppe auf dem Kontinent, sowie Wald-Orlando Comp., Europas berühmteste Schleuderbrettakrobaten mit der bisher einzigsten Dame auf der Welt, welche einen dreifachen Salto-Mortale ausführt. Der Zwerg-August Erwin, der von seiner Auslandstournee aus Nordamerika, wo er überall riesigen Beifall erntete, soeben zurückkehrte, ist auch hier in Essen allabendlich der Liebling aller Besucher. — Die mit großem Erfolg aufgeführte Wasser-Manegeschau Essen—Hollywood bleibt unwiderruflich nur bis zum 24. Januar auf dem Spielplan. Wir können daher jedem, der sich dieses große Manegestück noch nicht angesehen hat, einen Besuch des Circus Hagenbeck empfehlen, da derartiges wohl kaum in Essen wieder aufgeführt wird. — Morgen (Sonntag) finden wiederum zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Zu der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Ab 1. Februar bringt Circus Carl Hagenbeck die größte Sensation, welche jemals in Europa gezeigt wurde, und zwar sechs ausgewachsene Schimpansen, die Original Castangs-Hollywood-Affen. Diese berühmten Film-Schimpansen, welche in Amerika, Afrika und Australien die größten Triumphe feierten, werden in Deutschland nur in zwei Städten, und zwar in Berlin und Essen gastieren. Die Urwaldriesen sind die bestbezahlten Filmkünstler Hollywoods. In den nächsten Tagen können wir unseren Lesern über diese prachtvollen Riesen-Schimpansen ausführlicher berichten.

Königin-Luise-Bund.

Bezirksgruppe Bismarck-West. Die Versammlung für heute Samstag fällt aus.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggefolgschaft. Sonntag, den 19. Januar, Fußballwettspiel gegen den DHV. Anstoß 9,30 Uhr am Gasometer, Treffpunkt 8,30 Uhr Alter Markt.

Inventur-Ausverkauf

Sonder-Posten aus unserer **Strumpf-Abteilung**

nie gekannt billig!

Damen-Strümpfe gute Qualität, in vielen Farben . . . jetzt	**0.38**	**Herren-Socken** gran, solide Qualität . . . . . jetzt	**0.28**
Damen-Strümpfe Seidenflor, in modernen Farben . . . jetzt	**0.58**	**Herren-Socken** farbig, teils mit Doppelsohle . . . . jetzt	**0.48**
Damen-Strümpfe Aga-Seide, solide und elegant . . . jetzt	**0.75**	**Herren-Socken** Seidenflor, hübsche Jacquardmuster . . . jetzt	**0.75**
Damen-Strümpfe la Mako schwarz und farbig . . . jetzt 1.25	**0.95**	**Herren-Socken** Kammgarn oder Landwolle . . . . . jetzt	**0.95**
Damen-Strümpfe B'wolle mit Seide, sehr solide . . . . jetzt	**1.25**	**Sportstrümpfe** reine Wolle, mit Jacquard-Rand . . . jetzt 2.45	**1.95**

Damen-Strümpfe zum Aussuchen jetzt **1.95**

Wolle mit Seide oder la. Waschseide od. Kaschmir alles in vorzügl. Qualität und in neuesten Farben

Finn Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Nun werden sie aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen



Der neue afghanische König Nadir Khan hat sich bereit erklärt, die von dem entthronten Afghanenkönig Amanullah in Deutschland übernommenen finanziellen Verpflichtungen anzuerkennen und die bestellten Waren entgegenzunehmen. Zu diesen gehören in erster Linie zwei Junkersflugzeuge, die bereits das afghanische Königswappen erhalten haben, jedoch seit fast Jahresfrist auf dem Tempelhofer Flughafen zu Berlin ihren Dornröschenschlaf schlummern, ohne jemals von Afghanistan abgenommen worden zu sein.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 17. Jan. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete mit Ausnahme von Svenska-Aktien, die 3½ Punkte höher einsetzten, wieder durchweg schwächer, da der Ordereingang sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland weiter nachgelassen haben soll. Trotzdem war eine zuversichtlichere Stimmung gegenüber gestern nicht zu verkennen, was durch eine nach den ersten Kursen einsetzende allgemeine leichte Kursbesserung dokumentiert wurde. Der günstige Reichsbankausweis, der die Diskontherabsetzung der Reichsbank um ½ Prozent rechtfertigte, gab der Tendenz eine Stütze. Insbesondere das Ausmaß der fortschreitenden Entlastung und die gesetzliche Notendeckung von nunmehr 64 Prozent wurde mit Befriedigung aufgenommen. Auch die Mitteilungen in der Siemens-Hauptversammlung, wonach der Umsatz bei Siemens & Halske und Siemens-Schuckert im abgelaufenen Jahr fast 850 Millionen RM betragen hat, konnten anregen. Durch die Prolongation der am 31. Januar fällig gewordenen 200 Millionen Reichsschatzanweisungen auf 6 bis 11 Monate für je 100 Millionen ist das Reich zweifellos einer großen finanziellen Sorge enthoben. Die augenblickliche Flüssigkeit des Geldmarktes mag diese Transaktion erleichtert haben. Stimulierend wirkten Meldungen französischer Blätter, daß die europäischen Zentralnotenbanken bereit seien, Deutschland einen kurzfristigen Kredit zu gewähren. Am Geldmarkt war im Hinblick auf den 20. (Zahlungen der Montanindustrie) eine leichte Versteifung zu bezeichnen. Tägliches Geld 6 bis 8 Prozent. Monatsgeld 7½ bis 9 Prozent.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 18 Dollar 91 Cents.

Nun erst recht Reklame!

Wie der Absatz durch zweckentsprechende Reklame gehoben werden kann.

Der Deutsche Reklame-Verband E. V. weist in einer Kundgebung auf den Wert und die Bedeutung der Werbung für die Wirtschaft besonders in Zeiten eines Konjunkturrückganges wie des gegenwärtigen nachdrücklich hin. Es heißt darin:

Bei dem gegenwärtigen starken Konjunkturrückgang kann man häufig genug hören, daß es jetzt in erster Linie darauf ankommt, an den Ausgaben für Werbung zu sparen. Grundverkehrt und für jedes Unternehmen schädlich ist es, wenn Sparmaßnahmen bei der Reklame einsetzen, weil diese sachlich als überflüssig betrachtet wird. In Amerika, wo die Werbung am planmäßigsten entwickelt ist, wo der Werbefachmann gleichberechtigt neben dem Kaufmann und dem Ingenieur steht, hat man die Erfahrung gemacht, daß der letzte Pfennig gerade dann in die Werbung zu legen ist, wenn das Geschäft schwer oder schlecht geht.

In Zeiten des wirtschaftlichen Niederganges ist eben die Werbung das einzige Mittel, um den Gang des Geschäftes nicht gänzlich zum Stillstand kommen zu lassen,

ihn vielmehr wachzuhalten und allmählich neu zu beleben. Erfolge sind nur zu erreichen, wenn im entscheidenden Zeitpunkt die rechten Mittel eingesetzt werden. Eine Reklame, die nur deshalb gewählt wird, weil sie billig ist, löst keinerlei Effekt aus und muß daher vermieden werden. In der Tat ist geschulte und kaufmännisch einwandfreie Reklame das zuverlässigste und wirkungsvollste Mittel, den Warenabsatz zu fördern und zu steigern. Sie ist deswegen heute mehr denn je berufen, Entscheidendes in der Ueberwindung der gegenwärtigen Wirtschaftsschwierigkeiten und bei der Heraufführung einer besseren Konjunktur zu leisten.

✕ **Reichsbankausweis.** Nach dem Ausweis vom 15. Januar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Scheks, Lombards und Effekten in der zweiten Januarwoche um 483,3 Millionen auf 2054,2 Millionen RM verringert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 423,9 Millionen RM in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 417,6 Millionen auf 4187,0 Millionen RM, derjenige an Rentenbankscheinen um 6,3 Millionen auf 356,0 Millionen RM verringert. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 6,2 Millionen auf 2681,4 Millionen RM ermäßigt. Im einzelnen haben sich die Goldbestände um 55 000 RM auf 2283,8 Millionen RM, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 6,2 Millionen auf 397,6 Millionen RM verringert. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,6 Prozent in der Vorwoche auf 54,5 Prozent, diejenige durch deckungsfähige Devisen von 58,4 Prozent auf 64,0 Prozent.

✕ **Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., Elberfeld.** Die o. H.-V. genehmigte widerspruchslos die Regularien und setzte die Dividende auf 14 (12) Prozent fest.

✕ **Die deutsch-belgischen Stickstoffverhandlungen.** Das Stickstoffsyndikat teilt mit: In einer Besprechung zwischen Vertretern des Deutschen Stickstoffsyndikats und den belgischen Produzenten von synthetischem Stickstoff wurde die Lage auf dem Stickstoffweltmarkt erörtert, wobei man sich einmütig klar darüber war, daß eine Aenderung der Preise, die für die bevorstehende Frühjahrsaison bereits früher festgesetzt worden sind, nicht in Betracht kommt.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		17. Januar		16. Januar	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169,050	169,390	169,190	169,530
Dänemark	100 Kronen	111,870	112,090	111,880	112,100
Schweden	100 Kronen	112,220	112,440	112,250	112,470
Norwegen	100 Kronen	111,760	111,980	111,790	111,980
Schweiz	100 Franken	80,820	81,080	80,940	81,120
England	1 Pfd. Sterl	20,353	20,393	20,351	20,399
Frankreich	100 Franken	16,420	16,460	16,430	16,470
Amerika	1 Dollar	4,1810	4,1890	4,1815	4,1895
Italien	100 Lire	21,830	21,920	21,840	21,930
Belgien	100 Franken	58,245	58,385	58,260	58,370
Oesterreich	100 Schilling	58,930	58,940	58,800	58,920
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,665	1,663	1,675	1,679

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Der Kuxenmarkt eröffnete bei schwächeren Kursen in ruhiger Haltung. Der Terminmarkt lag ebenfalls schwächer.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 17. Januar 1930

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	104,25	107,87
Hamburg Süd	173,50	175,50
Nordd. Lloyd	103,50	107,75

Bank-Aktien

Bank el. Werte	135,75	138,25
Bank für Brauindustr.	162,00	157,00
Barmer Bank	122,87	126,00
Barmer Kreditbank	28,50	28,50
Berliner Handelsges.	129,00	130,50
Bock.-Gela.Straßenb.	100,00	100,00
Commers Privatbank	157,00	160,00
Darmstädter Bank	240,75	240,50
Deutsche Bank	150,75	153,00
Disconto Komm.	150,75	153,00
Dresdner Bank	150,50	151,75
Hamb. Hypoth.-Bank	139,50	138,00
Reichsbank Mk	293,00	294,50

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	446,00	231,50
Dortmund. Ritterbräu	473,00	278,00
Dortmunder Union	252,50	256,00
Glückauf Gelsenk.	142,50	134,50
Schlegel Scharpens	164,00	167,00
Schultheiß Patzenh.	278,50	279,00
Wicküler Küp.	236,00	236,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	114,00	114,37
Adlerwerke	–	–
Alexanderwerke	39,00	39,00
A. E. G.	166,50	172,00
Augsburg-Nürnberg	83,50	83,00
Baicke Masch.	118,75	118,75
Baroper Walz	54,50	55,00
Bemberg	165,00	166,50
Bergmann	207,00	208,12
Berger Julius	310,25	316,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	70,00	70,25
Bielefeld Mec.	–	46,00
böhperde Walz.	59,00	58,75
Braunkohlen Brikett	156,00	156,50
Braunschw. Kohlen	240,00	240,00
Braunschw. Jute	126,00	126,00
Brenner W. Masch	–	–
Breme Vulkan	143,50	145,00
Buderus	68,75	71,75
Busch Lüdenscheid	–	–
Büttnerwerke	–	–
Chem. Buckau	77,00	75,00
Chem. Heyden	64,50	66,00
Chem. Ind. Coleswig	66,00	65,00
Conti Caoutch	156,00	153,25
Daimler Motor	40,50	42,50
Deutsche Conti-Gas	154,50	152,00
Deutsch Babcock	135,75	136,50
Deutsch Erdöl	165,50	166,75
Dtsch. Kabelwerke	84,25	81,25
Dtsch. Maschinen	46,25	47,25
Dtsch. Reichsbahn	65,12	66,00
Dtsch. Schachtbau	99,00	100,00
Doloritwerke	30,75	34,50
Düsseld. Eisenhütte	–	–
Düsseld. Kammgarn	72,00	72,50
Düsseld. Maschinen	31,25	–
Dynamit Nobel	86,50	87,00
Elekt. Braunkohlen	148,50	148,50
Elekt. Lieferungen	155,00	154,50
Elektr. Licht u. Kraft	164,75	165,50
Esch. Be	257,25	257,50
Essener Steinkohlen	137,00	137,50
Fahlberg-List	62,50	60,75
I. G. Farbenindustrie	161,00	162,00
Felten u. Guille	123,00	126,50
Frankenthal. Kalk	100,00	100,00
Gaggenauer Eisen	–	–
Gelsenk. Bergw.	148,00	148,00
Germania P. C.	170,00	171,00
Gerresheim Gl.	120,00	120,00
Ges. elektr. Unterm.	165,00	167,75
Glasmanuf. Schalke	184,00	186,50
Goldschmidt	67,12	68,75
Grüson Masch.	59,50	60,00
Hamburg Elektr.	143,75	134,50
Hammersen	126,00	126,00
Hann. Masch.	39,00	40,00
Hanse Dampfsch.	153,50	156,50
Harpener Berg	140,25	142,50
Hartmann Sächs.	–	–
Hein. Lehmann	82,50	82,50
Hilgers Verein	66,00	66,00
Hirsch Kupfer	118,00	120,25
Hösch Eisen	117,00	118,75
Hoffmann Stärke	70,00	70,25
Hohenlohe	80,50	79,00
Holzmann Ph.	97,00	100,00
Hoesch & Co.	68,75	68,50
Hotel Disch	–	–
Hüttenw. Kayser	140,00	140,50
Ilse Berg	235,00	235,00
Kallw. Aachen	200,00	207,00
Klöckner-Werke	105,25	106,00
König Wilh.	222,00	222,00
Kölnisch St. Ph.	318,00	315,00
Köln-Neuessen	113,50	116,75
Kraft W.	164,75	167,00
Kronprinz Metall	42,00	41,25
Küppersbusch	–	–
Kyffhäuserhütte	45,50	–
Lahmeyer & C.	169,50	172,25
Laurahütte	52,00	53,50
Lindes Eism.	167,00	168,50
L. Loewe	164,50	168,75
Lüdenscheid Metall	70,00	71,00
Magd. Berg P. M.	64,50	64,50
Masch. Buckau	126,00	126,00
Mannesmann-Röhren	107,50	108,75
Motoren Deutz	70,75	70,50
Nordd. Eisenw.	113,50	117,00
Nordd. Wolle	93,75	95,50
Nordd. Kabel P. M.	135,00	135,00
Oberschl. Kokswerk	161,25	164,75
Ostwerke	211,00	214,00
Oesching Stahl	31,00	–
Orenstein & Koppel	78,12	77,75
Peipers & Cie.	64,50	64,00
Pintsch Julius	–	–
Phönix Braunkohlen	77,50	78,00
Phönix Berg	143,00	145,25
Rhein. Chemotte	66,00	65,00
Rhein. Elektr.	141,00	141,50
Riebeck Montan	114,75	114,00
Roddergrube	700,00	700,00
Reichold Papierfabr.	–	–
Rhein. Braunkohlen	252,25	255,00
R. W. E.	167,75	194,50
Rheinstahl	116,00	116,50
Rhein.-Westf. Kalk	107,75	108,00
Rötgerswerke	75,00	77,00
Sachsenwerk	95,00	97,00
Saladetfurth	335,00	349,00
Stollwerck	106,00	110,00
Stolberger Zink	107,50	110,00
Schuckert El.	105,00	103,50
Schweimer Eisen	134,50	134,50
Siegen-Solinger Guß	6,75	9,12
Siemens Glas	129,75	128,00
Siemens Halske	304,50	307,00
Ver. Gothania	101,00	104,00
Ver. Portl. Zement	181,00	184,00
Verein. Stahlwerke	104,00	106,00
Ver. Stahl v. d. Z.	165,00	165,00
Ver. Disch. Nickel	151,00	151,75
Ver. Glanzstoff	–	184,00
Wanderer-Werke	57,75	59,50
Warsteiner Gr.	128,50	127,00
Wasserwerk Gelsenk.	135,00	137,50
Westd. Hand G.	50,00	52,50
Westeregeln Alkali	205,25	211,62
Westf. Dimendahl	–	–
Westf. Draht	81,75	82,50
Westf. Kupfer	50,00	45,75
Wicking Portl.	124,75	129,00
Wittener Guß	40,25	4 .00
Zellstoff Waldhof	196,50	203,87

Düsseldorfer Wertpapierbörse

17. Januar 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase i. Liqu.	310	–
Blankenberg	–	–
Caroline	2600	–
Carolus Magnus	7600	8000
ver. Constantia d. Gr.	–	9000
Deutschland	240	260
Ewald	18500	19750
Gottessegen	2500	–
Graf Schwerin	3000	3100
Heinrich	7200	7500
Joh. Deimelsburg	–	–
König Ludwig	34750	35500
Langenbrahm	17000	18250
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	–	3100
Glimmerode	4500	–
Gute Hoffnung	4800	5200
Leonhardt	11800	12200
Michel	12000	14000
Vesta	–	7400
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	–	–
d) Kali		
Beienrode	2950	3125
Burbach	–	9800
Carlshall	–	–
Desdemona	–	–
Güntershall	–	3200
Hildasglück	–	–
Hohenlein	11000	12000
Neustaßfurt	1800	–
Salzmünden	–	–
Siegfried i. a. II	12500	–
Volkmarode	3300	–
Waibeck	–	–
Wilhelmshall-Oelsb.	–	–
Wintershall	8500	–
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	–	–
Dahlbusch	165,00	169,00
Essener Bergw.-Verein	–	–
Lothringen	57,00	60,50
Magdeb. Bergw.-Verein	–	–
Mülh. Bergw.-Verein	142,00	–
Phoenix	–	–
Roddergrube	–	–
Zukunft	–	–
b) Kali		
Kali-Chemie	163,00	–
Hallesche Kali	212,00	215,00
Burbach Kali	185,00	184,00
Niedersachsen	–	–
Saladetfurth	–	–
Wittekind	–	–
c) versch. Gesellschaften		
Baicke-Maschinen	119,00	121,00
Dorstener Eisengieß.	110,00	–
Düsseldorfer Maschb.	–	–
Lessenhausen	30,00	32,00
Dtsch. Bankverein	128,00	–
Eisenwerk Haardt	–	–
Essener Akt.-Bierbr.	–	–
Glas- und Spiegelmen.	182,00	–
Hochtief	90,00	–
Hausen-Werke	39,50	–
Kabel Oberspree	188,00	193,00
Köln. Hausbau. A.-G.	90,00	–
Lüdenscheider Metall	–	–
Papierfabrik Reisholz	–	–
Rh.-W. Boden-Credit-bank. Köln alte Akt.	130,00	–
" junge Akt.	100,00	104,00
Schlegel-Scharpenb.	–	–
Uerdinger Waggon	140,00	–
Ver. Rempen	–	–
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 / Pct.	–	–
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . . 4 Pct.	–	73,00
Essener Stadtanleihe	–	–

Name		Nachfrage	Angebot
Hösch Teilschuldverschr.	8 Pct.	94,00	–
Klöckner-Werk	8 Pct.	90,00	–
Fr. Krupp A.-G.	5 Pct.	–	–
Fried. Krupp Goldanleihe 1924	6 Pct.	86,00	–
1927	6 Pct.	76,50	–
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr.	8 Pct.	–	–
"	7 Pct.	102,00	–
"	6 Pct.	91,50	–
Gold-Komm.-Schuldverschr.	7 Pct.	90,50	–
"	6 Pct.	89,50	–
Landesb. West/El. Goldanleihe v. 1927	6 Pct.	83,50	–
Rh.-W. Boden-Credit-bank Köln Goldhypothekpfandbriefe 1923, Serie .	5 Pct.	80,00	–
1924, Serie II	10 Pct.	101,00	–
1924, Serie III	10 Pct.	101,00	–
1924, Serie IV	8 Pct.	94,00	–
1925, Serie V	10 Pct.	101,00	–
1926, Serie VI	8 Pct.	94,00	–
1926, Serie VII	7 Pct.	83,75	–
1926, Serie VIII	8 Pct.	94,00	–
1927, Serie IX	7 Pct.	83,75	–
1927, Serie X Goldkommschver.	6 Pct.	62,00	–
1923, Serie .	5 Pct.	85,00	–
1924, Serie II	10 Pct.	100,50	–
1925, Serie III	10 Pct.	100,50	–
1926, Serie IV	8 Pct.	90,00	–
1926, Serie V	7 Pct.	82,00	–
19 7, Serie VI	6 Pct.	82,00	–
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 / Pct.		91,00	–
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger .	8 Pct.	–	75,00
Westf. Pfandbriefanst. für Hausgrundstücke Münster		–	88,00
Goldpfandbrief	6 Pct.	–	70,00
Oberhaus. Stadtanleihe		–	–

Der warme Winter.

Gelehrtenpech. – Wie werden die nächsten Wochen?

Die Kehrseite.

As. Es gibt ein altes gutes deutsches Sprichwort, das anempfiehlt, den Tag nicht vor dem Abend zu loben. Aber wir sind schon in die zweite Hälfte des Januar eingetreten, und der Winter will sich immer noch nicht melden. Statistisch berechnet soll der 14. Januar durchschnittlich der kälteste Tag im Jahre sein. Nun aber lacht eine warme Sonne vom Himmel. Frühlingswetter umgibt uns und das Thermometer zeigt auf neun Grad Wärme. Keine Schneefälle haben uns gestört und die städtische Verwaltung hat Geld sparen können, da keine außerordentlichen Kolonnen von Straßenkehrern eingesetzt zu werden brauchten. Auch die Bauleute haben allen Grund sich über das warme Wetter zu freuen, denn die übliche Januarkältepause ist diesmal ausgeblieben.

Aber das warme Wetter hat auch seine Kehrseite. Die Geschäftsleute, die mit Winterkonfektion handeln, müssen eine böse Zeit durchmachen und sich umstellen. Die Vegetation hat sich freilich vorläufig nicht nach dem sonnigen Wetter gerichtet. Aber sollten diesem warmen Winter andere ebenso milde folgen, so werden sich die Pflanzen dem Umstande anpassen und werden früher als bisher zu blühen und zu grünen beginnen.

Warum haben wir den warmen Winter? Die Meteorologen wissen darüber keine Auskunft zu geben. Gewiß, man spricht von Sonnenflecken und von allerlei anderen gelehrten Dingen, aber man bleibt dabei ebenso klug wie zuvor. Im Gegenteil, die Wissenschaftler haben sich scheinbar getäuscht, denn als im vorigen Jahre die furchtbaren Fröste einsetzten und das Thermometer auf 25 Grad unter Null sank, da wurde behauptet, daß der Golfstrom seine Richtung geändert habe und daß wir unglücklichen Europäer vielleicht einer neuen Eiszeit entgegengehen. Vor Tausenden von Jahren bedeckten Gletscher die Mark und vor noch weiteren tausend Jahren zurück herrschte in unseren Breiten tropisches Wetter. Findet man doch im Norden Sibiriens Skelette von Mammuts und von anderen vorsintflutlichen Tieren, die nur in heißen Ländern die ihnen notwendigen Lebensbedingungen finden. Die Menschen der Gegenwart brauchen sich aber nicht um jene fernen Epochen zu kümmern, die ihnen ein Geheimnis sind. Die haben nur das Vorrecht, sich über den warmen Winter zu freuen, in dem es keine Kohlennot gibt. Vielleicht darf man darüber klagen, daß der warme Winter Krankheiten und Erkältungen fördert. Aber das ist nicht die Schuld des sonnigen Wetters sondern die der Bewohner, die nach altem Rezept, wie es im Januar üblich ist, stark heizen und sich nur allzu warm kleiden. In überheizten Zimmern aber und in allzu warmer Kleidung erkältet man sich sehr leicht.

Wenn die Wetterpropheten standhaft bleiben, so werden wir im März bereits warmes Sommerwetter haben. Aber wie gesagt, man darf den Tag nicht vor dem Abend loben, noch steht der launische Februar vor der Tür, der manchen Rückschlag und manche Ueberraschungen bringen kann.

Schwerer Nebel über Hamburg und der Elbe.

Schiffszusammenstoß in der Nordsee.

Ueber Hamburg und Umgebung lagert seit Donnerstag abend ein dichter Nebel, der die Sicht stellenweise unmöglich macht. Verkehrsunfälle haben sich aber vorläufig nicht ereignet. Besonders störend machte sich der Nebel im Hafen und auf der Elbe bemerkbar, wo die gesamte Schiffahrt stark gehindert war und vorübergehend völlig eingestellt wurde.

Der ausgehende englische Dampfer „Tiara" geriet auf der Höhe der Deutschen Werft infolge des Nebels auf Grund, konnte jedoch durch Schlepper heute wieder flott gemacht werden. Auch aus Cuxhaven werden Schiffahrtsstockungen gemeldet. Auf der gesamten Unterelbe liegen Fahrzeuge aller Größen vor Anker, um sichtiges Wetter abzuwarten. Auf der Nordsee ist der Bremer Dampfer „Bockenheim" der Unterweser A. G. an der holländischen Küste mit einem anderen Schiff, dessen Name und Nationalität nicht bekannt sind, im Nebel zusammengestoßen und völlig havariert worden. Auf drahtlose Hilferufe des Dampfers der ein großes Leck im Schiffsrumpf erhalten hatte, eilte ein Hamburger Bergungsdampfer an die Unfallstelle und schleppte den havarierten Dampfer nach provisorischer Abdichtung des Lecks nach Wilhelmshaven ein.

Drei Eisenbahnunfälle in Frankreich.

Drei Tote, zehn Verletzte.

Drei Eisenbahnunfälle, die sich im Laufe des Donnerstag in Frankreich ereigneten, forderten insgesamt drei Tote und zehn Verletzte. Der Sonderzug Cherbourg—Paris, der die Reisenden des deutschen Ueberseedampfers „Bremen" nach der französischen Hauptstadt bringt, stieß im Bahnhof von Breval auf eine Rangierlokomotive, wobei ein Reisender und der Zugführer verletzt wurden. Ein schweres Unglück ereignete sich an dem Ausgang eines Tunnels auf der Strecke Vichy—Thiers. Eine Lokomotive, die einen Plattformwagen zog, auf dem sich 18 Streckenarbeiter befanden, stieß beim Ausgang des Tunnels mit einer anderen Lokomotive zusammen. Der Plattformwagen wurde buchstäblich zusammengedrückt, noch ehe die Arbeiter Zeit hatten sich in Sicherheit zu bringen. Aus den Trümmern zog man zwei Leichen hervor, während sechs Schwerverletzte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus überführt werden mußten. Ein dritter Unfall ereignete sich in Winales in der Nähe von Lille. Eine Güterzugslokomotive, die auf einen 12 Meter hohen in Ausbesserung befindlichen Eisenbahndamm Sand schleppte, stürzte die Böschung hinunter und begrub den Lokomotivführer unter sich, während der Heizer mit schweren Verletzungen gerettet werden konnte.

Neue Giftmord-Prozesse.

Man staunt über zwei reiche Bäuerinnen.

Freitag vormittag begann in Szolnok der Giftmordprozeß als Folge der Vergiftungen im Theißwinkel. Das Interesse für den Prozeß ist diesmal noch größer als bei den beiden vorhergegangenen, da zwei der reichsten und schönsten Bäuerinnen aus dem Theißwinkel angeklagt sind: die 44jährige Julianne Földvary und die 43jährige Maria Kardosz. Die Kardosz ist angeklagt, ihren Gatten und ihren Sohn vergiftet zu haben. Ihr Gatte wurde 1917 aus dem Militärdienst entlassen, ergab sich dem Trunk und mißhandelte seine Frau. Auch der Sohn war ein Trunkenbold. Die Angeklagte Földvary ist zweifachen Giftmordes angeklagt. Sie hat ihre Mutter vergiftet und ihren Geliebten, Ladislaus Toth, mit dem sie in gemeinsamem Haushalt lebte, und den sie schwärmerisch liebte. Zur Verhandlung erschienen beide Frauen in schwarzen Seidenkleidern und in Lackschuhen. Die Földvary leugnete alle ihr zur Last gelegten Taten und ihre Schuld. Die Kardosz leugnete anfänglich auch, gab aber nach Drängen des Staatsanwalts ihre Schuld zu. Zu dem Prozeß sind etwa 70 Zeugen geladen.

*

Von einer Krankenschwester versehentlich vergiftet. In einem Stockholmer Krankenhaus ist eine Patientin gestorben, die durch das Versehen einer Krankenschwester anstelle von Natrium Zyankali erhalten hatte. Eine zweite Patientin, die dieselbe „Medizin" vor sich stehen hatte, bemerkte die Wirkung des Giftes bei der ersten Frau und nahm daher die Medizin nicht zu sich. Ein Verfahren gegen die Krankenschwester ist eingeleitet worden.

Geschwindigkeitsrekord des R 100.

Schneller als „Graf Zeppelin".

Das Luftschiff R. 100 beendete am Freitag zur höchsten Zufriedenheit einen vierzehnstündigen Geschwindigkeitsprobeflug. Die höchste erreichte Stundengeschwindigkeit betrug 132 Kilometer, wodurch der Weltrekord des „Graf Zeppelin" gebrochen wurde. Mit 600 Pferdekräften in Reserve, überschritt das Luftschiff während elf Stunden die kontraktliche Geschwindigkeit.

Brutal eines Epileptikers.

Bruder und Mutter erschlagen.

Der 25 Jahre alte Peter Gajewozyk aus Sosnowitze, der seit langem an epileptischen Anfällen litt, überfiel am Donnerstag abend seinen bereits im Bett liegenden Bruder Johann und zertrümmerte ihm mit einem schweren Hammer den Schädel. Dann wartete er die Rückkehr der 64 Jahre alten Mutter ab und ermordete auch diese auf bestialische Weise durch Hammerschläge und Erwürgen. Nach der Tat zog sich der Täter die Sachen seines Bruders an und begab sich ins Kino. Durch Zufall wurden Nachbarn auf die Tat aufmerksam und benachrichtigten die Polizei, die den Mörder noch im Kino verhaften konnte. Mit großem Zynismus gestand er seine Tat ein und gab als Beweggrund an, daß er sich in den Besitz der Sachen seines Bruders setzen wollte. Er wurde vorläufig zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht.

Aus Hilfsbereitschaft zum Mörder geworden.

Den Vater getötet und zwei Brüder schwer verwundet.

Nach Beendigung einer Versteigerung in Rammelfingen, Kreis Saarlouis, entwickelte sich am Donnerstag 21 Uhr ein Streit, der sich auf der Straße fortsetzte und in den der 56 Jahre alte Bastian verwickelt wurde. Sein siebzehn Jahre alter Sohn wollte seinem Vater zu Hilfe kommen und schoß mit einem Jagdgewehr in die streitende Menge, traf aber den Vater und seine beiden Brüder Alwin und Nikolaus. Der Vater wurde sofort getötet, während die beiden Brüder schwer verletzt in das Saarlouiser Krankenhaus eingeliefert wurden. Restlose Klarheit über den Vorgang konnte bisher noch nicht geschaffen werden. Die Polizei hat umfangreiche Ermittlungen angestellt. Der Täter ist flüchtig.

*

Ein verschütteter Arbeiter in der Heinitzgrube lebend geborgen. Zu dem Grubenunglück auf der Heinitzgrube ist zu melden, daß in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ein weiterer Arbeiter lebend geborgen werden konnte. Obwohl er nur Quetschungen davongetragen hat, besteht bei ihm noch Lebensgefahr, da die Herztätigkeit bisweilen aussetzt. Die beiden übrigen verunglückten Bergleute konnten bisher noch nicht zutage gefördert werden. Es ist kaum anzunehmen, daß sie noch am Leben sind.

*

Acht Personen an Wurstvergiftung gestorben. In einem Dorfe bei Sevilla erkrankten 24 Personen an Wurstvergiftung. Acht Personen sind bereits gestorben.

*

Ein Berliner Stadtrat tödlich verunglückt. Am Donnerstag abend wurde der 51 Jahre alte unbesoldete Stadtrat Fritz Sennoch in der Berlinerstraße in Tempelhof von einer Straßenbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Zum Mordanschlag auf den Studenten Wessel.

Noch keine Ergebnisse.

In den bisherigen Ermittlungen über den Mordanschlag auf den Studenten Wessel sind einwandfreie Beweise erbracht worden, daß der Anschlag seit längerer Zeit planmäßig vorbereitet worden ist. Die Persönlichkeiten des Täters konnte jedoch noch nicht ermittelt werden. Der Hauptverdacht richtet sich auf den 32 Jahre alten Tischler Albrecht Köbler aus der Mulackstraße 13, der in Verbrecher- und Zuhälterkreisen unter dem Namen „Ali" bekannt ist. Seit dem Tage des Anschlags auf Wessel ist Köbler unauffindbar. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine Uniform des Rotfrontkämpferbundes gefunden, weiter eine Fahne der kommunistischen Sturmabteilung Mitte. Für die Ergreifung Köblers wird der Polizeipräsident eine Prämie aussetzen.

Professor Eduard Meyer



Einer der bedeutendsten deutschen Geschichtsforscher, Prof. Eduard Meyer, wird am 25. d. M. 75 Jahre alt. Er ist in Hamburg geboren und hat in Bonn und Leipzig studiert. 1879 habilitierte er sich als Privatdozent für alte Geschichte in Leipzig und kam 1902 über Breslau und Halle nach Berlin.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Durch einen Erlaß des Reichswehrministers ist Generalmajor Schreiber mit dem 1. Februar zum Kommandanten von Berlin ernannt worden. Der bisherige Kommandant von Berlin, General v. Schleinitz, hat zum 1. Februar den Abschied genommen.

*

Kommerzienrat Liebrecht, der unter dem Verdacht des Betruges und des Konkursverbrechens in Breslau in Haft genommen worden war, ist am Freitag nachmittag gegen Sicherheitsleistung von 40 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

*

Der Senat der deutschen Akademie in München hat den amerikanischen Botschafter Dr. d. c. Shurman anläßlich seiner Rückkehr nach Amerika in Anerkennung seiner, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika fördernden Tätigkeit zum Senator ernannt.

*

Der amerikanische Botschafter Shurmann, der in der kommenden Woche seinen Posten verlassen und nach Amerika zurückkehren wird, legte am Grabe des Außenministers Dr. Stresemann einen Kranz nieder. Im Anschluß besuchte der Botschafter das Geburtshaus Stresemanns.

Rundfunk

Samstag, 18. Januar.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Salve mater misericordiae, Muttergotteshymnus, Benediktinerchor zu Maria Laach. Christschallplatte 0016
2. Aus der Oper „Die Zauberflöte" Mozart
a) O Isis und Osiris
b) In diesen heiligen Hallen
Ivan Andreiew (Baß) Odeon 6550
3. Caprice Nr. 24 Paganini
Joseph Szigeti (Violine) Columbia L 2207
4. Fantasie aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" Offenbach
Terra-Sinfoniker. Leitung: Becce Odeon 6682
5. Zweite Ungarische Rhapsodie Liszt
Großes Sinfonie-Orchester. Leitung: Weißmann Odeon 6675
6. Serenaden-Suite Herbert
Paul Whiteman und sein Orchester Electrola E H 261
7. Potpourri aus der Operette „Die Csardasfürstin" Kalman
Marek Weber und sein Orchester Electrola E H 283
10.15—11.25 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten
Deutsche Wortkunst
Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand
Dichterische Grundbestimmungen: Das Komische
Aus dem Lustspiel „Der zerbrochene Krug" von Heinrich v. Kleist
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter
1. Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" Adam
2. Ritterlicher Walzer Sibelius
3. Algerische Suite Saint-Saens
Vorspiel — Maurische Rhapsodie — Träumerei — Militärmarsch
4. a) Liebesleid Kreisler
b) Liebesfreud' Kreisler
5. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus" Strauß
6. Festpolonäse Svendsen
7. Siesta-Walzer Waldteufel
8. Troikafahrt Tschaikowski
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
14.35—15.00 Uebertragung aus Krummhübel: Deutsche Winterkampfspiele 1930
Kreiserbohmeisterschaft
15.00—15.30 Kinderspielstunde. Max Nemetz: Die Geschichte vom kleinen Häwelmann (Th. Storm)
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Elektrische und funktechnische Grundbegriffe (2)
16.05—16.25 Aus der Mappe eines Jugendführers: Dr. Rattermann: Stand und Arbeitsstätte
16.25—16.55 Lebende Dichter
Wilhelm von Scholz: Neue Prosadichtungen
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert der Kapelle Mario Iseglio unter Mitwirkung von Hermann Munk, Tenor zur Laute
1. Alta-Ouvertüre Doppler
2. Der Minnesänger. Suite Amadei
Festlicher Einzug — Ständchen des Troubadour — Minneträume — Hochzeitsfeier
3. Intermezzo aus dem Bläserquintett Lendvai
4. Lieder für Gitarre Schubert
Meeresstille — Ihr Bild — Mit dem grünen Lautenbande — Der Leiermann
5. In den Teegärten Ceylons. Walzer Yoshitomo
6. Amare Clemus
7. Scherz und Spottweisen zur Laute:
a) An Schlosser hat an Giesla g'hot (Volksweise)
b) Der Mensch soll sich nicht mit der Liebe abgeben (Volksweise)
c) Hü, Schimmel, hü (Niederländ. Volkslied)
d) Wenn er doch käme (Hochzeitstanzlied aus dem Westerwald)
e) S'isch no nit lang, daß 's g'regnet hot (Volksweise aus dem Elsaß)
8. Melodien aus der Operette „Eine einzige Nacht" Stolz
9. Ordensritter-Marsch Blankenburg
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Landrat Trimborn: Die Verfassungs- und Verwaltungsorganisation der deutschen Landkreise
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkübungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Loden-Reuß: Die neue Zolltarifnovelle und die deutsche Wirtschaft
19.40—20.00 Dr. Hans König: Die Londoner Seeabrüstungskonferenz
20.00 Lustiger Abend
Kapelle Iseglio
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp, für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn, für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl, für Musik sowie Umgebung Dr. Wilh. Riemdilet, für den Anzeigenteil Wilh. Eilerding, sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.
Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Interessenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Mehrere 1000 Paar
Kinderstrümpfe
Damenstrümpfe
Herrensocken
zu meinen billigen Inventur-Ausverkaufspreisen

Ein Restposten Damenstrümpfe, Seide plattiert, elegant und haltbar . . . 1.75
Ein Restposten Damenstrümpfe, Wasch-Kunstseide, feinmaschig, alle Modefarben . . . 1.48
Ein Restposten Damenstrümpfe, feinmaschig, Kapferseide, neueste Farben . . . 1.95
Ein Restposten Herrensocken, grau, starke Qualität . . . 0.25
Ein Restposten Herrenschweißsocken, angenehm im Tragen . . . 0.48
Ein Restposten Herrensocken, Flor mit Seide, kariert, neue Buntmuster . . . 0.95
Ein Restposten Kinderstrümpfe, feine reine Wolle, schwarz und farbig . . . Größe 1 mit Steigerung 0.65
Ein Restposten Kinderstrümpfe, Wolle mit Seide in feinen Modefarben . . . Größe 1 mit Steigerung 0.75

Ein Restposten Kinderstrümpfe
II. Wahl, besonders schöne solide Qualitäten, nur schwarz
Größe 1 bis 5 . . . jedes Paar 0.38
Größe 6 bis 11 . . . jedes Paar 0.48

Damen-Sportstrumpf Laufmaschen mod. Melangef. 0,95

HEYMANN Nachf.
am Bahnhofsvorplatz.

Der billige Samstag im Inventur Ausverkauf

Besichtigen Sie unsere 35 Schaufenster

mit seinen sensationellen Preisen

2000 Oberhemden
in modernen Mustern, mit unterlegter Brust, tadellos mit Stoff, für Ersatzmanschetten . . . 4.90, 2.95 — **2.95**

Ein Posten **Selbstbinder** . . . . . 0.95, 0.90 — **10 ₰**

Herren-Kragen Reform, 4fach, nur einzelne Weiten . . . . . 0.35 — **10 ₰**

Viele Tausende Schlüpfer
in Baumwolle und kunstseidener Decke, bekannt solide Qualitäten, in schönen Farben . 2.95, 1.95, 1.45 — **75 ₰**

Prinzeßröcke für Damen, mit warmem Futter und angeschrittener Achsel . . . 2.95 — **1.95**

Kinder-Schlüpfer angeraubt, in schönen lichten Farben . . . . . 0.75 — **48 ₰**

25000 Paar Damen-Strümpfe
in vielen Qualitäten, wie reine Wolle, Rake, Flor, Waschseide . . . . . 2.95, 2.45 — **1.95**

Herren-Socken Wolle mit Seide und Flor, in modernen Mustern . . . . . — **95 ₰**

Kinderstrümpfe schwarz und farbig, Größe 1 Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr — **40 ₰**

Unglaublich billig!

Ein Posten **Damen-Leder-Handschuhe** Glacé und Nappa, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . jetzt Paar — **1.95**

Restpaare **Damen-Leder-Handschuhe** teils Glacé teils Dänisch Leder prima Stepper . . . . . jetzt Paar 4.95 — **3.75**

Restpaare **Damen-Leder-Handschuhe** waschbar Lascher und Stepper . . . jetzt Paar — **4.75**

Ein Posten Herren-Hüte
tragfähige Qualität, weit unter Preis . . . . . 3.95, 2.95 — **1.95**

Ein Posten **Haar-Hüte** in modernen Formen und Farben, regulärer Preis 19.50, jetzt 10.50 — **6.90**

Sport-Mützen Billig! — Billig! . . . . . 0.95 — **50 ₰**

Einige tausend Teile Wollwaren
wie Kinder-Pullover / Kinder-Kleider Knaben-Sweater / Kinder-Westen teils reine Wolle, od. Wolle plattiert 3.45 — **2.95**

Gewaltige Mengen **Damen-Pullover Damen-Westen** mit Kunstseide durchwirkt . . . . — **5.90**

Ein gewaltiger Posten **Damen-Hüte** weit unter Preis

Filz- u. Wollbordenhüte ganz außergewöhnlich billig . 1.95 — **95 ₰**

Filzhüte mit Roßhaarborde und Bandgarnitur, schwarz und marine — **2.95**

Groß. Posten **Kinderhüte Strick- u. Baskenmützen** spottbillig . . . . . 95, 50 — **25 ₰**

Ein Restposten **Frauenhüte** aus Seidensamt mit Bandgarnitur — **4.95**

Modell Mayser und Habodkhüte bis zu **50%** im Preise ermäßigt

Ein großer Posten Damen-Hemden
mit Klöppel oder Feston reich garniert . . . . 1.95, 1.45 — **1.25**

Ein großer Posten Dam.-Nachthemden
in vielen schönen Ausführungen . . . . . 2.95, 2.65 — **1.95**

Damen-Konfektion unglaublich billig

Mäntel aus englischer Stoffart, zum Teil mit Pelzkragen, wie aus reinwollenen Velour-Stoffen, pelzverziert
Wollkleider reinw. Popelinekleider, Trikot-charm.-Kleider, Tanzkleid, wie Nachmittagskleider aus Wolle und Seide, Tweed-Sportkleider

Mäntel Kleider — **4.90** — **9.50** — **19.50**

Mäntel aus hochwertigen Stoffen wie Velour-Cord, Ottomane und Charmeleine, aus englischer Stoffart, reich mit Pelz besetzt, Frauenmäntel
Elegante Nachmittags-Kleider aus Velourlod, Marocain und Crêpe de Chine, in modernen Macharten, jugendliche Frauenkleider

Mäntel Kleider — **29.-** — **39.-** — **49.-**

Herren-Konfektion unglaublich billig

Ulster, Paletots, Uebergangs-Mäntel, blaue Kammgarn- und farbige Anzüge
z.T. feinste Modelle a. mod. Stoffen mit bester innen-Ausstattung. Nur Qualitätswaren

Früher bis 45.- Jetzt nur **24.-**
Früher bis 68.- Jetzt nur **39.-**
Früher bis 85.- Jetzt nur **48.-**
Früher bis 96.- Jetzt nur **58.-**
Früher bis 115.- Jetzt nur **68.-**
Früher bis 135.- Jetzt nur **78.-**

ca. **15000 Paar**

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe

Hellfarb. Dam.-I-Spangen mit amerikanischem und französ. Absatz — **4.90**
Schwarze Dam.-Boxkalf-Schnürschuhe
Feinfarb. Dam.-Trott.-I-Spang Wildleder m. Chevr.-Garnitur
Lackleder-I-Spangen mit amerikanisch. Absatz — **6.90**
Sandfarbige Nubuk-Pumps mit französ. Absatz
Schwarze Lackleder Pumps mit französ. Absatz — **8.90**
Lackled.-Herr.-Halbschuhe blutsche Form
Schw. Rindbox-Herren-Halbschuhe weiß ged. Rand — **8.90**
Braun Rindbox-Herren-Halbschuhe moderne Form
Schw. Rindbox-Stiefel u. Halbschuhe bes. kräftig. Ausführung — **9.80**
Braune M.-Box-Kinder-Stiefel . . . Größe 23—26
Schwarze Lackleder-I-Spang. — **4.90**

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Auf in Bochum lernt autofahren.



In der Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule
Wilh. Bramhoff
Gelsenkirchen, Overwegstr. 64
Nähe Stadtgarten — Ruf 28177

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9, Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79, Telefon 22714
Altestes Geschäft am Platze

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei **Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641

Moderne Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei · Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Feine Maß-Schneiderei
Johann Fidorra
Heßlerstraße 107
Bei mäßigen Preisen erhalten Sie bei mir feine Maßarbeit, wobei ich für guten Sitz und beste Qualität garantiere
Stoff am Lager.

Oberhessische Wurstwaren
in 1a Qualität empfiehlt zu billigst. Tagespreisen
Metzgerei Hch. Roth, erbstein, Oberhessen
Vers. v. 9 Pfd. an.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus billig abzugeb.
Kohlenhandlung Germiner
Liboriusstraße 116, Telefon 267 85.

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!

Krampf Lähme
Knochenkrankheiten
verhütet sicher „Ostosan" • Stark vitaminhaltige Vieh-Emulsion aus gepreßtem Dorschlebertran! • Wirkt verblüffend schnell • Keine Kümmerlinge mehr • Erstaunliche Freßlust und Schnellwüchsigkeit • Glänzend bewährt beim Geflügel — viele Wintereier • Unserm „Ratgeber" mit neuzeitlichen Fütterungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 971
Zu haben in Gelsenkirchen bei: Wilhelm Rohner, Medizinal-Drogerie, Ueckendorferstr. 135; H. Strünker, Drogenhaus, Gewerkenstr. 2.